MANUSCRIPTA
INSTITUTI OSSOLINIANI
III. 5760

ARCHIWUM HUSSARZEWSKICH

XIX.

A K T A M A J Ą T K O W E

t.III.

Akta kupna kamienicy w Wiedniu przy ul.Laingrube 184.

Sztuk 98.

Nr.5760.

Papiery majątkowe, t.III.

1. Dług hipoteczny na kamienicy nr. 184 przy ul. Laingrube, własność Wachshubera, kupionej przez Yermołowa, przez niego cedowany Carl Carlowi, a przez tegoż sprzedany Adolfowi Hussarzewskiemu,
2. Suma 6000 pożyczona Wachshuberowi przez Magdalenę Vogt i sprzedana przez nią Hussarzewskiemu,
3. Suma 4000 pożyczona Wachshuberowi przez Birago i cedowana przez niego Hussarzewskiemu,
4. Suma 20000 pożyczona Wachshuberowi przez Adolfa Hussarzewskiego,
5. Długi Wachshubera skupione przez Adolfa Hussarzewskiego i cedowane przez niego żonie swej Helenie z Sierakowskich,
6. Suma 2000 pożyczona Wachshuberowi przez Helenę Hussarzewską,
7. Suma 5000 pożyczona Wachshuberowi przez Jana Engerta i przekazana przez niego Helenie Hussarzewskiej,
8. Suma 25000 należąca do Müllnerów, przekazana Helenie Hussarzewskiej,
9. Dług Wachshubera dla Wertheimów, cedowany Hussarzewskiemu,
10. Kupno kamienicy nr. 184. ul.Laingrube,
11. Akta kamienicy nr. 308, ul.Laingrube, własność Hussarzewskiego.

Papiery majątkowe, t.III.

1. Dług hipoteczny na kamienicy nr. 184 przy ul. Leinertube, własność Wachsmubera, kupiona przez Yermolowa, przez niego cedowany Carlowi, a przez tegoż sprzedany Adolfowi Hussarzewskiemu.
2. Suma 6000 pożyczona Wachsmuberowi przez Magdalenę Vogt i sprzedana przez nią Hussarzewskiemu.
3. Suma 4000 pożyczona Wachsmuberowi przez Birago i cedowana przez niego Hussarzewskiemu.
4. Suma 20000 pożyczona Wachsmuberowi przez Adolfa Hussarzewskiego.
5. Długi Wachsmubera skupione przez Adolfa Hussarzewskiego i cedowane przez niego żonie swej Helenie z Sierakowskich.
6. Suma 2000 pożyczona Wachsmuberowi przez Helenę Hussarzewską.
7. Suma 5000 pożyczona Wachsmuberowi przez Jana Emgerta i przekazana przez niego Helenie Hussarzewskiej.
8. Suma 25000 należąca do Müllmerów, przekazana Helenie Hussarzewskiej.
9. Dług Wachsmubera dla Wertheimów, cedowany Hussarzewskiemu.
10. Kupno kamienicy nr. 184. ul.Leingrube.
11. Akta kamienicy nr. 308, ul.Leingrube, własność Hussarzewskiego.

6 KREUZER

K.K. CONTSTAMPEL den 17. Apr. 1837 WIEN

Cession

Auf dem Hause No 184 auf der Laimgrube haften zu Handen des am 5ten April 835 hier verstorbenen Herrn Alexander Ritters von Yermoloff, kais. russischen Generalen außer dienst und Ritters mehrerer Orden nachfolgende Satzposten, als:

a vermöge Schuldscheins des Hrn Franz Waßhuber an Herrn Alexander Ritter von Yermoloff dd° 23ten 8ber 834 à 4% . . . . . 35000 f Cmr.
mit Einverleibungs-Certificat des Grundbuchs der Stiftsherrschaft Schotten dd° 27ten ejusdem,

b vermöge Schuldscheins des Hrn Franz Waßhuber an Hrn Franz Xaver Kropf dd° 10 Aug. 833 mit Einverleibungs-Certificat des genannten Grundbuches dd° 9ten 7ber 833, dann Cession des Hrn Franz X. Kropf an Hrn Alexander Ritter v. Yermoloff dd° 23ten 8ber 834, und Schuld-Anerkennungs- und Zahlungserklärung des Hrn Franz Waßhuber und Zinsenreduction von 5% auf 4% mit Einverleibungs-Certificat dd° 27ten 8ber 834 . . . . . 10500 f —
endlich

c vermöge Schuldschein der Maria Anna Fälbl an die Ersparnißkasse des Alser Polizey Bezirks dd° 19ten Februar 827 mit Satzbrief des obigen Grundbuchs dd° 6ten März 827, dann Cession der Direction der genannten Ersparniß Kasse an die Samson Wertheim'sche Verlas-

Latus . . . 45500 f Cmr.

5760

5760

Translatus - - 45500 f Cmz

senschaft und resp. an die beyden Mündel Joseph und Ignaz Wertheim dd° 15ten 7br 831 mit Einverleibungs-Certificat dd° 28ten ejusd.; endlich vermöge fernerer mit obervormundschaftlicher Bewilligung des Wiener Stadtmagistrates dd° 24ten 8br 834 z. 63942 ausgestellten Cession des Hrn Bernhard Wertheim als Vormund der m Joseph und Ignaz Wertheim an Herrn Alexander Ritter v. Yermoloff dd° 24ten 8br 834 und Schuldanerkennungs und Zahlungs Erklärung des Hrn Franz Wasshuber dann Zinsen-Reduction von 5% auf 4% mit Einverleibungsbestättigung dd° 27ten 8br 834 4500 f

Zusammen 50000 f Cmz

Diese drey Satzposten in vereinten Betrage von fünfzigtausend Gulden Conv. Münze in k. k. Silberzwanzigern drey Stück auf einen Silbergulden und sechzig Stück auf eine feine köllnische Mark Silbers gerechnet, treten wir Endesgefertigten, nämlich ich Michael Ritter v. Yermoloff als testamentarischer Universalerbe meines seel. Hrn Vaters Alexander Ritter v. Yermoloff und ich Dr Emanuel Raindl als Curator der abwesenden Pflichttheilsnehmer Herren Peter und Theodor Ritter v. Yermoloff, mit Ermächtigung des hohen k. k. n. ö. Landrechts als Alexander Ritter von Yermoloff'scher Abhandlungsbehörde dd° 25 Augt. 835, Zahl 14634 hier mit samt den vom Tage dieser Cession lau=

6 KREUZER

K.K. CONTSTAMPEL den 17. Apr. 1837. WIEN.

Schuldschein!

Ich Endesgefertigter Franz Waßhuber bekenne hiemit, daß mir Seine Excellenz der Hochgeborne Herr Alexander Ritter von Yermoloff, Herr der Herrschaften Brohsdorf und Katzelsdorf eine Summe von Dreißig fünf tausend Gulden Conv: Münze in k.k. Silberzwanzigern drei Stücke auf einen Gulden, und zwanzig Gulden auf eine feine köllnische Mark Silber gerechnet, baar und ohne allen Abzug dargeliehen und zugezählet hat. Ich verpflichte mich demnach für mich und meine Erben, dem genannten Herrn Gläubiger, seinen Erben oder Cessionaren dieses Schuld-Capital pr 35,000 fl in obiger Valuta der Conventions-Münze mit Ausschluß jeden Papiergeldes, oder sonstigen Vorstellungszeichens der Metall-Münze nach Verlauf von vier Jahren das ist am 1 November 838 hier in Wien zurückzubezahlen, mittlerweile aber vom 26t. Oktbr 834 an mit jährlichen vier vom Hundert, in der Valuta des Capitals zu verzinsen, und diese bedungenen Interessen in halbjährigen Raten vorhieren hier in Wien so gewiß und pünktlich abzuführen, als im Niedrigen bei Nichtzuhaltung einer einzigen Interessen Rate der Herr Gläubiger berechtiget seyn soll, das Capital selbst ohne Rücksicht auf den festgesetzten Rückzahlungstermin alsogleich zurückzufordern.

Zur Sicherheit des Capitals, der Interessen und allfälligen Gerichtskosten, verpfände ich dem Hochgebornen

Herrn Darleiher das mir eigenthümliche vom Grund aus neu erbaute Haus No. 184 auf der Laimgrube, und nehme keinen Anstand, daß gegenwärtige Schuldverschreibung auf die Realität, und zwar auf meine Kosten grundbuchlich einverleibt werden könne.

Das mitgefertigte Fräulein Maria Anna Fälbl als Eigenthümerin der zu ihren Handen auf dem Hause No. 184 auf der Laimgrube haftenden Satzposten No. 3, 8 u. 20 zusammen pr. 9000 flett und einer jährlichen Rente von 550 flett erklärt hiemit in bester Form Rechtens, Sr. Excellenz dem Herrn Alexander Ritter von Germoloff in Ansehung der Hochdenselben hier verschriebenen 35000 flett c. s. c., so wie der durch Cession des Herrn Franz Xav. Kropf dato hodierno an Hochdenselben gediehenen 10,500 flettze c. s. c. vor allen ihren vorgedachten Satzposten pr. 9000 flettz und ihrer jährlichen Rente von 550 flett die grundbuchliche Priorität zugestanden, und daher keinen Anstand zu nehmen, daß diese ihre Erklärung zur Auszeichnung des Hochdenselben eingeräumten Vorzugs Rechtes bei ihren Satz-Posten No. 3, 8 u. 20 im Betrage pr. 9000 flettze und jährlichen 550 flett ohne ihr ferneres Einvernehmen, jedoch nicht auf ihre Kosten grundbuchlich supereinverleibt werde.

Urkund dessen nachstehende Fertigungen.

Wien am 23. Oktober 1834.

Maria Anna Fälbl

Johann Bapt. Knoll
als ersuchter Zeuge.

Franz Waßhuber n. ost.
Landschafts-Secretär und
Eigenthümer des Hauses
No. 184 auf der Laimgrube,
als Schuldner.

Johann Pfanzner
Rekontroller
als ersuchter Zeuge

Vorstehender Schuldschein ist mit stiftg. Bewilligung vom 24. d. M. in das Urkundenbuch Tom. 13 fol. 438 gleichlautend eingetragen, und hinsichtlich des Schuldkapitals pr. fünf und dreissig Tausend Gulden Conv. Münze in 20 gern c. s. c. bei dem Hause No. 184 auf d. Laimgrube mit dem Vorzugsrechte vor dem für die Maria Anna Fälbl in drei Posten auf diesem Hause haftenden 9000 fl. bth. in 20 gr. und einer jährlichen Rente von 550 fl. bth. in dem Satzbuche Lit. a fol. 297 früheren Rechten unbeschadet einverleibt worden.

Von dem Grundbuche der Stiftsherrschaft Schotten.

Wien am 27. Oktober 1834.

L.S.

Schmiedkopf
Verwalter

bei dem k. k. nö. Landrecht erlegt
Wien am 17. April 835

L.S.

Stelzhammer

Zufolge Bewilligung vom 25 d. M. dem Johann Heß als Bevollmächtigten des Herrn Michael Ritter von Germoloff erfolgt.

Wien am 29. August 835

L.S.

Staudinger
Landrath.

1031

35796

7 f

H Schuldschein d.d. 23tmo October 1834 pr. f 35000 – C.M.

abschrift

6 KREUZER

K.K. CONTSTÄMPEL den 17. Apr. 1837. WIEN

Schuldschein

Über Zehntausend fünfhundert Gulden Cmze in Silber zwanzigern, drey Stück auf einen Gulden, und sechzig Stück auf eine feine Köllnische Mark Silber gerechnet, welche ich von dem Hrn Franz Xavier Kropf als Darlehen richtig und baar zugezählt erhalten habe.

Ich verspreche dieses Darlehen mit Zehntausend fünfhundert Gulden Conv. Münze in Silber zwanzigern, drey Stück auf einen Gulden, und sechzig Stück auf eine feine Köllnische Mark Silber gerechnet, mit Ausschluß alles Papiergeldes und aller dasselbe vertretenden Zeichen, binnen Jahresfrist und nach vorläufiger beyden Theilen freystehender halbjährigen Aufkündung hier in Wien zurückzubezahlen, inzwischen aber mit fünf vom Hundert in gleicher Münzgattung halbjährig verfallen bey Verlust des obigen Rückzahlungs Termines und der vorgesehenen Aufkündzeit, gleichfalls hier in Wien zu verzinsen.

Zur Sicherheit des Hrn Darleihers verpfände ich demselben, mein laut Kauf-Contract vom 19 August 1831 zur Hälfte vom Hrn Ignaz Fälbl und laut Kauf Contract vom 1 Julij 1833 zur andern Hälfte von dem Fräulein Ma. Anna Fälbl erkauftes Haus No 184 auf der Laimgrube, und berechtige denselben, den gegenwärtigen Schuldschein c. s. c. bey dem erstgenannten Hause, und rücksichtlich da ich an dasselbe derzeit noch nicht vergewähret bin, bey den erstgenan-

= und Kauf-Protokolle gründlich einverleiben zu lassen.

Auf obigen ist zur wirklichen Richtigkeit des Handels dieses dem vorliegenden Schuldscheine c. c. beigedruckt von dem zu meinem Gunsten auf der verkauften Hofraith Fälbl-Häuslerischen Land-Schuldscheine vom 27 Octob. 1828 vorgemerkt um 8 Kreuzer 825 fl. lautenden 2500 fl. CMz, Land-Schuldscheine vom 14 Decbr 1829 vorgemerkt um 19 Juli 1830 fl. lautenden 2000 fl. CMz, Land-Schuldscheine vom 1 May vorgemerkt um 29 May 829 fl. lautenden 2000 fl. CMz, und den Land-Schuldscheine vom 1 July 1830 vorgemerkt um 17 Septbr 1830 fl. lautenden 2000 fl. CMz Zusammen pr. 9500 fl. CMz sind, und gestattet, daß diese meine Verschreibungs-Erklärung bey den gemeldten Schuld- u. Satzposten grundbücherlich eingetragen werden. Urkundlich verbleibt mir die mehrgedachte Mr. Anna Fälbl in Folge des Kauf-Vertrages vom 9 July 833 mit ihrem Kaufe dem gedachten Häuser fassenden Kaufschillings-Reste pr. 9000 fl. CMz bestehend in den obigen 22 July u. 8 Augusti d. J. für die eingetragenen Satzposten pr. 2000 fl., 4500 fl. u. 2500 fl. CMz und der ist zugesicherten jährlichen Rente pr. 650 fl. CMz dem vorliegenden Schuldscheine weiters setzen, und diesem der Vergleichung nach in ihren Forderungen auf den neuen Kauf-Contracte beizurechnen, zugleich aber sie zu verständen, daß diese ihre Verschreibungs-Erklärung ohne ihr fernere Einwilligung auf den betreffenden Posten grundbücherlich nicht gelöscht werden.

Urkund dessen meine eigenhändige Haupt-Schuldurkunde, der Jungfrau Mr. Anna Fälbl u. zu ihren Handen gegenwärtig ausgefertiget.

Wien den 10 August 836.

Vorstehende Verschreibung auf den Kaufschillings-Rest von 9 July 833 verzeichnet und Kaufs, gänzlich einverstanden.

Maria Anna Fälbl.

Joh. Tanzer m/p. Oberlieutenant und Liquidator, als gerichtlicher Zeuge.

Matthäus Hauser m/p. Obrist-Lieutenant als gerichtlicher Zeuge.

Franz Waschsieder m/p. Landgerichts-Beisitzer, Hausbesitzer N° 184 auf der Laimgrube.

Joh. Bapt. Knod, als gerichtlicher Zeuge.

Leop. Neramer, als gerichtlicher Zeuge.

Vorstehender Schuldschein ist mit stiftgerichtlicher Bewilligung vom 30 v. M. in das Urkundenbuch Tom. 12 fol. 520 gleichlautend eingetragen, und hinsichtlich des Schuldkapitals pr. Zehntausend fünfhundert Gulden CMze in 20 Gern C. S. C. bey dem Hause No 184 auf der Laimgrube und rücksichtlich bey dem hierauf sowohl bezüglich der Ignaz Fälbl'schen, als auch in Ansehung der M. Anna Fälbl'schen Haushälfte für Hrn Franz Waßhuber einverleibte Kaufrecht mit dem Vorzugsrechte vor den in diesem Schuldscheine benannten bereits haftenden Satzposten mit Ausnahme der der M. Anna Fälbl zugesicherten jährlichen Rente pr. 550 f CMze, welche nicht einverleibt ist, in dem Satzbuche Lit. A. No 2 fol. 280 früheren Rechten unbeschadet einverleibt, und rücksichtlich saper einverleibt worden.

Von dem Grundbuche der Stiftsherrschaft Schotten
Wien am 9 September 1833.

In Abwesenheit d. Verwalt.
Stromeyr m/p.

Bey dem k. k. n. ö. Landrecht erlegt
Wien 17 April 835
Stelzhammer m/p.
(L. S.)

Zufolge Bewilligung v. 25 d. M. dem Johann Heß als Bevollmächtigten des Hrn Michael Ritter von Yamoloff erfolgt.
Wien am 9 Aug. 835
(L. S.) Staudinger m/p
Landrath

778.

F.

Schuldschein
pr. 10,500 fl. Cmze

35796.

F.
Schuldschein d.d. 10ten August 1833.
pr. f 10500 —

6 KREUZER

Cession.

K.K. CONTESTAMPEL den 17. Apr. 1837 C. Wurm

Kraft welcher ich Endesgefertigter Franz Xav. Kropf
jene Forderung pr. Zehn Tausend Fünfhundert Gulden
Conv: Münze welche mir Herr Franz Waßhuber vermöge
Schuldscheines dato 10. August 1833 schuldig geworden
und welche auf dem Hause No. 184 auf der Laimgru-
be rücksichtlich auf dem für Herrn Franz Waßhuber
zur Ignaz und Maria Anna Fälbl. Haushälfte ein-
verleibten Kaufrechte unterm 9. Septbr. 1833 grundbuch-
lich versichert worden ist, samt den vom 26. Oktober
834 an laufenden Interessen, und den für diese Forderung
bestehenden Hypothecar und Prioritäts Rechten, jedoch
ohne meine Haftung für deren Richtigkeit und Einbrin-
glichkeit an Seine Excellenz dem Hochgebornen Herrn
Alexander Ritter von Germoloff, Herrn der Herr-
schaften Frohsdorf und Katzelsdorf, dergestallt zum
vollständigen unbeschränkten Eigenthum abtrette,
daß Hochderselbe mit diesem Satzkapitale, wie mit
seinem übrigen Vermögen frei verfügen könne,
indem ich die Cessions Valuta mit 10,500 fl. C.M. von Seite
des Herrn Cessionärs vollständig erhalten habe. Deß-
halb nehme ich auch keinen Anstand, daß die gegen-
wärtige Cession bei dem für die indirte Forderung
pr. 10,500 fl. C.M. c. s. c. auf dem Hause No. 184 auf der
Laimgrube bestehenden Grundbuchs Satze ohne mein
ferneren Einvernehmen, jedoch nicht auf meine Kosten
grundbüchlich einverleibt werden könne.

der mitgefertigte Besitzer des verpfändeten Hauses
No. 184 auf der Laimgrube Herr Franz Waßhuber er-
kennet die hier cedirte Forderung gegen den genannten
Herrn Cessionar mit voller Rechtswirkung des §. 1396
des allg. B. G. B. als richtig und aufrecht bestehend an
und verpflichtet sich mit seinem ganzen Vermögen
und als persönlicher Schuldner für sich und seine Erben
Hochdemselben oder dessen Rechtsnachfolgern das
Schuld-Capital nach Ablauf von vier Jahren, das ist am
1 Novbr 838 mit Zehn Tausend Fünf Hundert Conv.
Münze in k. k. Silberzwanzigern drei Stück auf einen
Gulden und zwanzig Gulden auf eine cöllnische Mark
feinen Silbers gerechnet, mit Ausschluß jeden Papier-
geldes oder sonstigen Vorstellungszeichens der Metall-
münze hier in Wien zurückzubezahlen mittlerweile
aber in dem mit Einverständnisse des Herrn Cessionars
herabgesetzten Zinsfuße von Vier Percent vom 26. Oktbr
834 angefangen zu verzinsen, und diese Interessen
in halbjährigen Raten vorhinein in der Valuta des
Capitals so gewiß und pünktlich hier in Wien abzu-
führen, als sonst im Nichtzuhaltungsfalle mit einer
einzigen Interessen Rate der Herr Gläubiger be-
rechtiget seyn soll, das Capital selbst ohne Rück-
sicht auf die bedungenen Zahlungstermine alsogleich
zurückzufordern.

Auch bewilliget derselbe, daß diese Schuldaner-
kennungs und Zahlungs Erklärung bey der betref-
fenden Satzpost auf seine, des Herrn Schuldners Kosten
superenverleibt werde.

Urkund dessen nachstehende Unterschriften.

Wien am 23ten Oktober 1834.

Franz Waßhuberst als Schuldner.

Franz Xav. Kropf als Cedent.

Michael Wagner als Zeuge.

Wilhelm Klingenbrunn als erbethener Zeuge.

Vorstehende Cession ist mit stiftl. Bewilligung vom 24. d. M. in das Urkundenbuch Tom. 13. fol. 437 gleichlautend eingetragen und bei der betreffenden Satzpost in dem Satzbuche L. a No. 2 fol 280 vorgeschrieben worden.

Von dem Grundbuche der Stiftsherrschaft Schotten.

Wien am 27. Oktober 1834.

(L.S.) Schimaskay
Verwalter

bei dem k. k. nö. Landrecht erlegt. Wien am 17. April 835

(L.S.) Stelzhammer

Zufolge Bewilligung vom 25 d. M. dem H. Johann Heß als Bevollmächtigten des H. Michael Ritter von Germoloff erfolgt.

Wien am 29ten August 835.

Staudinger
Landrath.

G. G.

Cession d.d. 23me October 1834

Pr. f10500—

Appraisal

35,796

Schuldschein!

Ich Endesgefertigte bekenne hiemit, für mich, meine Erben, und Nachkommen, daß mir in Folge Bewilligung ddo 19t. Februar 827 die löbl. Ersparnißkasse im Alserpolizei-Bezirke ein Capital von 4,500 fl sage viertausend fünfhundert Gulden in k. k. nach dem Conventions-Münzfuße à 20 fl pr feine Mark köllnisch ausgeprägten k. k. österreichischen Zwanzigkreuzer Silberstücken 3 Stück für einen Gulden und 60 Stück auf die feine köllnische Mark gerechnet, ohne allen Abzug dargeliehen habe.

Ich bestättige hiemit den richtigen Empfang dieser Summe von 4,500 fl sage viertausend fünfhundert Gulden Metallmünze und mache mich verbindlich dieses Capital nach Verlauf von drey Jahren, vom 1ten März 1827 angefangen, das ist am 1t. März 1830 ohne vorhergegangener Aufkündung an die österreichische Ersparnißkasse im Alserpolizei-Bezirke, den Cessionaren oder sonstigen rechtmäßigen Inhaber dieser Schuldpost in Metal-Münze, mit Ausschluß alles Papiergeldes, oder jeden sonstigen geringhältigen Valuta und mit ausdrücklicher Begebung eines jeden Rechtes oder Vortheiles, den mir ein künftiges Gesetz in Betreff der Rückzahlung oder Verzinsung einräumen könnte, in eben derselben Münzsorte, in welcher mir die Zuzählung geleistet worden ist, nehmlich mit 4,500 fl sage Viertausend fünfhundert Gulden Metall-Münze in, nach dem Conventions-Münzfuße à 20 fl pr feine Mark köllnisch ausgeprägten k. k. österreichischen 20 kr Stücken zurückzuzahlen, und die von Heute laufenden 5% Interessen ebenfalls in k. k. Zwanzigkreuzer Stücken in halbjährigen Fristen vorhinein hier in Wien an die löbl. Ersparnißkasse dergestalt zu verzinsen, daß, wenn eine halbjährige Interessenzahlung auch nur einmal zur gehörigen Zeit unterbliebe, das erwähnte Schuldkapital alsogleich samt rückständigen

Interessen gefordert, und die hieraus entspringenden Unkosten von mir allein getragen werden sollen.

Nicht minder verbinde ich mich auch alle Kosten an Taxen und Stempel für In- und Extabulirung gegenwärtiger oder in möglichen Falle einer weitern Cession in der Art zu tragen, daß die löbl: Ersparnißkasse nie, eine sich dießfalls vielleicht ergebende Auslage treffen solle.

Zur Sicherheit des Kapitals, der Interessen und etwaigen Gerichtskosten verpfände ich gefertigte mein eigenthümliches zum löbl: Stift-Schottischen-Grundbuche allhier dienstbare Behausung No. 184 auf der Laimgrube und verbinde mich diese Schuldpost von 4,500 fl. Metal-Münze auf dasselbe primo loco auf meine Kosten grundbüchlich einverleiben zu lassen.

Urkund dessen meine als Schuldnerin, und deren hiezu erbettenen Hl: Zeugen eigenhändige Fertigung.

Wien am 19ten Februar 1827.

(L.S.) M. Anna Sälbl.

(L.S.) Hermann Bermann
magist: Steueramts-Offizial
als ersuchter Zeuge.

(L.S.) Joseph Peter
magist: Stramtspraktik
als ersuchter Zeuge.

Hinterlegt bei dem mag: Depositen-Amte.
Wien den 30. Spt: 831

Wagner Direktor (L.S.) Steindl Kontrol.

Erfolgt von dem magist: Depositen-Amte an Herrn Franz Kaßhuber.
Wien den 17. 9br 834

Wagner Director. (L.S.) Steindl Kontroler
Huber Kontroler.

bei dem k.k. nö Landrecht erlegt.
(L.S.) Wien am 17. April 835 Stelzhammer.

zufolge Bewilligung vom 25. d. M. dem Johann Ess als Bevollmächtigten des H. Michael Ritter v. Yermoloff erfolgt.

Wien am 29. August 835

Staudinger
Landrath.

a

a Abschrift

Schuldschein
pr. f 4500 — d.d. 19ten feber 1827

6 KREUZER

K.K. CONT. STÄMPEL den 17. Apr. 1837. WIEN.

Frau Maria Anna Fälbl versetzet und verpfändet mit Stiftgerichtlicher Bewilligung vom 23ten v. M. ihre eigenthümliche Behausung No 184 auf der Lehengrube der Ersparnißkasse in Alser-polizey-Bezirke für ein laut Schuldschein dd° 19ten Februar 827 erhaltenes, zu 5% in halbjährigen Raten vorhinein verzinsliches, am 1ten März 1830 zahlbares Darlehen pr 4500 f sage Viertausend fünfhundert Gulden in k.k. österreichischen Zwanzigkreutzer Silberstücken, 3 Stück auf einen Gulden, und 60 Stück auf eine feine Köllnische Mark Silber gerechnet.

Es verbleibet demnach die obbesagte Behausung der Ersparnißkasse im Alserpolizey-Bezirke so lange zum Unterpfande, bis die Schuldnerin das Kapital pr 4500 f Cmze in 20 gern samt Inteén bezahlt haben wird, jedoch der Grundherrschaft und dem Grundbuche unbeschadet.

Wien am 6ten März 827.

Gegenwärtiger Satz ist in dem Satzbuche Lit. A. fol. 194 No II gleichlautend eingetragen.

/: L. S. /

Von dem Grundbuche der Herrschaft Stift Schotten

Schimasko m/p
Verwl:

Hinterlegt bey dem magistr. Depos. Amte
Wien den 30 Septbr. 831

Wagner m/p Direktor | /: L. S. :/ | Steindl m/p. Kontrol

Erfolgt von dem magist. Depos. Amt an Herrn Franz Maßhuber.
Wien den 17ten 9br. 834

Wagner m/p Direktor | /: L. S. :/ | Steindl m/p. Kontrol
Huber m/p. Kontrol

E

Satz-Auszug

dd.o 6ten März 827.

Frau Maria Ana Fälbl

betreffend.

E

Satz Auszug hin
d.d. 6 Maerz 1827
Pr. f 4300 —

abschrift

Nro 108149.

23

Cession.

Die gefertigte Direction der Ersparnißkasse in der Alservorstadt zedirt und übertraget hiemit über die untern 15. Sept: ad Nro 54190 erhaltenen Bewilligung des Magistrats als Obervormundschaftsbehörde dem Samson Werthheimischen Kinder jenes Capital pr Vier-tausend Fünfhundert Gulden in Conv: Münze das ist in Silber 20 kr Stücken samt 5% von heute laufenden Interessen, welche demselben in Folge Schuldschein ddto 19. Februar 1827 die Frau Anna Fälbl schuldig geworden, und welches mit Satz ddto 6 März 827 auf dem Hause der Frau Schuldnerin Nro 184 auf der Laimgrube am ersten Platze grundbücherlich versichert ist, der Samson Werthheimischen Verlaaft und resp. denen beiden Mündeln, Joseph und Ignaz Werthheim als freyes unbeschränktes Eigenthum, und erkläret zugleich keinen Anstand zu haben, daß gegenwärtige Cession ohne ferneren Einvernehmen und auf ihre Kosten bei dem betreffenden Satze supereinverleibet werden könne, indem sie mit der Ablösungs Valuta vollkommen befriediget worden ist; zugleich erklären die Gefertigten, nämlich Ignaz Fälbl und Anna Fäbl, als über das am 19. dezember 827 erfolgte Ableben ihrer Frau Mutter, Anna Fälbl, Solidar Schuldner und Besitzer des Hauses Nro 184 auf der Laimgrube

in Folge der an Sie zu gleichen Theilen erfolgten Einantwortung der Verlassenschaft ihrer benannten Frau Mutter, die volle Richtigkeit dieser von uns als Erben schuldigen Kapitals pr. Viertausend fünfhundert Gulden in Lotze, das ist 3 Stück zu einen Gulden und 60 Stück Silber 20 kr Stücke auf die feine köllnische Mark gereichet, und verbinden uns zugleich dieses Kapital der Samson Werthheimischen Vlßft und rücksichtlich der beiden obgenannten Kindern nach Verlauf von drey Jahren, oder auch früher, falls es einer löbl: Obervormundschaft für nöthig erachten sollte, jedoch immer nur gegen halbjähriger Aufkündung wieder in der gleichen Valuta zurück zu bezahlen, in der Zwischenzeit aber jährlich mit fünf von Hundert zu verzinsen, und diese Zinsen halbjährig verfallen bei sonstigen Verlust des Kapitals Rückzahlungstermines abzuführen. Auch erklären wir keinen Anstand zu haben, daß sowohl diese Schuldanerkennung als Rückzahlungs-Verbindlichkeit bei dem diesfälligen Satze ohne unsern weitern Einvernehmen supereinverleibet werden könne.

Urkund dessen nachstehend und deren H. Zeugen Fertigungen. Wien den 15t Sept: 1831.

Ignaz Fälbl als Schuldner
Maria Anna Fälbl als Schuldmein.
Hermann Bermann als versuchter Zeuge
Ferdt Mannsitt, als Zeuge.

L.S.

Ersparnißkasse in Alser Polizei Bezirke
Franz Rendl Director
Karl Gaber Kanzlei Vorsteher
Joseph Möser Ausschuß Mitglied.

Vorstehende Cession ist mit stiftgerichtlicher Bewilligung vom 27. d. M. in das Urkundenbuch Tom. 11. unter heutigen Tage gleichlautend eingetragen, und bei der betreffenden Satzpost in dem Satzbuche Lit a No 2. Fol. 194 vorgeschrieben worden.

Von dem Grundbuche der Herrschaft Stift Schotten.

Wien am 28. September 1831.

Schimaskoß
Verwalter.

B
Cession pr. 4500 f
d.d. 15ten September 1831

Abschrift

Hinterlegt bei dem mag. Depos. Amte.
Wien den 30ten Septbr 831

(L.S.)

Wagner Direktor.

Steindl Controllor.

Erfolgt vom dem Magist. Deposit. Amte an Herrn Franz Waßhuber. Wien den 17ten 9bre 834

(L.S.)

Wagner Direktor.

Steindl Controllor
Huber Controllor

bei dem k. k. nö. Landrecht erlegt.

B.

Wien am 17. April 835
Stelzhammer.

Zu Folge Bewilligung vom 25. d. M. dem Johann Heß als Bevollmächtigten des Michael Ritter von Yermoloff erfolgt.

Wien am 29ten August 835
Ständinger
Landrath

35796

d. 22 8br 834.

27

6 KREUZER

K.K. CONTESTAMPEL den 17. Apr. 1837. WIEN.

Magistrat

Franz Waßhuber n. ö. Landschafts-Sekretär als Eigenthümer des Hauses No 184 auf der Laimgrube

bittet um Ertheilung der Legitimation für die Simon Werthheimische Vormundschaft zur Ausstellung in beneldeter Zession über 4500 fl Mze

R.

Über die aus der Mitfertigung dieses Gesuches hervorgehende Einwilligung des Vormundes Bernhard Werthheimer wird demselben hiemit die Bewilligung ertheilt, die auf dem Hause No 184 auf der Laimgrube für die m Samson Werthheimerischen Kinder Joseph und Ignatz Werthheimer haftende Satzpost pr. Viertausend fünfhundert Gulden Mze gemäß des heute präsentirten Cessions-Entwurfes an Hrn Alexander Ritter v. Thermaloff cediren zu dürfen. Dieß sammt dem Cessions-Entwurfe ist aufzubehalten, und dessen Hr. Bittsteller unter Rückschluß der beylagen Auß Mittels vidim. Rathschlag zu verständigen. Avid. Buchl

Vom Wiener Magistrate
d. 24 Octob. 834

Hafenrichter m/p.

Collationirt und ist dem in der hierortigen Registratur befindlichen Originali ganz gleichlautend

Wien den 24 Octobr. 834.

/: L. S. :/

Fridrich Fuchs,
Expeditor

In das Urkundenbuch Tom 13 fol. 438. gleich=
lautend eingetragen.

Grundbuch Schotten. Wien am 27 Octobr. 834.

/: L. S. :/

Schimasko m/p.
Verwalt.

Coll Berger m/p.

D.

Vidim. Rathschlag

für

Herrn Franz Waßhuber

n. ö. Landschafts-Sekretär

mit 2 Beylagen und

orig. Cession.

63942

37.

35796.

D.

Rathschlag

d. d. 24 ten October 1834

3:63.942

37

abschrift

6 KREUZER

K.K. CONTESTAMPEL den 17 Apr 1837 WIEN

Cession

Kraft welcher ich Endesgefertigter Bernhard Wertheim als gerichtlich bestellter Vormund der m. Joseph und Ignaz Wertheim mit obervormundschaftl. Genehmigung des löbl. Wiener Magistrats ddto 24. 8br 834 Z. 63,942 jene Forderung pr. Viertausend Fünfhundert Gulden Conv: Münze, welche vermöge Schuldscheines der Frau Maria Anna Fälbl ddto 19. Febr 826 an die Ersparnißkasse des Alser Polizeibezirkes und Cession dieser Ersparnißkasse ddto 15 Septb 831 an meine obgenannten beiden Mündel für diese letztere auf dem Hause No 184 auf der Laimgrube primo loco grundbüchlich versichert ist, mit den von 21. 8br d. J. laufenden Interessen und dem für diese Forderung eingeräumten Pfandrechte jedoch ohne Haftung für die Richtigkeit und Einbringlichkeit derselben Sr. Excellenz dem Hochgeborenen Herrn Alexander Ritter von Germoloff Herrn der Herrschaften Frohsdorf und Ratzelsdorf in dessen vollständiges und unbeschränktes Eigenthum dergestalt abtrette, daß Hochderselben mit dieser Forderung, wie mit seinem übrigen Vermögen frey verfügen könne, indem die Cessions-Valuta mit 4500 fl für meine gedachten Mündel von dem Herrn Cessionar bereits zu Gerichtshanden erlegt worden ist, demnach nehme ich auch keinen Anstand

daß diese Cession bei dem für die cedirten 4300 flett c. s. c. auf dem Hause No. 184 auf der Lanigrube bestehenden Grundbuchssatze ohne mein ferneres Einvernehmen, jedoch nicht auf meine Kosten grundbüchlich hupereinverleibt werden könne.

Dem mitgefertigte Besitzer des verpfändeten Hauses No. 184 auf der Lanigrube Herr Franz Waßhuber erkennet die hier cedirte Forderung gegen den genannten Herrn Cessionar mit voller Rechtswirkung des § 1396 des B. G. B. als richtig und aufrecht bestehend an, und verpflichtet sich mit seinem ganzen Vermögen und als persönlicher Schuldner für sich und seine Erben Hochdemselben oder dessen Rechtsnachfolgern das Schuldkapital nach Ablauf von vier Jahren das ist am 19ten 9ber 838 mit Vierlausend Fünfhundert Gulden Letze in k. k. Silberzwanzigern, drei Stück auf einen Gulden, und zwanzig Gulden auf eine kölnische Mark feinen Silbers gerechnet, mit Ausschluß jeden Papiergeldes und sonstigen Vorstellungs-Zeichens der Metall-Münze hier in Wien zurückzubezahlen, mittlerweile aber in dem mit Einverständnisse des Herrn Cessionars herabgesetzten Zinsfuße von 4% vom 1t. 9ber 834 angefangen zu verzinsen, und diese Interessen in halbjährigen Raten vorhinein in der Valuta des Kapitals so gewiß und pünktlich hier

in Wien abzuführen, als sonst im Nichtzahlungsfalle mit einer einzigen Interessen-Rate der Herr Gläubiger berechtigt seyn soll, das Kapital selbst ohne Rücksicht auf den bedungenen Zahlungstermin alsogleich zurückzufordern. Auch bewilligt derselbe, daß diese Schuldankennungs- u. Zahlungs-Erklärung bei der betreffenden Satzpost auf seine des Herrn Schuldners Kosten hopereinverleibt werde.

Urkund dessen nachstehende Unterschriften.

Wien am 24. Oktober 834.

Franz Waßhuber
als Schuldner.

Bernhard Werthhein
als Vormund

F. Ebegner
als ersuchter Zeuge

Franz Dfrohlek
als ersuchter Zeuge.

Vorstehende Cession ist mit stiftg. Bewilligung vom 24t. d. M. in das Urkundenbuch Tom. 13. fol 439 gleichlautend eingetragen und bei der betreffenden Satzpost in dem Satzbuche Lit a No. 2 fol. 194 vorgeschrieben worden.

Von dem Grundbuche der Stiftsherrsch. Schotten.

Wien den 27. Oktber 834

(L.S.)

Schimaska
Verwalter

bei dem k. k. nö. Landrecht
erlegt. Wien 17t. April 835
(L.S.) Stelzhamer

Coll. 1032.

Zufolge Bewilligung vom 25. d. M. dem Johann Hest als Bevollmächtigten des Herrn Michael Ritter von Yermoloff erfolgt.

Wien am 29. August 835.

L.S. Staudinger Landrath

C

Cession pr. f 4500.–

C

d. d. 24ten October 1831

Abschrift

35796.

-senden 4% gen Interessen und der für diese Posten beste-
-henden Hypothekar Rechten an den Herrn Carl Carl
(: eigentlich Carl Bernbrun, Sohn des Hrn Carl Andrä Bern-
-brun, und der Frau Anna Freyin Wetzlar v. Plankenstern
königl. bayer. pens: Hofschauspiel Director, dermal
Director und Pächter des k. k. priv. Schauspielhauses an
der Wien, in dessen vollständiges und unbeschränktes
Eigenthum ab, und nachdem Hr. Carl Carl die Cessions-
Valuta zu meinen des Michael Ritter v. Yermoloff Han-
den vollständig berichtigt hat, so nehmen wir keinen
Anstand, daß diese Cession ohne unser ferneres Einver-
nehmen, jedoch nicht auf unsere Kosten bey den für
die obigen cedirten Satzposten pr. 35000 f, 10500 f und
4500 f Conv. Münze auf dem Hause No. 184 auf der Laim-
-grube errichteten Sätzen grundbüchlich super einver-
leibt werden, zu welchem Ende dem Herrn Cessionar
auch sämtliche Original Documente eingehändigt worden
sind.

Der gleichfalls mitgefertigte Herr Franz Maßhuber
erkennt die hier abgetretenen Forderungen pr. 35000 f
10500 f und 4500 f Conv. Münze gegen den Herrn
Übernehmer ausdrücklich und mit den Rechtsfolgen
des § 1396 des b. G. B. für vollkommen richtig an,
und willigt ein, daß diese Schuldanerkennung bey den
obgedachten Satzposten, jedoch nicht auf seine Kosten,
grundbüchlich super einverleibt werde.

Urkund dessen

J

abschrift

Cession d.d. 30ten September 1835

pr. f 4500 –
" 10500 –
" 3500 – } f 50.000 – C.M.

nachstehende Fertigungen
Wien am 30ten 7ber 835

Franz Waßhuber, m/p
als abgetretener Schuldner

Sigmund L. v. Wertheimstein
als Zeuge

Carl Jaquez
als Zeuge.

Michael von Yermoloff m/p
Kais. Russ: General Major
u. Ritter als Cedent.

Dr. Emanuel Raindl m/p
als Curator der abwesenden
Herren Peter u. Theodor
Ritter v. Yermoloff als
Mitzedent.

Vorstehende Cession ist mit stiftgerichtlicher Bewilligung vom 6ten d. M. in das Urkundenbuch Tom. 14 fol. 328 gleichlautend eingetragen, und bey den betreffenden Satzposten in dem Satzbuche Lit. A. No 2. fol. 194 – 280 et 297 vorgeschrieben worden.

J.

Von dem Grundbuche der Stiftsherrschaft Schotten
Wien am 8ten October 1835

/: L. S. :/

In amtl. Verhinderung des
Hrn Verwalters
Stromeyr m/p.

995

6 KREUZER

K.K. CONTSTAMPEL den 17. Apr. 1837. WIEN.

Von dem k.k. n.ö. Landrechte als Alexander Ritter von Germoloff'sche Verlassenschafts-Abhandlungs-Behörde, wird dessen bedingt erklärter testamentarischer Universalerbe Herr Michael Ritter von Germoloff kaiserl. Russischer General Major die Ermächtigung ertheilt die auf dem Hause No. 184 auf der Laimgrube für Alexander Ritter von Germoloff haftenden Satzposten als sub No. 1 pr. 4,500 fl. sub No. 21 pr. 10,500 fl. und sub No. 29 pr. 3,5000 fl. bett. ungeachtet der noch nicht erfolgten Verlassenschafts-Einantwortung weiter cediren, die Cessions Valuta in Empfang nehmen und darüber gemeinschaftlich mit den für die abwesenden Pflichttheils erben Peter und Theodor Ritter von Germoloff bestellten Curator Dctor Raindl grundbuchsmäßig quittiren zu dürfen.

Kleinmayer

An
Herrn Michael Ritter von Germoloff, kais. Russischen General Major zu Hamburg des Wirthschaftsraths Johann Heß.
14634.

Von dem k.k. n.ö. Landrecht.
Wien am 25. August 835.
Frhr. Malburg

Gegenwärtiges Dekret ist in das Urkundenbuch Tom. 14. fol. 329 gleichlautend eingetragen.
Grundbuch Schotten. Wien am 8. Oktbr. 835.
In amtl. Verh. d. H. Verwalters
Strohmayer

ps. 27. Aug. 835

Exh. No. 100

K

Abschrift

B.

Landrechtlicher Rathschlags Ermächtigung d. d. 25ten August 1835.

Z.

K

An

Herrn Michael Ritter von Germoloff kais. Russisch General Major

zu Hamburg

des Wirthschaftsraths Johan Hess

An 29. August 835 gezustellt

Gisch.

14634.

40 KREUZER 40 GULDEN WIEN

K.K. CONT. STÄMPEL den 7. Sep. 1838 WIEN.

Cession.

Auf dem, dem Herrn Franz Wurzbäuer eigenthümlichen Hause N.o 184 auf der Leimgrube haftenden für mich, Paul Carl, eigenthümlich Carl Bernbrunn, verpfändeten Activ-Posten, als:

a Pfandschein des Herrn Franz Wurzbäuer an Hrn. Alexander Edlen von Ermoloff dto. 23.t Oktober 1834 à 4% mit Einverleibungs Certificat des Grundbuches des Bezirksgerichtes Hietzing dto 27 ejusdem, dann Cession dto 30.t Dezember 1835 des Herrn Michael Edlen von Ermoloff als Inhabers dann seines Vetters Hrn. Alexander Edlen von Ermoloff und des Hrn. Dr. Emanuel Leuthold, als Curators des abwesenden Pflichtheilnehmers Hrn. Peter Ivanowitsch Edlen von Ermoloff mit Einwilligung des löbl. k.k. n. oe. Landrechtes, als Alexander Edlen von Ermoloff'schen Verlassenschafts-Curator, dto 25.t August 1835 Z. 14634 an mich Paul Carl mit Schuldscheins Annahme und Zustimmungserklärung des Hrn. Franz Wurzbäuer dann Einverleibungs Certificat des Grundbuches des Bezirks Hietzing dto 8.t October 1835 sammt 4% Interessen pr. . . . . 35000 fl.

b Pfandschein des Hrn. Franz Wurzbäuer, an Hrn. Franz Xaver Kropf dto 10.t August 1833 mit Einverleibungs Certificat des gemeldten Grundbuches dto 9.t Dezember 1833, dann Cession des Herrn Franz Xaver Kropf an Herrn Alexander Edlen von Ermoloff, dto 23.t October 1834 und Schuldscheins Annahme, sammt Zustimmungserklärung des Herrn Franz Waschuber, und Zinsen Reduction von 5 auf 4% mit Einverleibungs Certificat dto 27.t October 1834, dann Cession des Herrn Michael Edlen von Ermoloff, dann des Dr. Emanuel Leuthold in obigen Eigenschaft an mich Paul Carl mit abermaliger Schuldesannahmungs und Zustimmungserklärung des Hr. Franz Wurzbäuer und Einverleibungs Certificat dto 8.t October 1835 sammt 4% Interessen pr. . . . . 10500 fl.

c Pfandschein der Maria Anna Fäbl, an die Herrschaft des Edlen Polizei Bezirk, dto 19.t Feber 1827 mit Verzichtung des obigen

Latus 45500 fl.

Translatus 45500 fl=

Grundbuches von 6t. März 1827, dem Cession. des genannten Hofgut, inscribirt, an die Hanson Wohlgemüthschen Verlassenschaft, und nachstehlich an die beiden Mündel, Joseph und Ignaz Wertheim Otto 15t. September 1831 mit Einverleibungs Certificat Otto 28. ejusdem sammt vorangehender richterlicher obervormundschaftlicher Bewilligung des Löblichen Stadt Magistrates Otto 24t. October 1834 Z 63,942 rücksichtlich Cession des Herrn Leonhard Wertheim an Hrn. Alexander Ritter von Ypsilanti Otto 24t. October 1834, und Schuldanerkennungs und Zahlungsablösung des Hrn. Franz Wasserburg, dem Zinsfuss Reduction von 5 auf 4% mit Einverleibungsbewilligung Otto 27t. October 1834 endlich Cession des Hrn. Michael Ritters von Ypsilanti und des Hrn. Dr. Leonhard Heindl in obigen Eigenschaft mit abermaliger Schuldanerkennungs und Zahlungsablösung des Hrn. Franz Wasserburg und Einverleibungs Certificat vom 8t. October 1835 sammt 4% Interessen zu - - -

Der gleichfalls mitgefertigte Franz Waßhuber, erkennet die hier zur Hälfte abgetretenen Forderungen pr. 35000 fr. 10500 fr. und 4500 fr. CVMz gegen den Hr. Übernehmer, dessen Erben oder Cessionarien ausdrücklich und mit den Rechtsfolgen des § 1396 des A. B. G. B. für vollkommen richtig an, verpflichtet sich die hier zur Hälfte abgetretenen Satzposten im Betrage von Zwanzig fünf Tausend Gulden Conventions Münze in der oben bezeichneten Geld Valuta ohne alle Novation nach Verlauf von Sechs Jahren hier in Wien zurückzubezahlen, die Interessen hievon halbjährig vorhinein zu 4½ % (Vier ein halb Percent) und zwar bei Verlust des Termines an Herrn Grafen Adolph von Husarzewski zu bezahlen, und willigt ein, daß diese Schuldanerkennung, sowohl als die Erklärung rücksichtlich der richtigen 4½ % Interessen Entrichtung bei den obengedachten Satzposten grundbücherlich super einverleibt werde.

Urkund dessen nachstehende Fertigungen.

Wien am 7t. September 1838.

Ludwig Geranz
als ersuchter Zeuge

Carl Carl, eigentlich
Carl Bernbrunn
als Cedent.

Franz Waßhuber
als Schuldner

Vorstehende Cession ist mit stiftgerichtlicher Bewilligung vom 7. September 1838. in das Urkundenbuch Tom. 16. fol. 572 a gleichlautend eingetragen, und in dem Satzbuche Lit. Cl. II. Theil fol. 277 a 280 a und 174. bei den betreffenden Satzposten pr. 35,000 fr. 10,500 fr. dann 4500 fr. Supereinverleibt worden. Von dem Grundbuche der Herrschaft Stift Schotten. Wien den 11 September 1838.

Schimasko
Verw.

7071.

N I d

Chi

6 KREUZER WIEN

K.K. CONT. STÄMPEL den 6. Sep. 1838 WIEN

45

Löbliche Stieft Herrschaft Schotten!

A

Laut Cession A Mto 7t. September l. J. hat Herr Carl Carl (eigentlich Carl Bernbrum:) jene darin genau bezeichneten Schuld und Satz Urkunden zusammen pr 25000 f CrMz an mich abgetreten, welche derzeit zu seinen Gunsten auf dem dem Herrn Franz Waßhuber eigenthümlichen Hause No 184 auf der Laimgrube grundbücherlich einverleibt sind, und mich zugleich berechtiget diese Abtretungs Urkunde c. s. c. bey den abgetretenen Satzposten grundbücherlich einverleiben zu lassen.

Sonach stelle ich die Bitte:

Eine Löbliche Stiftsherrschaft wolle die grundbücherliche Einverleibung der oben bemeldeten Cession über 25000 f CrMz, bei den betreffenden Schuldposten bewilligen, und dieserwegen das Erforderliche an Dero Grundbuch erlassen.

Graf Adolph von Husarzewski

dem Grundbuche anferlegt.
Hievon sind Karl Bern-
brunn Herr Franz Wass-
huber, und Herr Gesuch-
steller zu verständigen.

Stiftgericht Schotten.
Wien, den 7. September 1838.
[illegible]

Stift Herrschaft
Schotten

5287
1 f 44 x
Meilgeb. 45 Kr
2 f 29 Kr
1 [illegible]

Graf Adolph von Husarzewski
alten Wieden No. 308.

den 15. Septbr. 838 HC Ge-
suchstell. HC Franz Wass-
huber und HC Karl Bern-
brunn zur [illegible]

um grundbücherliche Supra-
Einverleibung der inbemel-
deten Cession des Herrn
Carl Carl über 25000 fl CM
bei dem, auf dem Franz Wass-
huber'schen Hause No. 184 auf
der Laimgrube, haftenden
Schuld und Satzposten.

[illegible]

Dem Hochgeborenen Herrn Grafen
Adolph von Husarzewski
ad manus zuzustellen. Alte Wieden
No. 308.

5043. d. 7. Septb 1838.

49

6 KREUZER

Stift Herrschaft Schatten

Gr. Adolph von Husarzewski alten Wiedner N. 308

um grundbücherliche super Einverleibung der inbemeldeten Cession des Hrn Carl Carl über 25000 fl CMz bei dem auf der Frau Wasshuberschen Hause N. 184 auf der Laimgrube haftenden Schuld und Satzposten.

4 Gesuche und 1 original Cession
1 vidimus do.

5043. Eingelangt d. 7. Septb 1838.

Bischoff

fr. 25,000. Cm.
Carl Carl eigentlich Carl Bernbrum

Wasshuberts Haus No. 184. Leimgrube

10 GULDEN

K.K. CONT. STÄMPEL den 7. Sep. 1838 WIEN.

Cession.

Laut Schuldschein vom 29t. März 1837 habe ich Endesgefertigte Magdalena Vogel, dem Herrn Franz Waßhuber ein Darlehen von 6000 fr. CMZ gegeben, welches am 31t. März 1837 bey dem, dem Herrn Schuldner eigenthümlichen Hause No. 184 auf der Laimgrube grundbücherlich einverleibt worden ist.

Ich trete nun dieses mir eigenthümliche Satz Kapital pr. 6000 fr. d. i. Sechs Tausend Gulden Conventions Münze in Silber Zwanzigern drey Stücke auf einen Gulden, und sechzig Stücke auf eine feine Mark köllnischen Silber gerechnet, sammt den vom heutigen Tage laufenden Interessen, und allen mir aus gedachten Schuldscheine zustehenden Hypothekar-Rechten, dem Hochgebornen Herrn Grafen Adolph von Husarzewski ab, und nehme über die vollständig zugezählte, und in Empfang genommene Geld Valute, worüber ich hiermit quittire, keinen Anstand zu gestatten, daß diese Cession ohne mein ferneres Einvernehmen und ohne meine weitere Dafürhaftung, für die Einbringlichkeit, bei der abgetretenen Satzpost grundbücherlich einverleibt werde, zu welchem Ende dem Herrn Cessionar der mit der Einverleibungs Clausel versehene Original Schuldschein unter einem ausgehändiget wird.

Der mitgefertigte Franz Waßhuber als Schuldner und Eigenthümer des verhypothezirten Hauses No. 184 auf der Laimgrube erkennet die hier abgetretene Forderung pr. 6000 fr. CMZ gegen den Herrn Übernehmer, dessen Erben oder Cessionarien ausdrücklich und mit den Rechtsfolgen des § 1396 des A. L. G. B. für vollkommen richtig an, und verpflichtet sich diese Satzpost pr. Sechs Tausend Gulden Conventions Münze in der obenbezeichneten Münzsorte d. i. in Silber Zwanzig Kreuzer Stücken, drei Stücke auf einen Gulden, und sechzig Stücke auf eine feine Mark köllnischen Silber gerechnet, mit Ausschluß alles Papiergeldes,

und aller dasselbe vertretende Zeichen, ohne Novation, nach Verlauf von sechs Jahren hier in Wien zurückzubezahlen, und inzwischen halbjährig vorhinein mit 4½ % (Vier ein halb Percent) Interessen, bei Verlust des so eben zugestandenen Zahlungs Termines gleichfalls hier in Wien zu verzinsen, und willigt ein, daß diese Schuldanerkennung und Erklärung in Ansehung der Interessen Zahlung bei der oben gedachten Satzpost grundbücherlich super einverleibt werde.

Urkund dessen nachstehende Fertigungen.

Wien am 7t. September 1838.

Franz Waßhuberer
als Schuldner

Ludwig Gerauer
als ersuchter Zeuge.

Magdalena Vogel
als Cedentin.

Leopold Stettenbauer
als ersuchter Zeuge.

Vorstehende Cession ist mit Stiftgerichtlicher Bewilligung vom 7. September 1838. in das Urkundenbuch Tom. 16. fol. 575 v. gleichlautend eingetragen, und bei der betreffenden Satzpost in dem Satzbuche Lit. A. II Theil, fol. 318. Supereinverleibt worden.

Von dem Grundbuche der Herrschaft Stift Schotten. Wien den 11 Septbr 1838.

Schimaske
Verw.

575 v.

fr 6000. Cm.

Magdalena Vogl

Wasshuberts hand No 184.

Leimgruber.

55

6 KREUZER

K.K. CONT. STÄMPEL den 6. Sep. 1838 WIEN.

Löbliche Stift Herrschaft Schotten!

A

Laut Cession A Atto 7t September l. J. hat Frau Magdalena Vogel, jene darin genau bezeichnete Schuld und Satz Urkunde zu 6000 fl. CMz an mich abgetreten, welche derzeit auf dem dem Herrn Franz Waßhuber eigenthümlichen Hause No. 184 auf der Laimgrube grundbücherlich einverleibt sind, und mich zugleich berechtiget diese Abtretungs Urkunde c. s. c. bei dem abgetretenen Satzposten grundbücherlich einverleiben zu lassen.

Sonach stelle ich die Bitte

Eine löbliche Stift Herrschaft wolle die grundbücherliche Einverleibung der oben bemeldeten Cession zu 6000 fl CMz bei der betreffenden Satzpost bewilligen, und dieserwegen das erforderliche an Dero Grundbuch erlassen.

Adolph Graf von Husarzewski

57

6 KREUZER

Stift Herrschaft Schotten

Grf Adopt von Husarzewski alte Wiedner N: 308

um grundbücherliche Sperre Einverleibung der inbemeldeten Cession der Frau Magdalena Vogel über 6000 fl WM bei dem auf den Franz Wasshuberschen Hause N 184 auf der Landgrub

4 Gesuche 1 orig. Cession
1 vidimus

5047. d. 7. Septbr 1838.

[illegible]

10 GUL · DEN

Schuldschein

Ich Endesgefertigter erkläre und bekenne hiemit für mich, meine Erben und Nachkommen, daß mir die Wohlgeb: Frau Magdalena Vogel, die Summe von 6000 f, sage: Sechstausend in Conv: Mze, das ist in k: k: österr: Silber 20 xr Stücken, 3 Stück zu einen Gulden, und 60 Stück auf die feine köllnische Mark, dargeliehen, und in Gegenwart der mitgefertigten Herrn Zeugen bar und ohne allen Abzug zugezählt habe, wofür ich derselben hiemit quittire.

Unter Einem verbinde ich mich dieses mir dargeliehene Kapital von 6000 f in Cm der Wohlgeborn: Frau Darleiherinn, ihren Erben oder Cessionarien von heute an nach Verlauf von Drey Jahren, und gegen vorheriger dreymonatlicher, beiden Theilen freystehender Aufkündung, wieder in der gleichen Valuta, das ist in k. k: öster: Silber 20 x Stücken, 3 Stück zu einen Gulden, und mit Ausschluß alles Papiergeldes, oder sonst das Geld vorstellenden Zeichens, hier in Wien zurückzubezahlen, in der Zwischenzeit aber jährlich mit Fünf von Hundert in derselben Münze zu verzinsen, und diese Zinsen Einhalbjährig verfallen bey Verlust des Kapital-Rückzahlungs Termins abzuführen

Zur Sicherheit des Kapitals, der Interessen und allfälligen Gerichtskosten, verpflichte ich mich diese Schuld pr. 6000 fl Cz c.s.c: ohne mein ferneres Einvernehmen, und auf meine Kosten, auf dem mir eigenthümlich: Hause No: 184 auf der Laimgrube, und zwar in gleicher Priorität mit denen eben heute von dem Wohlgeb: Herrn Karl Birago kk: Major im Generalstabe, aufgenommenen Kapital pr. 4000 fl Cz grundbüchl: einverleiben zu lassen.

Urkund dessen meine und der Herrn Zeugen Fertigung ——

Wien d. 29. März 837.

Franz Kaßhuber
als Schuldner

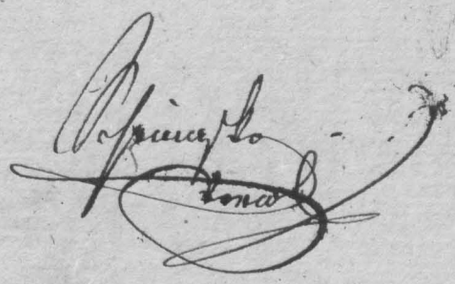
C. A. Zang
als ersuchter Zeuge.

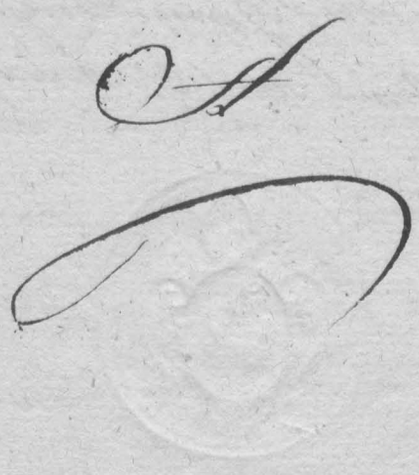
J. B. Blatt
als ersuchter Zeuge

Vorstehender Schuldschein ist mit stiftgerichtlicher Bewilligung vom heutigen Tage in das Urkundenbuch Tom: 15 fol: 414 gleichlautend eingetragen, und hinsichtlich des Schuldkapitals pr: Sechstausend Gulden Cmz: in 20 gern c.s.c: bey dem Hause No 184 auf der Laimgrube und zwar in gleicher Priorität mit den unter einem für Hl. Karl Birago einverleibten 4000 fl Cz:

in wegen c. s. c. in dem Satzbuche Lit: A. A 2 fol: 318.
früheren Rechten unbeschadet einverleibt worden.
Von dem Grundbuche der Stiftsherrschaft Schotten.
Wien am 31 März 834

Schmidt
Vocal





/: Stift Herrschaft Schotten :/

Graf Adolph von Husarzewski
alten Wieden No. 308.

Dem Grundbuche auferlegt wie gebeten. Hievon sind Magdalena Vogel, Herr Franz Waßhuber und Herr Gesuchsteller zu verständigen.

Stiftgericht Schotten.
Wien am 7. Septbr 1838.
5290. [illegible]

[illegible]

Den 15. Septbr 1838 HC Gesuchsteller HC Franz Waßhuber u. Magdalena Vogl zum Hadinger

dem Hochgebornen Herrn Grafen Adolph von Husarzewski alten Wieden No. 308 ad manus zuzustellen.

um grundbücherliche Super Einverleibung der inbemeldeten Cession der Frau Magdalena Vogel über 6000 fl CMM bei der auf dem Franz Waßhuber'schen Hause No. 184 auf der Laimgrube haftenden Schuld und Satzpost.

5047. d. 7. Septbr 1838.

N I f.

Ch.

7. GULDEN

K.K. CONT. STÄMPEL den 7. Sep. 1838 WIEN.

Cession.

Laut Schuldschein Ddto 29t. März 1837 habe ich Endesgefertigter Carl Birago k. k. Major dem Herrn Franz Wasshuber ein Darlehen von 4000 fr. Conv. Münze gegeben, welches am 31t. März 1837 bei dem, dem Herrn Schuldner eigenthümlichen Hause No. 184, auf der Laimgrube, grundbücherlich einverleibt worden ist.

Ich trette nun dieses mir eigenthümliche Satz-Kapital pr. 4000 fr., das ist Vier Tausend Gulden Conventions Münze in Silber Zwanzigern drei Stücke auf einen Gulden und sechzig Stücke auf eine feine Mark köllnischen Silber gerechnet, samt den von heutigen Tage laufenden Interessen, und allem mir aus gedachten Schuldscheine zustehenden Hypothekar-Rechten dem Hochgebornen Herrn Grafen Adolph von Husarzewski ab, und nehme über die vollständig zugezählte, und in Empfang genommene Geld Valute, worüber ich hiermit quittire, keinen Anstand zu gestatten, daß diese Cession ohne mein ferneres Einvernehmen, und ohne meine weitere Dafürhaftung für die Einbringlichkeit bei der abgetretenen Satzpost grundbücherlich einverleibt werde, zu welchem Ende dem Herrn Cessionar der mit der Einverleibungs-Clausel versehene Original-Schuldschein unter einem ausgehändiget wird.

Der mitgefertigte Franz Wasshuber als Schuldner und Eigenthümer des verhypothezirten Hauses No. 184 auf der Laimgrube, erkennet die hier abgetretene Forderung pr. 4000 fr. Conv. Münze, gegen den Herrn Übernehmer dessen Erben oder Cessionarien ausdrücklich, und mit den Rechtsfolgen des § 1396 des a. b. G. B. für vollkommen richtig an, und verpflichtet sich diese Satzpost pr. Vier Tausend Gulden Conventions Münze, in der oben bezeichneten Münzsorte d. i. in Silber Zwanzig Kreuzer Stücken drei Stücke auf einen Gulden und sechzig

Stücke auf eine feine Mark Köllnischen Silber gerechnet, mit Ausschluß aller Papiergeldes und aller dasselbe vertretenden Zeichen, ohne Novation nach Verlauf von sechs Jahren, hier in Wien zurückzubezahlen, und inzwischen halbjährig vorhinein mit 4½% /: Vier ein halb Percent:/ bei Verlust des so eben zugestandenen Zahlungstermines gleichfalls hier in Wien zu verzinsen, und williget ein daß diese Schuldanerkennung und Erklärung in Ansehung der Interessen Zahlung bei der obgedachten Satzpost grundbücherlich Supereinverleibt werde.

Urkund dessen nachstehende Fertigungen.

Wien am 7. September 1838.

Carl Birago Major
als Cedent

Franz Waschubrenn
als Schuldner.

Casimir Ritter von Thoren
k.k. Major
als ersuchter Zeuge.

Ludwig Gerausch
als ersuchter Zeuge.

Vorstehende Cession ist mit Stiftgerichtlicher Bewilligung v. 14. 7br 1838. in das Urkundenbuch Tom. 16. fol. 581. gleichlautend eingetragen, und bey der betreffenden Satzpost im Satzbuche Lit. Cl. II. Theil, fol. 318. Supereinverleibt worden.

Von dem Grundbuche der Herrschaft Stift Schotten.

Wien den 17. September 1838.

Schimeska
Dom.

807.

per 4000 f cu

Carl Birago.

Waßhuberhaus 184

Schuldschein

Ich endesgefertigter erkläre und bekenne hiemit, für mich, meine Erben und Nachkommen, daß mir der Wohlgeb: Herr Carl Birago, k: k: Major im Generalstabe die Summe von 4000 f, sage: Viertausend Gulden in Conv. Mz das ist in k: k: österr: Silber 20 x Stücken, 3 Stück zu fünf Gulden, und 60 Stück auf die feine kölnische Mark, darzuliehen, und in Gegenwart des mitgefertigten Herrn Zeugen baar und ohne allen Abzug zugezählt habe, wofür ich demselben hiemit quittire.

Unter einem verbinde ich mich dieses mir dargeliehene Capital zu 4000 f Mz, dem Wohlgeb: Herrn Darleihen, seinen Erben oder Cessionarien, von heute an nach Verlauf von drey Jahren, und gegen drey vierteljährige Aufkündigung wieder in der gleichen Valuta, das ist in k: k: österr: Silber 20 x Stücken, zwey Stück zu einem Gulden, und mit Ausschluß alles Papiergeldes, oder sonst das Geld vorstellenden Zeichens, hier in Wien zurückzubezahlen, in der Zwischenzeit aber jährlich mit Fünf von Hundert in derselben Münze zu verzinsen, und diese Zinsen Halbjährig vorfallen bey Verlust des Capitals Rückzahlungsbetrages abzuführen.

Zur Sicherheit des Capitals, der Interessen und allfälligen Gerichtskosten, verpfliehte ich mich

diese Schuld pr. 4000 fl CM c.s.c. ohne mein fer-
neres Einvernehmen, und auf meine Kosten
auf dem mir eigenthüml. Hause No. 184 auf
der Laimgrube, und zwar in gleicher Priori-
tät mit denen eben heute von der Frau
Magdalena Vogel aufgenommene Kapital pr.
6000 fl Cz grundbüchl. einverleiben zu lassen —
Urkund dessen meine und der Herren Zeu-
gen Verfügung —

Wien d. 29. März 1837.

Franz L. Kaßhuber
als Schuldner

C. A. Zang
als ersichter Zeuge

J. B. Blatt
als ersuchter Zeuge.

Vorstehender Schuldschein ist mit stiftgerichtlicher Be-
willigung vom heutigem Tage in das Urkundenbuch
Tom: 15 fol: 414 gleichlautend eingetragen, und hinsicht-
lich des Schuldkapitals pr. Vierteusend Gulden CM: in 20 g.
c.s.c. auf das Haus No 184 auf der Laimgrube in gleicher
Priorität mit den unter einem für die Fr. Magdalena
Vogel einverleibten 6000 fl Cz: in 20 g: c.s.c. in dem Satz-
buche Lit: A. No 2 fol: 318 früheren Rechten unbeschadet,
einverleibt worden —.
Von dem Grundbuche der Stiftsherrschaft Schotten.
Wien am 31 März 837

Schimasko
Vorst.

231

B.

Nro 7173/838.

6 Kr

K.K. CONT. STÄMPEL den 6. Sep. 1838 WIEN.

75

Löbliche Stift Herrschaft Schotten!

Laut Cession A Nro 7t September l. J. hat Herr Carl Birago k. k. Major im Generalstabe jene darin genau bezeichnete Schuld und Satz Urkunde pr 4000 fl CMz an mich abgetreten, welche derzeit zu seinen Gunsten auf dem dem Herrn Franz Wasshuber eigenthümlichen Hause Nro 184 auf der Laingrube grundbücherlich einverleibt sind, und mich zugleich berechtiget diese Abtretungs Urkunde c. s. c. bei den abgetretenen Satzposten grundbücherlich einverleiben zu lassen.

Sonach stelle ich die Bitte

Ein Löbliche Stift Herrschaft wolle die grundbücherliche Einverleibung der oben bemeldeten Cession pr 4000 fl CMz bei der betreffenden Schuldpost bewilligen und dieserwegen das Erforderliche an Dero Grundbuch erlassen.

Adolph Graf von Husarzewski

den. 24. Septbr 838 HC Ge-
suchsteller HC Franz Wass-
huber, u. HC Karl Birago
zu Hadinger

Da bin der Unterschrift der inliegenden Abtretungs-Urkunde der Vorname des Herrn Ausstellers nicht beigesetzet ist: so kann dem ingestellten Begehren nicht Statt gegeben werden. Als abgeschlagen im Grundbuche vorzumerken.

Stiftgericht Schotten.
Wien den 7. Septbr. 1838
Sonnleithner

5262
Z. 12 X

Ist befolgt.
L. Gerauer

Dem Grundbuche auferlegt, wie gebeten. Hievon sind Herr Gesuchsteller Herr Franz Waßhuber und Herr Karl Birago zu verständigen.

Stiftgericht Schotten.
Wien den 14. September 1838.
Sonnleithner

5385.
Z. 1/38 X

Dem hochgebornen Herrn Grafen Adolph von Husarzewski alten Wieden No. 308 ad manus zuzustellen.

/: Stift Herrschaft Schotten :/

Graf Adolph von Husarzewski
Alten Wieden No. 308.

um grundbücherliche super Einverleibung der inbemeldeten Cession des Herrn Carl Birago k. k. Major im General-Staab über 4000 fl CMz bei dem auf dem Franz Waßhuberschen Hause No. 184 auf der Laimgrube haftende Schuld und Satzpost.

5146. d. 14. Septbr 1838.
~~5045. d. 7. Septbr 1838.~~

6 KREUZER

Stift Herrschaft Schotten

Hr. Adolph von Husarzewski
alten Wieden N. 308

um grundbücherliche super Einverleibung der unbemeldeten Cession des Hl Carl Birago k. k. Major im Generalstabe über 4000 fl CMM bei dem auf dem Franz Wassholbischen Hause N. 184 auf der Linngrube haftende Schuld und Satzpost.

5045. Eingelangt d. 7. Septb 1838

Fischer

4 Gesuche und 1 Cessionen original
1 do vidimus

Fisch

NIe

Ai

40 GULDEN WIEN

K.K. CONT. STÄMPEL den 6. Sep. 1838 WIEN.

Schuldschein.

Ich Endesgefertigter Franz Wasshuber erkläre und bekenne hiermit für mich und meine Erben, daß mir der hochgeborne Herr Graf Adolph von Husarzewski ein Darlehen von 20000 f sage Zwanzig Tausend Gulden Conventions Münze in k.k. Silber Zwanzigern, drey Stücke auf einen Gulden, und sechzig Stücke auf eine feine Köllnische Mark Silber gerechnet, baar und ohne den mindesten Abzug zugezählet hat, wofür ich Hochdenselben für den richtigen Empfang dieses Darlehens quittire.

Unter Einem verbinde ich mich, dieses mir dargeliehene Kapital pr: 20000 f Conv Mze von heute, binnen sechs Jahren, gegen vorhergegangener halbjähriger Aufkündigung dem hochgebornen Herrn Darleiher seinen Erben oder Cessionarien, in der oben bezeichneten Münz Sorte, d.i. in Silber Zwanzigkreuzer Stücken, drey Stücke auf einen Gulden, und sechzig Stücke auf eine feine Mark Köllnischen Silber gerechnet, mit Ausschluß alles Papiergeldes, und aller dasselbe vertretenden Zeichen, hier in Wien zurückzubezahlen, und inzwischen aber halbjährig vorhinein mit 4½ % /: Vier ein halb Percent :/ zu verzinsen und diese Zinsen um so gewißer pünktlich abzuführen, widrigens im Nichtzuhaltungsfalle einer einzigen Anticipat Interessen Rate, das Kapital sammt Zinsen, ohne alle vorausgehende Aufkündigung, sogleich fällig sey, und auf meine Kosten eingetrieben werden solle und könne.

Zur mehreren Sicherheit des hochgebornen Herrn Darleihers, verpfände ich Endesgefertigter Schuldner, mein auf der Laimgrube No. 184 liegendes Haus, und erkläre zugleich keinen Anstand zu nehmen, vielmehr ganz einverstanden zu seyn, daß ohne mein ferneres Wissen und

Einvernehmen, und zwar auf meine Kosten benannte Schuld pr: Zwanzig Tausend Gulden Conventions Münze auf mein obbenanntes Haus grundbücherlich einverleibt werden könne und solle.

Urkund dessen meine, und der ersuchten Herren Zeugen eigenhändige Fertigung.

Wien am 7ten September 1838.

Ludwig Gerauss
als ersuchter Zeuge.

Franz Waßhuber
als Schuldner

Joseph Waldberger
G. C. Notar, als ersuchter Zeuge.

Vorstehender Schuldschein ist in das Satzbuch Lit. C II. Theil, fol. 341a gleichlautend eingetragen und zur Erwirkung des Pfandrechtes rücksichtlich der Schuldpost pr. Zwanzig Tausend Gulden CMze in Wgern C. S. C. auf das dem Herrn Franz Waßhuber angehörige Haus No 184. auf der Laimgrube, mit stiftgerichtlicher Bewilligung vom 7. September 1838. früher Rechten unbeschadet, einverleibt worden. Von dem Grundbuche der Herrschaft Stift Schotten.

Wien den 11 September 1838.

Schimasko
Concl.

790.

Hochverehrter Hr. Geraus!

Da Sie mir die Mittheilung gemacht haben, daß der Hochgeborne Graf v. Husarschevky geneigt ist, mir auf meine Gebäude auf der Leimgrube, ein neuerliches Darlehen zu ertheilen, so beeile ich mich Ihnen Nachstehendes zu eröffnen:

Meine zu verhypothecirenden Realitäten bestehen in dem Haupt Gebäude № 184 auf der Leimgrube zum Kreyßen genannt, welches mit Ausschluß des an das Aerar abzutretenden Quartrates derzeit bey jährlichen Zins trägt welcher nach hergestellter Gasse sich unfehlbar noch erhöhen muß; ferner, in dem theils auf dem Hause № 184 gehörigen Grunde, theils auf einem Theile der zu dem von mir erkauften Hause № 188 gehörigen Garten Area bereits erbauten Hause, welches zu Georgi 1840 bezogen wird, und einen Zins erträgt von . . . 4500.

endlich in dem derzeit in Bau begriffenen gleichfalls auf einem Theile der Garten Area des Hauses № 188 aufzuführenden Gebäude, welches an den Engländer Morton auf 6 Jahre um 2800 f und an einen andern Parthey um 400 f bereits vermiethet ist, so mit im Ganzen einen Zins abwirft von 3200.

mithin einen total Zins Ertrag von . . 19700 fen abwirft.

diese Realitäten, und zwar das Haupt Gebäude
genießt derzeit noch 15 und die zwey kleinern
Gebäude bekommen 8 steuerfreye Jahre, sind
bekanntlich gut gebaut, und werfen auf jeden
Fall auch nach Ablauf der steuerfreyen Jahre
einen reinen Zins Ertrag von 15000 f CMz
welcher zu 4 Pten im Capitale angeschlagen
einen Werth von ~~12~~ 375,000 f CMz gewähren
Aber selbst angenommen, der Zins von 150
CMz müsse zu 5 Pten capitalisiret werden, so
wie diese Häuser zum mindesten einen Werth
von 300,000 f CMz dar.
Auf dem großen Gebäude sind vorgemerkt
für den m Johann Fälbl - - - - - 60
für die Müller: Erben - - - - - 25000
für Herrn Gfen Husarschevsky - - 7500
zusammen - - - - - - - - - - - 10060
Auf demselben Hause, und auf der
Garten Area des Hauses N 188 haften
simultan für Doct. Engert - - - 5000
dann haften auf dem ganzen Hause
N 188 (: dem vormahls Rußböck Hause :)
dem Doct. Engert verpfändeten Garten
Area der geringere Theil ist - - - 10000
mithin ist die Total Summe der Belastung 16060
wovon aber 10000 f nicht ganz, sondern nur zu
Theile in Anschlag zu bringen seyn dürften
weil sie auf dem ganzen Hause N 188, als
auf dem eigentlichen Gebäude haften, und
die neu erbauten Häuser, nur auf dem Gar-
ten Grunde des genannten Hauses stehen.

Ich wünsche zur Fortsetzung meiner Landwirthschaft, und weiteren Anlagen von 200000 Thlr. meine sämtlichen Besitzungen, als: Gut Schönhausen, Gut Kniephof, Gut Jarchlin, Gut Varzin, Gut Reinfeld, Gut Wuschow, Gut Klein Krössin, Gut Klein Tychow, Gut Klein

Endlich erkläre ich diese meine Proposition schon vom gegenwärtigen Augenblicke für mich als bindend, und bitte, diese Darstellung dem Hochgebornen Herrn Grafen zu unterlegen, und baldmöglichst dessen Resultat zu veranlassen, wornach ich dann nicht säumen werde, Hochdenselben meine ergebene Aufwartung zu machen, und das Darlehen Geschäft definitiv abzuschliessen.

Ich verharre

Ihr

Wien am 13/3 1840.

ergebener Diener
Franz Wasshuber

6 KREUZER WIEN

K.K. CONT. STÄMPEL den 6. Sep. 1838 WIEN.

91

Löbliche Stift Herrschaft Schotten!

A./

Laut Schuldschein A/ dd.to 7.ten September l.J. habe ich Endesgefertigter dem Herrn Franz Waßhuber ein Darlehen von 20000 f. CMze gegeben, in welchem er mir zugleich das Recht einräumet, daß diese Schuldforderung ohne seinem ferneren Einvernehmen auf das ihm eigenthümliche Haus No 184 auf der Laimgrube grundbücherlich einverleibt werde.

Ich bitte demnach:

Die löbliche Stift Herrschaft geruhe in diese grundbücherliche Einverleibung zu willigen und deßhalb das Nöthige an dero Grundbuch zu erlassen.

Adolph Graf von Hussarzewski

(: Stift Herrschaft Schotten :)

Graf Adolph von Husarzewski
alte Wieden No. 308.

um grundbücherliche
Einverleibung als in-
benannten Schuldschei-
nes pr. 20.000 fl CMze
auf dem Franz Wass-
huber'schen Hause
No. 184. auf der Laim-
grube.

Dem Grundbuche auferlegt, wie
gebeten. Hievon sind Herr
Franz Wasshuber und Herr
Gesuchsteller zu verständigen.
Stiftgericht Schotten.
Wien am 7. Septbr 838.
[illegible]

5286.

E. 1438 a

Den 15. Septbr 838 HL
Gesuchstell. und HL Franz
Wasshuber zur Hadinger

Dem Herrn Grafen Adolph
von Husarzewski alte Wieden
No 308 ad manus zuzustellen.

Waldberger

5042. d. 7. Septb 1838.

95 7

6 KREUZER

Stift Herschaft Schotten

Gr. Adolph von Hujarzewski
alten Wiedner No. 308

um grundbücherliche Einverleibung
des inbenannten Schuldscheines
pr 20000 fl CM auf dem Frau
Wassauber'schen Hause No 184 auf
der Lienzgrube

3 Gesuche 1 original Schuldschein
1 Vidimus do

5042 Eingelangt d. 7. Septbr 1838.

Bäßner

Einr. Proh

N I g

Ch.

100 GULDEN
K.K.CONTSTÄMPEL
den 18.Mai.1840
WIEN.

Cession

Laut dem dem Herrn Franz Waschnber eigenthümlichen Hauses N. 184 auf der Leimgrube, in der Josefstadt sein mich Adolph Graf von Hussarzewski verfertigten Pfandbrief ddo Wien, als a Laut Schuldschein vom 27. December 1827 ist dem Herrn Franz Fälbl dem Herrn Franz Waschnber einen Darlehensbetrag in Conventions Münze per . . . . . 5500 fl
und über die inzwischen zurückbezahlten und abgeschriebenen . . . . 1000 "
einen Betrag von . . . . . 4500 "
schuldig geworden, welches am 15. Juni 1828 auf das damals dem Herrn Franz Fälbl eigenthümlichen Hausgründe N.o 184 auf der Leimgrube grundbücherlich einverleibt worden ist. Diese Forderung ist laut Cession des Herrn Franz Waschnber am 10. July 1833 vorgenommen, am 8. August 1833 an die Fräulein Maria Anna Fälbl gediehen. Dieses ist das Fräulein Maria Anna Fälbl laut Schuldschein vom 22. November 1828 vorgenommen auf das ihr eigenthümlich gewordene Hälfte des Hauses N.o 184 auf der Leimgrube, dem Herrn August Vogel und Magdalena dessen Gattin im Capital in Conventions Münze per . . . . . 2000 "
schuldig geworden, wovon am 7. Juni 1833 die dem August Vogel gehörige Hälfte per 1000 fl auf dessen Ableben der Witwe Magdalena Vogel zugeschrieben und von dieser die ganze Pfandpost per 2000 fl durch Cession vom 25. May 1833 an Carl Vogel abgetreten, vom Carl Vogel laut Cession vom 8. July 1833 an Herrn Franz Waschnber und von diesem zu Folge Cession vom 9. July 1833 beide Cessionen vorgenommen am 22 July 1833 an Fräulein Maria Anna Fälbl gediehen ist. Laut Schuldschein vom 10. July 1833 dem Herrn Franz Waschnber dem Fräulein Maria Anna Fälbl den Betrag von . . . . . 2500 "
als Kaufschillingsrest für die von ihm laut Kaufcontract vom 9. July 1833 an sie verkauften Hälfte somit zusammen . . . . . 9000 "
schuldig geworden, und für die gedachte Maria Anna Fälbl bei benannten Hälfte am 8. August 1833 einverleibt worden.
Nachdem am 27 September 1835 verstorbene Ableben der Maria Anna Fälbl ist dem Franz Fälbl vermög Einantwortung vom 19. November 1835 eigenthümlich dieser zur Hälfte mit 4500 fl auf das vormals Franz Fälbl'schen und zur andern Hälfte mit 4500 fl auf das vormals Maria Anna Fälbl'schen Hälfte des Hauses N.o 184 auf der Leimgrube sohin das zu ganzen Theilen auf dem ganzen Hause sichergestellten Pfandrechten zusammen per 9000 fl CM gewonden. Dann Franz Fälbl hat über laut Cession vom 24. November 1835 vorgenommen am 1. December 1835 diese benannten Pfandrechten per 9000 fl CM an den Herrn Franz Anton und Gustav Wertheimer dann an die Mami Riess geborne Wertheimer cedirt. Endlich haben laut Cession vom 7. vorgenommen den 11. September 1838 benannte Pfandrecht per 9000 fl CM Sage Neuntausend Gulden in Conv. Münze — 9000
die Herrn Anton und Gustav Wertheimer dann für Franz Wertheimer dessen gemeinschaftlich bevollmächtigte J. M. Löwenthal und Anton Ludwig Wertheimer dann für Mami Riess geborne Wertheimer dann gemeinschaftlich bevollmächtigte Rieben Schnapper und Sigmund Edler von Wertheimstein und in Abwesenheit des letzteren dessen bevollmächtigten Franz Wertheimer an mich Adolph Graf von Hussarzewski K. K. nöthigen Empfang abgetreten.

Übertrag . . . 9000

b) Laut Schuldschein vom 1ten Dezember 1835 haben die Herren Jonas, Anton und Gustav Wertheimer dem Mario Riese geborn Wertheimer den Herrn Franz Wasshuber ein Darlehen von 11000 fl Wien gegeben welches den 3ten Dezember 1835 bei dem dem Herrn Franz Wasshuber eigenthümlichen Hause N:o 184 auf der Laimgrube grundbücherlich sichergestellt worden ist, und laut Session vom 7ten Novembris den 11ten Dezember 1838 dominikal Pfandrecht zu 11000 fl sage Eilf Tausend Gulden in Conv. Münze . . 11000
an mich Adolph Graf von Husarzewski gediehen ist. Summa ist;

c) Vermöge Schuldschein des Herrn Franz Wasshuber an Herrn Alexander Ritter von Ermoloff ddto 23ten October 1834 a 4% mit Einverleibungs Certificat des Grundbuches des Magistrats Wien ddto 27ten ejusdem dann Session ddto 30ten Dezember 1835 des Herrn Michael Ritter von Ermoloff als Inhabers seines Pfandrechts Herrn Alexander Ritter von Ermoloff und des Herrn Dr. Emanuel Raindl als Curatores des abwesenden Schuldscheinsherrn Peter und Theodor Ritter von Ermoloff mit Genehmigung des löbl. k. k. n. ö. Landrechtes als Verlassenschafts Abhandlungs Behörde ddto 25ten August 1835 Z. 14634 an Herrn Carl Carl mit Schuldscheins Annahmung und Zahlungs Leistung Erklärung des Herrn Franz Wasshuber dann Einverleibungs Certificat des Grund Buches des Magistrates Wien ddto 8ten October 1835 sammt 4% Interessen zu . . . . 35000 fl

Vermöge Schuldscheins des Herrn Franz Wasshuber an Herrn Franz Xaver Kropf ddto 16ten August 1833 mit Einverleibungs Certificat des gemeinen Grundbuches ddto 9ten September 1833 ddto 9ten September 1833 dann Session des Herrn Franz Xaver Kropf an Herrn Alexander Ritter von Ermoloff ddto 23ten October 1834 und Schuldscheins Annahmung, sammt Zahlungsannahme des Herrn Franz Wasshuber und Zinsen Reduction von 5 auf 4% mit Einverleibungs Certificat ddto 27ten October 1834 dann Session des Herrn Michael Ritter von Ermoloff dann des Dr. Emanuel Raindl in obigen Eigenschaft an Herrn Carl Carl mit abermaliger Schuldannahmung und Zahlungsannahme des Herrn Franz Wasshuber und Einverleibungs Certificat vom 8ten October 1835 sammt 4% Interessen zu . . . . 10500 fl

Vermöge Schuldschein des Maria Anna Pölbl an die Herrschaft Hassa das Ehepakten Instrument ddto 19ten Februar 1827 mit Vorbehalt des obigen Grundbuches vom 6ten März 1827 dann Session des gemeldten Herrschafts Besitzers an die Simon Adalbert Adalbertschen Verlassenschaft und rücksichtlich an die beiden Mündel Josef und Ignaz Wertheim ddto 15ten September 1831 mit Einverleibungs Certificat ddto 28ten ejusdem sammt ämmergen vorherigen Abhandlungsbehördlicher Genehmigung des löbl. Magistrates ddto 24ten October 1834 Z. 63942 ausgefertigten Session des Herrn Leonhard Wertheim an Herrn Alexander Ritter von Ermoloff ddto 24ten October 1834 und Schuldscheins Annahmungs und Zahlungserklärung des Herrn Franz Wasshuber dann Zinsen Reduction von 5 auf 4% mit Einverleibungsbewilligung ddto 27ten October 1834 endlich Session des Herrn Michael Ritter von Ermoloff und des Herrn Dr. Emanuel Raindl in obigen Eigenschaft an Herrn Carl Carl mit abermaliger Schuldannahmungs und Zahlungserklärung des Herrn Franz Esterhazy und Einverleibungs Certificat vom 8ten October 1835 sammt 4% Interessen zu . . . . 4500 fl

Zusammen das Betrag . . . . 50000 fl

auf gedachten Dominikal Pfandrecht einverleibt.

Von diesen dem Pfandrechte im ermeldten Betrage zu 50000 fl Wien hat Herr Carl Carl eigentlich Carl Bernbrunn kundlich Urkunden 21ten April 1837 an die Josef Müllnerische Verlassenschaft für eine Hälfte zu 25000 fl Wien cessionariter übertragen die zweite Hälfte zu 25000 fl Wien sage Zwanzig fünf Tausend Gulden in Conven. Münze . 25
in gleicher Priorität aber mit der restanzeichneten früher also ersten 25000 fl Wien mittelst Session vom 7ten Dezember den 11ten September 1838 an mich Adolph Graf von Husarzewski übertragen.

d) Laut Schuldschein vom 29ten März 1837 hat Herr Carl Birago k. k. Major dem Herrn Franz Wasshuber ein Darlehen von 4000 fl sage Vier Tausend Gulden Wien . . 4
gegeben welches am 31ten März 1837 bei dem dem Herrn Schuldner eigenthümlichen Hause N:o 184 auf der Laimgrube grundbücherlich sichergestellt worden und laut Session vom 7ten Dezember den 17ten Dezember 1838 an mich Adolph Graf von Husarzewski gediehen ist.

Übertrag . . 49000 fl

Tax-Nota

über nachstehende Grundbuch-Taxen und Stämpel-Gebühren

Postenzahl		Metall-Münze fl.	kr.	Wiener Währ: fl.	kr.
423	Frau Helena Gräfin Husarzewski				
	Cessions Supermittel bey 10 Posten	15	..	..	..
	" Prot. u. Vid.	1.	20	..	..
	" Indors.	..	15	..	..
		16	35	..	..
	Grundbuchs Extrakt und Zustellungs Taxe	2.	19		
		18	54		

Zahlt d. 4 Juni 840. Sechzehn Gulden, 35 x CMze; Dettmayer m.p.

Gegenhändler.

Von dem Grundbuche des Stiftes Schotten

Wien am 21 Mai 1840

Die obigen Gebühren mit fl. kr. Metal Münze und fl. kr. W. W. sind bezahlt worden den 183

Haupt Zession von 75000 fl. m.
an Helene gr. Husarz geb. gr. Sierakowska
bey Franz Wasshuber
auf dem Hause No. 184.
Linngruber

6 KREUZER W.I.

K.K. CONT. STÄMPEL den 18. Mai. 1840 WIEN.

Löbliche Stift Herrschaft Schotten!

A./ Laut Cession ddto. Wien am 18. Mai 1840 hat Hr. Adolph Graf von Husarzewski kk. Kämmerer jene darin genau bezeichneten Schuld und Satzurkunden zusammen pr. 75.000 f. Con. Mze. welche derzeit zu seinen Gunsten auf dem dem Hr. Franz Wasshuber eigenthümlichen Hause Nro. 184 auf der Laimgrube grundbücherlich einverleibt sind, an mich abgetreten und mich zugleich berechtiget diese Abtretungsurkunde c. s. c. bey den abgetretenen Satzposten grundbücherlich einverleiben zu lassen.

Sonach stelle ich die Bitte:

Eine löbliche Stift Herrschaft Schotten wolle die grundbücherliche Einverleibung der obbemeldeten Cession über 75.000 f. Cm. bey den betreffenden Schuldposten bewilligen und dieserwegen das Erforderliche an Dero Grundbuch erlassen.

Helene Gräfin Husarzewska
geborene Gräf. Sierakowska

Die angesuchte Einverleibung wird – jedoch den etwa bereits einverleibten nachfolgenden Satzgläubigern unnachtheilig bewilliget und deren Vornahme dem Grundbuche aufgetragen. Hievon sind die Frau Gesuchstellerin, Herr Adolph Graf Husarzewsky und Herr Franz Waßhuber zu verständigen.

Stiftgericht Schotten.
Wien den 19. Mai 1840.
Sonnleitner

Stift Herrschaft Schotten

Helena Gräfin Husarzewski geborne Gräfin Sierakowska Sternkreuz Ordens Dame, Alte Wieden No. 308

2860
1/4

Den 29. Mai 840 der Fr. Gesuchstell. Herrn Adolph Grafen Husarzewsky u. Herrn Franz Waßhuber zur Hardinger

Der Frau Helena Gräfin Husarzewski geborne Gräfin Sierakowska Sternkreuz Ordens Dame wohnhaft alte Wieden No. 308 ad manus zuzustellen.

um grundbücherliche Superfinverleibung in bemeldeter Cession pr. 75,000 fl. CM auf dem dem H. Franz Waßhuber eigenthümlichen Hause No. 184 auf der Laimgrube

2721. d. 18. Mai 1840.

6 KREUZER

K.K. CONTSTÄMPEL den 18. Mai. 1840 WIEN.

Löbliche Stift Herrschaft Schotten

A/

Laut Cession A. ddto Wien am 18t Mai 1840 hat Hr. Adolph Graf von Husarzewski kk Kämmerer jene darin genau bezeichneten Schuld und Satzurkunden zusammen pr: 75000 f Conv Mze welche derzeit zu seinen Gunsten auf dem dem Hr Franz Wasshuber eigenthümlichen Hause No 184 auf der Laimgrube grundbücherlich einverleibt sind an mich abgetreten und mich zugleich berechtiget diese Abtretungsurkunde c. s. c. bey den abgetretenen Satzposten grundbücherlich einverleiben zu lassen.

Sonach stelle ich die Bitte:

Eine löbliche Stift Herrschaft Schotten wolle die grundbücherliche Einverleibung der obbemeldeten Cession über 75000 f Conv Mze bey den betreffenden Schuldposten bewilligen und dieserwegen das Erforderliche an dero Grundbuch erlassen.

Helene Gr: Husarzewska
geborene Gr: Sierakowska

N I a

Die angesuchte Einverleibung wird jedoch den etwa bereits einverleibten nachfolgenden Satzgläubigern unnachtheilig bewilligt und deren Vornahme den Grundbuche aufgetragen. Hievon sind die Frau Gesuchstellerin, E. Adolph Graf Husarzewski und E. Franz Wasshuber zu verständigen.

Stiftgericht Schotten.
Wien den 19. Mai 1840.
[illegible]

Den 29. Mai 840 zu
Hardinger

Dem H. Adolph Grafen von Husarzewski kk wirkl. Kämmerer Wohnhaft alte Wieden No. 308 ad manus zuzustellen.

/ Stift Herrschaft Schotten /

Helena Gräfin Husarzewski geborne Gräfin Sierakowska Sternkreuz Damen, Alte Wieden No. 308,

um grundbücherliche Supereinverleibung inbemeldter Cession pr. 75,000 fl Mze auf dem, dem H. Franz Wasshuber eigenthümlichen Hause No. 184 auf der Laimgrube.

2721. d. 18. Mai 1840.

6 KREUZER

Gilt Herrschaft Gebolten!

Franz Wasshuber Hauseigenthümer

um grundbücherliche Einverleibung
inbenannter Schuldforderung
pr: 20000 fl CM auf die meinigen
thümlichen Realitäten No. 184 et
188 auf der Leimgrube.

Eingereicht am 18. Mai 1840 zur
Zahl 2722/1840

Bischoff
Protoll

115

6 KREUZER

Glift Herrschaft Schotten!

Helena Gräfin Husarzewski geborne Gräfin Sierakowska
Sternkreuz Ordens Dame

um grundbücherliche Superinverleibung inbemeldter Cession pr. 75000 f. Mk. auf dem dem Hr. Franz Wasshuber eigenthümlichen Hause No. 184 auf der Laimgrube

Eingelangt den 18. Mai 1840 zur Einr. Zahl 2721/1840

Bischer
Protokoll

Hochgeborner Herr Graf!

Die Aufklärung, welche Grundbuch und Stiftsgericht mir gaben, stimmt mit der überein, welche ich mir mitzutheilen erlaubte. Der Beysatz präjudicirt der fraglichen Post nicht, da sie der Engert'schen vorangeht, mußte aber in diesem Falle geschehen, weil eine Veränderung des Zinsfußes damit verbunden war, welche der inzwischen geschehenen Engertschen Vormerkung für den Fall nicht nachtheilig werden konnte, wenn es sich je um Hereinbringung des höheren Zinsenbetrages handeln sollte. Weil dieser Umstand bey der früheren Cession nicht Statt hatte, geschah auch früher dieser Beysatz nicht. Ich hoffe daher, Ew. Hochgeboren werden in diesem rechtlichen Vorgange kein Bedenken finden und habe die Ehre, zu verharren

Euer Hochgeboren, Herr Graf,

gehorsamer Diener

Sigismund Statt.

Ueber die Klausel des Grundbuchs bey meiner Cession
75,000 fl CM an meine Gattin, bat ich den Prelaten der Schotten
um gewissenhafte Aufklärung, ob für meine Erben nicht
in der Zukunft ein Nachtheil daraus entstehen könnte. Er
hat mich diese Antwort des Prelaten vollkommen beruhigt.

d. 7. Juni 1840.

gr. Husarzewski

Libentaxy . . . 49000 fl

Laut Pfandbestein vom 29.ten März 1837 hat die Frau Magdalena Vogel dem Herrn Franz Waschnber ein Darlehen von 6000 fl Sage Sechs Tausend Gulden in CMz 6000.
gegeben welches am 31.ten März 1837 bei dem dem Herrn Pfandnehmer eigenthümlichen Hause
No. 184 auf der Leimgrube grundbücherlich einverleibt und laut Session vom 7.ten
dergleichen dan 11.ten September 1838 an uns Adolph Graf von Husarzewski abge-
treten worden.

Laut Pfandbestein vom 7.ten September 1838 habe ich hochgefertigter Cedent dem
Herrn Franz Waschnber ein Darlehen von 20000 fl Sage Zwanzig Tausend Gulden 20000.
dto. gegeben welches dan 11.ten September 1838 bei dem dem Herrn Pfandnehmer
eigenthümlichen Hause No. 184 auf der Leimgrube grundbücherlich einverleibt
worden.

Total Summe . . 75000 fl

Ich Adolph Graf von Husarzewski k. k. wirklicher Kämmerer bestätige mit vorste-
hender Pfandbestein Gesammtbetrag von 75000 fl sage Fünf und Siebenzig
Tausend Gulden Conventions Münze in Silber zwanzigtan drei Zinke auf einen
Gulden und fünfzig Zinke auf eine feine kölnische Mark Silber gerechnet somit den
den fünfzigen Lage laufenden 4½ % festgesetzten Halbjährig Vorschüssen zu entspre-
chenden Interessen und allen aus den genannten Pfandbestenden zusammen
hängenden Gebühren, an meinen Gemahlin die hochgeborne Frau Helene Gräfin Husarzewski
geborne Gräfin Sierakowska Empfangsbestand gethan zu, und nehmen über die
vollständig zugezählte und in Empfang genommene Gold Valuta ecuadon sie hiermit
quittirt, kommt demnach zu gestatten dass diese Cession ohne mein fernweites Einvernehmen
und ohne meine weitere Verständigung für die Einbücherlichkeit bei den obgedachten Pfandbe-
grundbücherlich einverleibt werde, zu welchem Ende der hochgeborne Frau Cessionaria sämmtliche
Original Documente obigen Pfandbestenden unten seinem eingehändigt werden.

Der wohlgefertigte Franz Waschnber als Pfandnehmer und eigenthümer des verpfändeten Hauses
No. 184 auf der Leimgrube nehmend die hier obgedachten Verordnungen zusammen zu 75000 fl CMz
gegen die hochgeborne Frau Cessionaria dann seine als Cessionarien unbedenklich und
mit den Inhalt des § 1396 d. a. b. G. B. sind vollkommen richtig an, und verpflichtet sich
diese Pfandbestein im obigen betrage per 75000 fl Sage Siebenzig fünf Tausend Gulden
Conventions Münze in der oben bezeichneten Münzsorte d. i. in Silber zwanzig Kreuzer
Zinken drei Zink auf einen Gulden und fünfzig Zinken auf eine feine kölnische Mark Silber
gerechnet mit Ausschluss aller Hypothekar Schulden und aller dadurch entstandenen Zinsen ohne
Novation nach Verlauf von fünf Jahren das ist am 24.ten October 1844 hier in Wien zurückzu-
bezahlen, und inzwischen halbjährig d. i. am 24.ten April und 24.ten October jeden Jahres von
hinein mit 4½ % bei Vermeidung der so eben zugesicherten Zahlungs Erleichterung gehörig
falls hier in Wien zu bezinsen, und willigt ein, dass diese Pfandbestellung
sowohl als die Verbücherung in Ansehung der Interessen sofortigung bei den oben gedach-
ten Pfandbestenden grundbücherlich super einverleibt werde.

Zu Urkund dessen der Cedenten, Pfandnehmer, und den eigens hierzu requirirten Herren Zeu-
gen eigenhändige Unterschrift. Wien den 18.ten May 1846.

Adolph Graf Husarzewski als Cedent
k. k. Kämmerer

Franz Waschnber als Pfandnehmer

Carl Dietzler als requirirter Zeuge

Ludwig Gerausch als requirirter Zeuge

Vorstehende Session ist mit stiftungsmässiger Einwilligung heute 19 d. M. in das
Einlagenprotocoll Num: 17 fol: 576: gehörig eingetragen, und bei den
beschriebenen Pfandbestenden in dem Pfandbuche Lit. A. fol: 194-206:-223-280-280:-
294:- 306-318-378- et 341: jedoch dem auf dem Hause N 184 auf der Leimgru-
be bereits einverleibten nachfolgenden Pfandrechte unbeschadet.

ihrem ganzen Inhalte nach supereinverleibt worden —.
Von dem Grundbuche der Stiftsherrschaft Schotten.
Wien am 21 Mai 1840.

In Abspein des Herrn Verw.
Dettmayer Segenhändler

40 GULDEN

K.K. CONT. STÄMPEL den 16. Mai. 1840 WIEN.

Schuldschein

Ich Endesgefertigter Franz Waßhuber erkläre und bekenne hiermit daß mir die hochgeborne Frau Helena Gräfin Husarzewski geborne Gräfin Sierakowska Sternkreuz Ordens Dame den Betrag von 20000 f sage Zwanzig Tausend Gulden Conventions Münze in k. k. Silberzwanzigern drey Stück auf einen Gulden und sechzig Stück auf eine feine Köllnische Mark Silber gerechnet heute dargeliehen und ohne allen Abzuge bar zugezählt hat, über deren richtigen Empfang ich hiermit quittire.

Ich verpflichte mich für mich und meine Erben diesen Darlehensbetrag pr: 20000 f sage Zwanzig Tausend Gulden Conventions Münze in kk. Silberzwanzigern drey Stück auf einen Gulden und sechzig Stück auf eine feine Köllnische Mark Silber gerechnet am 24ten October 1844 gegen vorhergehende gegenseitig vorbehaltene sechs monathliche Aufkündung an die hochgeborne Frau Darleiherin ihre Erben oder Cessionarien wieder bar und in derselben Münz-Sorte mit Ausschluß allen Papiergeldes und aller dasselbe vertretenden Zeichen hier in Wien zurückzubezahlen und selben von heute an mit $4\frac{1}{2}$ % Interessen in gleicher Münz-Sorte zu verzinsen, diese Interessen aber so gewiß in halbjährigen Raten jedesmahl vorhinein und zwar am 24ten April und 24ten October jeden Jahres pünktlich abzuführen, widrigens ich des Termines zur Kapitals Zahlung verlustig seyn soll, und das Kapital sammt Zinsen auf meine Kosten eingetrieben werden könne.

Zur Sicherheit der hochgebornen Frau Darleiherin verpfändige ich Endesgefertigter Schuldner mein auf der Laimgrube No. 184 liegendes Haus und den daranstossenden Gartengrund des ehemaligen Nußböckschen nunmehr mir

eigenthümlichen Hauses No. 188 auf der Laimgrube in einer Länge von 20 Klaftern und verglichenen Breite von 10 Klaftern in Flächen Inhalte von 200 Quadrat Klaftern worauf derzeit zwey Häuser dermalen ohne No. eines mit 13 und ein zweytes mit 11 Fenster Gassenfronte neu aufgebaut sind, und erkläre zugleich keinen Anstand zu nehmen sondern vielmehr ganz einverstanden zu seyn, daß ohne mein ferneres Wissen und Einvernehmen und zwar auf meine Kosten benannte Schuld pr. 20000 fl. CMze auf obbenannte Realitäten simultan einverleibt werden könne.

Sollten aber die hier verpfändeten Realitäten noch vor Ablauf des hier in diesem Schuldscheine festgesetzten Rückzahlungs Termines im Werthe sinken so soll die Gräfliche Frau Darleiherin berechtiget seyn, diesen Schuldschein c. s. c. auf den noch übrigen Theil der zum Grundbuche des Stiftes Schotten dienstbaren Area des vormahls Leopold Nußböck'schen Hauses No. 188 auf der Laimgrube grundbücherlich einverleiben zu lassen, wobey mir aber das Recht vorbehalten bleibt den gegenwärtig erhaltenen Darlehens Betrag pr. 20000 fl. CMze sogleich zurückzubezahlen um mich hierdurch von der dießfälligen neuerlichen Vormerkung zu befreyen.

Urkund dessen meine und der ersuchten Herren Zeugen eigenhändige Unterschrift.

Wien am 16t. Mai 1840.

Franz Wasthuberg
als Schuldner.
Ludwig Geraus
als ersuchter Zeuge.
Carl Dietzley
als ersuchter Zeuge

Vorstehender Schuldschein ist in das Satzbuch Fol. A. III. Theil, Fol. 22. gleichlautend eingetragen und zur Erwirkung des Pfandrechtes rücksichtlich des

Schuldkapitals zu Zwanzig Tausend Gulden CMze
in 20 gern c. s. c. auf das dem Herrn Franz Wass-
huber eigenthümliche Haus No 184. sowohl, als
auch auf dem ihm angehörigen und hieher dienstba-
ren Antheil des Hauses sammt Garten No 188. auf
der Leimgrube, mit stiftgerichtlicher Bewilli-
gung vom 17 May 1840. frühern Rechten unbe-
schadet, simultan einverleibt worden. Von dem
Grundbuche der Herrschaft Nicht Schotten. Wien
den 21. May 1840.

In Abgang des Hrn Verw.
Rettmayer
Gegenhändler.

fl 20,000. CM.
Franz Wasshuber
an Helene Husarz geb. gr. Sieran
sein Haus No 184. et 18
Leimgrube.

N I h.

A

6 KREUZER WI

K.K. CONTSTÄMPEL den 18. Mai. 1840 WIEN.

Löbliche Blift Herrschaft Schotten!

A./

Laut des hier in Original anliegenden Schuldscheines A. ddto Wien am 16. Mai 1840 habe ich von der hochgebornen Frau Helena Gräfin Husarzewski geborne Gräfin Sierakowska Sternkreuz Ordens Dame ein Darlehen von 20,000 f CMze erhalten und habe in demselben zugleich das Recht ertheilet, daß diese Schuldurkunde c. s. c. auf meine Kosten auf die mir eigenthümlichen in jener Schuldurkunde genau bezeichneten Realitäten auf der Laingrube N. 184 & 188 simultan grundbücherlich einverleibt werde.

Demnach stelle ich die bitte

Eine löbliche Blift Herrschaft wolle in die grundbücherliche Einverleibung obiger Schuldforderung pr. 20,000 f CMze willigen und dieserwegen das Erforderliche an deren Grundbuch erlassen.

Franz Waßhuber
Hauseigenthümer

12f

Dem Grundbuche auferlegt, wie gebeten. Hievon ist Herr Gesuchsteller zu verständigen.

Stiftgericht Schotten
Wien den 19. Mai 1840.
[illegible]

Den 29. Mai 840 zur
Hardinger

Der Frau Helena Gräfin Husarzewski geborne Gräfin Sierakowska Sternkreuz Ordens Dame wohnhaft alte Wiedn. No. 308 ad manus zuzustellen.

Stift Herrschaft Schott

Franz Waschuber Hauseigenthümer, Stadt, No. 677.

um grundbücherliche Einverleibung in benannter Schuldforderung pr: 20,000 fl. Mk auf die mir eigenthümlichen Realitäten No. 184 u 188 auf der Laimgrube.

2722. d. 18. Mai 1840.

10 GULDEN

K.K. CONT. STÄMPEL den 6. Juli 1840 WIEN.

Cession

Laut Schuldschein vom 5ten July 1839 habe ich Endesgefertigter Johann Bapt. Engert Doctor der Rechte Hof und Gerichts-Advokat dem Herrn Franz Wasshuber ein Darlehen von 5000 f. Con Mze gegeben welches am 8ten July 1839 bey dem dem Herrn Schuldner eigenthümlichen Hause No. 188 auf der Laimgrube grundbücherlich einverleibt worden ist.

Ich trete nun dieses mir eigenthümliche Satz Kapital pr 5000 f d. i. Fünf Tausend Gulden Conventions Münze in Silber Zwanzigern drei Stücke auf einen Gulden und sechzig Stücke auf eine feine Köllnische Mark Silber gerechnet, sammt den vom heutigen Tage laufenden auf 4½ % festgesetzten Interessen und allen mir aus gedachten Schuldscheine zustehenden Hypothekar Rechten der hochgebornen Frau Helene Gräfin Husarzewski gebornen Gräfin Sierakowska ab, und nehme über die vollständig zugezählte und in Empfang genommene Geld Valute, worüber ich hiermit quittire, keinen Anstand zu gestatten, daß diese Cession ohne mein ferneres Einvernehmen und ohne meine weitere Dafürhaftung für die Einbringlichkeit, bey der abgetretenen Satzpost grundbücherlich einverleibt werde, zu welchem Ende der hochgebornen Frau Cessionarin der mit der Einverleibungs Klausel versehene Original Schuldschein unter Einem ausgehändiget wird.

Dem mitgefertigten Franz Haßhuber als Schuldner und Eigenthümer des
ehemaligen Hauses No. 188 auf der Leimgrube nahmens die hier abgetane Condemnirung pr 5000 fl. Conv. Mze. gegen die sogenannten Übernehmer dann Cahn oder Cessionarien mit Ausschluß und mit den Rechtsfolgen des
§ 1396 des A. b. G. B. für vollkommen wissig zu, und verpflichtet
sich diese Satzpost pr: Fünf Tausend Gulden Conventions Münze in der
oben bezeichneten Münz Norte d. i. in Silber zwanzig Kreuzer Stücken
Zwey Stück auf einen Gulden und preißig Stücke auf eine feine Kölnische
Mark Silber gerechnet mit Ausschluß aller sogenannten und allen
dasselbe verändernden Zinsen ohne Novation am 24ten October 1844
hier in Wien zurückzuzahlen und inzwischen halbjährig vorhinein das ist
am 24ten Oktober und 24ten April jeden Jahres mit 4½ % (Vier ein halb Perz
cent) das ist vier und zwanzig

fr: 5000. cm.

Franz Wasshuber

an Helenen Hrn Sarg geb. gr. Sierakowska.

sein Haus No 188.

Leimgrube.

15 KREUZER W.Z.

K.K. CONT. STÄMPEL den 18 Mai. 1840 WIEN.

Extract

von dem Grundbuche der Stiftsherrschaft Schotten in Wien

über ~~das Haus No~~ ein Garten und Hof bey dem Hause No. 188. auf der Laimgrube.

Besitzer

Herr Franz Waßhuber allein laut Gewähr Ctt. 13. Juny 1839.

Satzbuch No.	Fol.	Posten No.		fl.	kr.
2	383	1.	Den 13. Juny 839 sind laut Kaufkontrackt Ctt. 29. April 839 für Herrn Leopold Nußböck als Theilbetrag des Kaufschillings restes pr. 15,000 fl. CMz. einverleibt worden CMz in 20 gr. c.s.c.	5000	
"	387	2.	Den 8. July 839 sind laut Schuldschein des H. Franz Waßhuber Ctt. 5. July 839 für den Doctor Hof- und Gerichtsadvokaten H. Johann Bapt. Engert einverleibt worden CMz. in 20 gr. c.s.c.	5000	.
"	405	3	Den 10. Oktob. 1839 sind laut des von H. Franz Waßhuber ausgestellten, und von dessen Gattin Frau Susana Waßhuber als Bürg- und Zahlerin mitgefertigten Schuldscheins Ctt. 7. Oktob. 1839 für den Dr. Hof u. Gerichtsadvokaten Herrn Johann Bapt. Engert einverleibt worden CMz in 20 gr. c.s.c.	50,000	.

3 22 4. Den 21. Mai 840 sind laut Schuldschein des H. Franz Glaßhuber dd. 16. Mai 840 für die Frau Helena Gräfin Husarzewskij geb. Gräfin Sierakowska ein verleibt worden CMZ in 20 gr. c.s.c. . . 20,000

Anmerkung. Die beyden letztern Posten haften auch auf dem Hause N 184 auf der Laimgrube.

Ad N. 2 387 2 Den 9. Julij 1840 ist die Cession des Hr: Dr. Johann Bapt. Engert dd. 6. Julij 1840, wodurch derselbe jene Satzpost an die Frau Helene Gräfin Husarzewski geb: Gräfin Sierakowska a 4½ % verzinslich abgetretten hat CMZ in 20 gr. c.s.c. mit . . . . 5,000 f superein verleibt worden.

Wien am 17. Julij 840.

In Abwesen des Hrn Verw.

Dettmayer

Hegenhandler

Tax-Nota

über nachstehende Grundbuch-Taxen und Stämpel-Gebühren

Postenzahl		Metall-Münze fl.	Metall-Münze kr.	Wiener Wahr: fl.	Wiener Wahr: kr.
978.	[illegible]				
	[illegible]				
	[illegible]				
	[illegible]	1	75		
	[illegible]	1	20		
		3	5		
	[illegible]	a	75		

Von dem Grundbuche des Stiftes Schotten

Wien am [illegible] Juli 1840

Die obigen Gebühren mit [illegible] fl. 80 kr. Metall-Münze und — fl. — kr. W. W. sind bezahlt worden den [illegible] Juli 1840

[illegible]

10 GULDEN

K.K. CONT. STÄMPEL den 5. Juli 1839 WIEN.

Schuldverschreibung.

Ich Endesgefertigter bekenne hiermit, daß mir Herr Doctor Johann Bapt: Engert, Hof: und Gerichts: Advocat den Betrag von Fünftausend Gulden Conv: Münze in 20 kr: Stücken heute dargeliehen, und ohne allen Abzuge bar zugezählt hat. Ich verbinde mich für mich und meine Erben, diesen Darleihensbetrag zu Fünftausend Gulden Conv: Münze in 20 kr: Stücken nach Verlauf eines Jahres von heute, das ist, bis 5ten July 1840. gegen vorhergehende, gegenseitig vorbehaltene sechsmonatliche Aufkündung wieder bar zurückzuzahlen, und selben von heute an mit 5 pCt. Interessen zu verzinsen, diese Interessen aber so gewiß in halbjährigen Raten, jedesmal vorhinein pünktlich abzuführen, widrigens ich des Termines zur Kapitalszahlung verlustig seye soll. Zur Sicherheit für diese Darleihensforderung verpfände ich den zur löblichen Stiftsherrschaft Schotten dienstbaren Antheil, nämlich Zweihundert fünfzig und fünf Quadratklaftern vier Schuh und sechs Zoll des Hauses No. 188. auf der Laimgrube

1.

sammt Garten, und ich bin einverstanden, daß diese Darleihensforderung an Kapital- und Nebenverbindlichkeiten ohne mein ferneres Einvernehmen auf meine Kosten grundbüchlich hierauf einverleibt werde. Ich verpflichte mich auch für mich und meine allfälligen Nachfolger in dem Besitze obiger Rubrik alle hinsichtlich dieses Darleihens Kapitales und dessen Interessen sich ergebenden Kosten an Stempeln und Taxen für Quittungen, Schöne, Einverleibungen und Löschungen in der Art zu tragen, daß der Hr. Gläubiger oder dessen Rechtsnachfolger niemals eine sich deswegen ergebende Auslage zu bestreiten haben sollen. Zur Urkunde dessen meine und der Herren Zeugen Fertigung.

Wien am 5ten July 1839.

Franz Kaßhuber

Cajetan Kunzeig als Zeuge

Leopold Neubauer als Zeuge

Vorstehender Schuldschein ist in das Satzbuch Lit. A. II. Theil, Fol. 387 gleichlautend eingetragen.

und zur Erwirkung des Pfandrechtes rücksichtlich des Darleihens Kapitals pr. Fünf tausend Gulden Mze in Ogern C. S. C. auf dem, dem Franz Waßhuber eigenthümlichen und hieher dienstbaren Antheile des Hauses sammt Garten No. 188. auf der Laimgrube, mit stiftgerichtlicher Bewilligung vom 5 July 1839. frühere Rechte unbeschadet, einverleibt worden. Von dem Grundbuche der Herrschaft Stift Schotten. Wien den 8 July 1839.

Schmiedt
Vice
Intr. bezahlt bis 5 July 1840
Fr. Waßhuber

610.

N.

Schuldverschreibung.

6 KREUZER

Löbliche Stift Herrschaft Schotten.

A

Laut Cession A dto Wien den 6t. Juli 1840 hat Herr Johann Baptist Engert Doctor der Rechte Hof und Gerichts Advokat jene darin genau bezeichnete Schuld und Satz Urkunde pr 5000 f CMz an mich abgetreten, welche derzeit zu seinen Gunsten auf dem dem Herrn Franz Wasshuber eigenthümlichen Hause No 188 auf der Laimgrube grundbücherlich einverleibt sind, und mich zugleich berechtiget diese Abtretungs Urkunde C. S. C. bei dem abgetretenen Satzpost grundbücherlich superein verleiben zu lassen.

Sonach stelle ich die Bitte:

Eine löbliche Stift Herrschaft wolle die grundbücherliche Super Einverleibung der obbemeldeten Cession pr 5000 f CMz sammt Auszeichnung der Interessen a 4½ % bei der betreffenden Schuldpost bewilligen und dieserwegen das Erforderliche an Dero Grundbuch erlassen.

Helene Gräfin Husarzewska
geborene Gräf. Sierakowska

143

6 KREUZER

/: Stift Herrschaft Schotten! :/

Helena Gräfin Husarzewski geborne Gräfin Sierakowska Wien No: 308

um grundbücherliche superEinverleibung der ~~der~~ inbemeldeten Cession pr: 5000 fl. Mk. sammt Auszeichnung der Interessen a 4½ % bey dem dem Herrn Franz Wasshuber eigenthümlichen Hause No: 188 auf der Laimgrube haftenden Schuld und Satzposten.

3639, d. 6. July 1840.

Dell'mann.

Dem Grundbuche auferlegt, wie gebeten. Hievon sind Herr Franz Waßhuber, Hr. Dr. Johann Engert, und die Frau Gesuchstellerin zu verständigen.

Stiftgericht Schotten
Wien am 7. July 1840.

J. Kirchmayer

(Stift Herrschaft Schotten.)

Helena Gräfin Husarzewski geborne Gräfin Sierakowska Wieden No. 308

3854

(1) 40

Den 15. Juli 840
der Bv. Gesuchstell.
Hr. Dr. Engert und
Hr. Franz Waßhuber
zu
Hadinger

zu grundbücherliche Super-Einverleibung der inbemeldeten Cession zu 5000 fl. Crnn. sammt Auszeichnung der Interessen a 4½ % bei dem der Herr Franz Waßhuber eigenthümlichen Hause No. 188 auf der Laimgrube haftenden Schuld und Satzpostens.

Der Hochgebornen Frau Helena Gräfin Husarzewski geborne Sierakowska Sternkreuz Ordens-Dame Wieden No. 308.

3639, d. 6. July 1840.

6 KREUZER

Löbl. Stiftgericht Schotten!

A. Herr Franz Waßhuber ist mir zu Folge Schuldscheines A. ddo: 5. Juli d. J. Cuze fl. 5000.– in 20 x. Stücken c. s. c. als Darleihen schuldig, und hat in demselben die grundbüchliche Einverleibung dieser Darleihens-Forderung auf den zur löbl. Stifts-Herrschaft Schotten dienstbaren Antheil nämlich 255 □ Klftr. 4 Schuh 6 Zoll des ihm eigenthümlichen Hauses No. 188 auf der Laimgrube zugestanden.

Ich bitte:

Ein löbl. Stiftgericht geruhe diese grundbüchl. Einverleibung zu verordnen.

Joh. Bapt. Engert.

dem Grundbuche auferlegt, wie ge-
beten. Hievon sind Herr Franz
Waßhuber und Herr Gesuchsteller
zu verständigen.

Stiftgerichts Schotten.
Wien am 5. Juli 1839.
Sonnleith[illegible]

3895
58 L
[illegible]

Den 15. Juli 839
HC Dr. Engert u. HC
Franz Waßhuber zur
Hardinger

Stiftgericht
Schotten.

Johann Bapt. Engert
Doctor, Hof- und
Gerichts-Advokat

um grundbüchliche
Einverleibung
des Schuldscheines
dto. 5. Juli 839
pr. 5000 fl. Cmze. c.s.
c. auf den zur
löbl. Stiftsherr-
schaft Schotten
dienstbaren An-
theil des Hauses
No. 188 auf der
Laimgrube.

[illegible]

Zurück.

3800. d. 5. Juli 1839.

des Kapitals pr. fünf tausend Gulden Conv: Mz: in 20 g. zu 4½% verzinslich sammt übrigen Rechten bey der betreffenden Satzpost in dem Satzbuche Lit. A. A 2 fol: 387. supereinverleibt worden —.

Von dem Grundbuche der Stiftsherrschaft Schotten.

Wien am 9 July 1840.

In Abwesen des Herrn Verw:

Dettmayer

Gegenhändler.

578.

N I i

40 GULDEN

1123
837

Cession.

Auf dem, dem Herrn Franz Waßhuber eigenthümlichen Hause No 184 auf der Laimgrube haften für mich, Karl Carl (: eigentlich Carl Bernbrun :) nachgenannte Satzposten, als:

a. Vermöge Schuldschein des Herrn Franz Waßhuber an Hr Alexander, Ritter von Yermoloff dto 23. October 834 a 4% mit Einverleibungs Certificat des Grundbuches der Stiftsherrschaft Schotten dto 27ten ejusdem, dann Cession dto 30. September 835. des Hr Michael Ritter v. Yermoloff als Testamentserben seines Vaters, Herrn Alexander Ritters von Yermoloff und des Hr Dr Emanuel Raindl, als Curators der abwesenden Pflichttheilnehmer, Herrn Peter und Theodor Ritters v. Yermoloff mit Ermächtigung des hohen k.k. n.ö. Landrechtes, als Alexander Ritters v. Yermoloffsche Abhandlungsbehörde dto 25. August 835. Z. 14634 an mich Carl Karl mit Schuldscheinsanmerkung und Zahlungserklärung des Herrn Franz Waßhuber, dann Einverleibungs Certificat des Grundbuches des Stiftes Schotten dto 8ten October 835. sammt 4% Interessen pr 35000 fl

b. Vermöge Schuldscheines des Herrn Franz Waßhuber an Hr Franz Xav. Kropf dto 10. August 833. mit Einverleibungs Certificat des genannten Grundbuches dto 9. September 833 dann Cession des Hr Franz Xav Kropf an Herrn Alexander Ritter Yermoloff dto 23. October 834, und Schuldscheinsanerkennung sammt Zahlungserklärung des Herrn Franz Waßhuber, und Zinsen Reduction von 5 auf 4% mit Einverleibungs Certificat dto

3

27ten October 834 dem Cession des Herrn Mitgl. d. L.
von Yermoloff dann des Dr. Hermann Arndt in o.
Eigenschaft, an mich Carl Paul mit o. Genehmigung d. H.
Amortisations und Zerstörungs Verfügung des H. Herrn Präs.
sidenten, und Einverleibungs Certificat dto. 8. October 835 f.
4% Inscen pr. ---------- 10500

c. Verschreibung d. H. Präsidenten des Marine Amts Bäbler an
die Kreditanstalt dto. des Obern. Hohen Landes dto.
19. Juni an 827. mit Bezug auf das obige Grundbuch
vom 6. März 827, dem Cession dem gemachten Kredit,
anstalt an die Herren Gebrüder Bernheimer Gesellschaft
und nächstens an die hiesige Münz & Bergwerks und
Herrn Handlung dto. 15. September 831. mit Einver,
leibungs Certificat dto. 28 ejusdem, sowie Genehmigung
weitere o. Genehmigung d. H. Minister des Innern
Herrn Staat Ministeriums dto. 24. October 834. Z. 63942
auf gleichen Cession des H. Herrn Handlung Herrn
an H. Alexander Freiherr v. Yermoloff dto. 24. October 834.
und Präs. d. Amortisations und Zerstörungs Verfügung des
Herrn Herrn Handlung, dem Einem Reduction von
5 auf 4% mit Einverleibungs bestätigung dto. 27ten Octo,
ber 834. nachst Cession des H. Mitgl. d. L. Freiherr v. Yer,
moloff und des H. Dr. Hermann Arndt in obigen Eigen,
schaft, mit o. Genehmigung Präsidenten Amortisations und Zer,
störungs Verfügung des H. Herrn Handlung und Ein,
verleibungs Certificat vom 8. October 835. samt 4% Zin,
sen pr. ---------- 4500

Inscriptionen ---------- 80000

Von diesem dem Verschreibung in hinreichen Belangen pr.
80.000 fl CM. in Silber zwanzigsten, dem Pfund auf
einen Gulden, und Neunzig Pfund auf einen feinen
Mark bölligen Silber gerechnet, beträgt es Paul Ca,
pitalist Carl Leonhard die Hälfte mit Zwanzig

Fünftausend Gulden CMz in Silber Zwanzigern, drey Stücke auf einen Silber Gulden, und Sechzig Stücke auf eine feine Köllnische Mark Silber gerechnet, sammt den vom 1ten May 837. laufenden halbjährig vorhinein zu entrichtenden 4% Interessen, und dem für diese Posten bestehenden Hypothekar Rechte an die Verlassenschaft des Hr Joseph Müllner bürgl. Brennholz Versilberers und Hausinhabers in gleicher Priorität mit den für mich verbleibenden 25.000 fl CMze ab, und nachdem die genannte Verlassenschaft, die Cessions Valuta zu meinen Handen richtig bezahlet hat, so nehme ich keinen Anstand zu gestatten, daß diese Cession ohne mein ferneres Einvernehmen und meine weitere Dafürhaftung für die Einbringlichkeit, bey der Hälfte der für die oben cedirten Posten pr 35000 fl, 10500 fl und 4500 fl CMze errichteten Sätze, grundbüchlich einverleibt werde, zu welchem Ende der Joseph Müllnerschen Verlassenschaft sämtliche Original Dokumente ins magistratische Depositen Amt ausgehändiget worden sind.

Der gleichfalls mitgefertigte Franz Waßhuber erkennt die hier zur Hälfte abgetretenen Forderungen pr 35.000 fl, 10500 fl und 4500 fl CMze gegen den Hr Übernehmer ausdrücklich und mit den Rechtsfolgen des §phs 1396 des a. b. G. B. für vollkommen richtig an, verpflichtet sich, die hier zur Hälfte abgetretenen Satzposten im Betrage von Zwanzig Fünf Tausend Gulden CMze in der oben bezeichneten Guld Valuta, ohne alle Novation nach Verlauf von vier Jahren hier in Wien zurückzubezahlen, und williget ein, daß diese Schuld Anerkennung bey den obengedachten Satzposten grundbüchlich supereinverleibt werde.

Urkund dessen nachstehende Her-

A.

tigungen.

Wien am 21ten April 837

Carl Carl Sanitäts u. Post
[illegible]

Johann Held
als ersuchter Zeuge.
Joh. Lerz
als ersuchter Zeuge

Möhring, als bevollmächtigter seiner
Ga[illegible] Theresia geb. Müllner, dann H. Karl
[illegible] u. Magdalena Müllner.
Wien den 12. Februar 1841

[illegible] [illegible]
[illegible]
[illegible]
exp. [illegible]

Callfiss

Vorstehende Cession [illegible] mit
stiftgerichtlicher Bewilligung
vom 25 d. M. in das Urkunden
buch Tom: 15 fol: 456. gleich-
lautend eingetragen, und bey
den betreffenden drey Satzposten
in dem Satzbuche Lit. A. A. 2 fol:
194 – 280. et 297. vorgeschrie-
ben worden –.
Von dem Grundbuche der Stiftsherr-
schaft Schotten.
Wien am 26 April 1837

Cession

A.

Hinterlegt [illegible] dem mag. Depos.
Amte. [illegible] 2. April 837
[illegible] [illegible]
[illegible]
[illegible]

[illegible]
[illegible]

Erfolgt mit magist. Verordnung dd. 14. Jänn[illegible] 373735 von dem
Depos. Amte an H. Heinrich Grob, als bevollm[illegible] der Frau
Barbara Grob geb. Müllner u. Joseph Müllner, an H. Andreas

305

Cession.

Von den, auf dem Hause des Herrn Franz Wasshuber No. 184 auf der Laimgrube ursprünglich für den Herrn Carl Carl (: eigentlich Carl Bernbrunn :) einverleibten Satzposten und zwar:

a Zufolge Schuldschein des Herrn Franz Wasshuber an Hrn Alexander Ritter v. Yrmoloff dto. 23. Okt. 834 a 4% einverleibt 27. ejusdem, dann Cession dto. 30 Sept. 835 des Hrn Michael Ritter v. Yrmoloff als Testamentserben seines Vaters Hrn Alexander Ritter v. Yrmoloff, und des Hrn Dr. Emanuel Raindl als Curators der abwesenden Pflichttheilnehmer Hrn Peter und Theodor Ritters v. Yrmoloff mit Ermächtigung des h. kk. nor. Landrechtes als Alexander Ritter v. Yrmoloffsche Abhandlungsbehörde dto. 25. Aug. 835 Z. 14634 an den Herrn Carl Carl mit Schuldscheinsanerkennung und Zahlungs-Erklärung des Hrn Franz Wasshuber und Einverleibungs-Certificat dto. 8. Okt. 835 samt 4% Interessen pr. . 35.000 fl

b Vermöge Schuldscheines des Hrn Franz Wasshuber an Hrn Franz Xav. Kropf dto. 10. Aug. 833 einverleibt 9. Sept. 833 dann Cession des Hrn Franz Xav. Kropf an Hrn Alexander Ritter v. Yrmoloff dto. 23. Okt. 834 dann Agnoszirungs- und Zahlungserklärung des Hrn Franz Wasshuber nebst Zinsenreduktion von 5 auf 4% einverl. 27. Okt. 834 dann Cession des Hrn Michael Ritters v. Yrmoloff und des Hrn Dr. Emanuel Raindl in obiger Eigenschaft an den Hrn Carl Carl mit abermahliger Schuldanerkennung und Zahlungs-Erklärung des Hrn Franz Wasshuber und Einverl. Certificat dto. 8. Okt. 835 samt 4% gen Interessen pr. . 10.500 .

Latus . 45.500 fl

Translatus ... 45.500 f

c/ Vermöge Schuldschein der Maria Anna Fälbl an die Ersparnißkasse des Alser-Polizey-Bezirkes dd. 19. Febr. 827 einverl. 6. März 827, dann Cession der genannten Ersparnißkasse an die Samson Wertheimsche Verlassenschaft und rspa an die beyden Mündel Joseph und Ignaz Wertheim dd. 15. Sept. 831 mit Einverleibungs-Certificat dd. 28. ejusdem, ferner zufolge weiterer obervormundschaftlicher Bewilligung des Wiener Stadt Magistrates dd. 24. Okt. 834 Z. 63942 ausgestellten Cession des Hrn Bernhard Wertheim an Hrn Alexander Ritter v. Yrmoloff dd. 24. Okt. 834 sammt Schuldanerkennungs und Zahlungserklärung des Hrn Franz Waßhuber, dann Zinsenreduktion von 5 auf 4% mit Einverl. Bestättigung dd. 27. Okt. 834 endlich Cession des Hrn Michael Ritter v. Yrmoloff, und des Hrn Dr. Emanuel Reindl in obiger Eigenschaft mit abermahliger Schuldanerkennungs und Zahlungserklärung des Hrn Franz Waßhuber einverl. 8. Okt. 835 sammt 4% Intuen an Hrn Carl Carl pr . . . 4500 f

Zusammen mit . . . . . 50.000 f

cmz i.e. fünfzig Tausend Gulden in conv. Mze hat der Hr Carl Carl (: eigentlich Carl Bernbrunn :) durch Cession dd. 21. April 837 supereinverl. 26. ejusdem an die Verlassenschaft des bürgerl. Brennholzhändlers u. Hausbesitzers Hrn Joseph Müllner die Hälfte mit 25000 f i.e. fünf und zwanzig Tausend Gulden conv. Münze abgetreten und es ist uns Gefertigten diese Satzforderung durch die Verlassenschaftsfreiantwortung des löbl. Stadt Wr. Magistrates dd. 14. Jänner 841 z. Z. 72818 eigenthümlich zugefallen.

Mit gegenwärtiger Urkunde cediren wir nun diese unsere Satzforderung pr 25000 f cmz i.e. zwanzig fünf Tausend Gulden conv. Münze kk. österr. Silberzwanzig

Kreutzerstücken sammt allen damit verbundenen Rechten und Verbindlichkeiten, dann den hievon vom heutigen Tage an laufenden Interessen, jedoch ohne unsere fernere Haftung für Richtigkeit und Einbringlichkeit an die hochgeborene Frau Helene Gräfin v. Hussarzewska, geb. Gräfin Sierakowska, Sternkreuz Ordensdame &c und treten ihr jene Forderung dergestalt ab, daß sie hiemit wie mit ihrem übrigen Vermögen frey zu schalten und zu walten berechtiget seyn soll.

Nachdem wir bezüglich der Cessions-Valuta durch Zuzählung baarer fünf und zwanzig Tausend Gulden Cmz von der hochgeb. Frau Cessionarin vollkommen zufrieden gestellt worden sind, so erklären wir auch einverstanden zu seyn, daß gegenwärtige Cession bey den obbezeichneten betreffenden Satzposten ob dem Hause No. 184 auf der Laimgrube ohne unser ferneres Wissen und Einvernehmen, jedoch nicht auf unsere Kosten grundbücherlich superein verleibt werden könne, weßhalb wir auch unter Einem die hierauf Bezug nehmenden Urkunden ausgehändiget haben.

Der mitgefertigte Schuldner und Hypotheksbesitzer Hr Franz Waßhuber hat von dieser Cession Kenntniß genommen, erkennt die hier zur Hälfte pr 25000 f abgetretenen Satzforderungen pr 35000 f 10500 f u. 4500 f Cmz gegen die Frau Uebernehmerin deren Erben oder Cessionarien ausdrücklich und mit den Rechtsfolgen des §. 1396 des a. b. G. für vollkommen richtig an, und verpflichtet sich die hier zur Hälfte abgetretene Satzpost pr 25000 f Cmz i.e. fünf und zwanzig Tausend Gulden in Conv. Mze in den ob-

C

bezeichneten Geld-Valuta ohne alle Novation bis 7ten September 844 i.e. (: vierzig vier :) hier in Wien zu bezahlen, die Interessen hievon halbjährig vorhinein zu 4½ (: vier und ein halb :) vom Hundert und zwar bey Verlust des Rückzahlungstermines an die hochgeborne Frau Helena Gräfin Kussarzowska zu berichtigen, und ist auch mit der grundbücherlichen Auszeichnung und Supereinverleibung der gegenwärtigen Cession und Erhöhung der Interessen von 4 auf 4½ % so wie seiner Schuldanerkennung bey obgedachten Satzposten vollkommen einverstanden. Urkund dessen unsere und der ersuchten Herren Zeugen eigenhändige Fertigungen.

Wien am 10. May 1841

Franz Kaßhuber
als Haupt Schuldner

Barbara Grob
geborne Müllner als Cedentin

Heinrich Grob
als Bevollmächtigter
u. in Nahmen des Hrn
Carl Müllner laut Vollmacht
d.d. Wien 20 Februar 1840
u. des Herrn Joseph Müllner
laut Vollmacht d.d. 30 August
1838 wovon das Original bey
den Jos. Müllnerischen Abhandlungs
acten des löbl. Rdt Wiener
Magistrates aufbewahrt ist.

Jos. Neumann
als ersuchter Zeuge

Therese Moering
geborne Müllner als Cedentin

Magdalena Müllner
als Cedentin

Franz Müllner
als Cedent.

Ludwig Gerausch
als ersuchter Zeuge.

Vorstehende Cession ist mit stiftgerichtlicher Bewilligung vom 14 d. M. in das Urkundenbuch Tom.

18 fol: 402 gleichlautend eingetragen, und sowohl hinsichtlich der Eigenthumsübertragung als auch der Schuldagnoszierung und Zahlungsverbindlichkeit von Seite des Hl. Schuldners bey den betreffenden Satzposten in dem Satzbuche Lit. A. No 2 fol: 194, 280. et 297. supereinverleibt worden.

Von dem Grundbuche der Herrschaft Stift Schotten

Wien am 1[illegible] Mai 1841.

In Abwesen des Herrn Verw.

Dettmayer

Gegenpaedler.

470.

6 KREUZER

Löbliches Stiftgericht!

A.

Mittelst der Cession A ctt 21 super einverleibt 26 April 837 ist von dem zu Gunsten des Herrn Carl Karl auf meinem Hause sub Nro 184 auf der Laimgrube haftenden Satzposten zusammen pr 50,000 f – Cmre, die Hälfte mit 25000 f – Cmre an die Joseph Müllnersche Verlassenschaftsmasse abgetretten worden, und es hat der löbl. Stadt-Wr. Magistrat als Abhandlungsbehörde diese Satzforderung auf Grundlage der Verlassenschafts-Einantwortung

B.

B. ctt 14 Jänner 841 z. Z 72818 in Gemäßheit der auf obiger Cession beigefügten ämtlichen Bestättigung ctt 12 Februar 841 den Joseph Müllnerschen Erben in ihr Eigenthum erfolgt.

Dieselben haben nun und zwar die beiden abwesenden Joseph und Carl Müllner durch ihren Bevollmächtigten Herrn Heinrich Grob mit der Cession C ctt 10 Mai 1841 diese ihre Satzforderung pr 25000 f – Conv Mre

C

(: mit Suballegaten No. 1. u. No. 2. den Vollmachten der Herren Karl u. Joseph Müllner :)

an die hochgeborne Frau Helene Gräfin von Husarevska, geborne Gräfin Sierakovska, Sternkreuz-Ordens Dame etc. eigenthümlich abgetretten, und in die grundbücherliche Super-Einverleibung dieser Cession gewilliget.

Ich bin dieser Cession mit der Agnoscirungs & Zahlungs, so wie mit der Verbindlichkeits-Erklärung beigetretten künftig dieses Satzcapital, statt der bisher bezahlten 4, mit fünf und einhalb pro Cento zu verinteressiren, und habe die gleichzeitige grundbücherliche Auszeichnung dieser Erklärung zugestanden.

Ich erlaube mir demnach die ergebenste Bitte:

Das löbliche Stiftgericht geruhe die grundbücherliche Supereinverleibung der Cession C° ctt 10 Mai 841 sammt darin enthaltener Agnoscirungs- Capitals & Interessen-Zahlungs-Erklärung bei der auf meinem Hause sub N° 184 an der Laimgrube in Wien zu Gunsten der Joseph Müllner'schen Erben haftenden Satzpost pr

25000 f – Ctnre zu bewilligen,
und den Vollzug dem Grundbuche
mit dem Beisatze zu verordnen,
daß die Original Cessionen A & C
der Frau Gräfin v. Husarzewska
zu behändigen, die beiden Vollmach-
ten D und E der Herren Joseph und
Carl Müllner an den in ihrem
Nahmen die Cession ausfertigen-
den Herrn Heinrich Grob zurück-
zustellen seien.

Franz Waßhuber

Dem Grundbuche auferlegt, wie gebeten. Hievon sind Herr Gesuchsteller, Barbara Grob, Heinrich Grob, Leopold und Magdalena Müllner und Theresia Möring zu verständigen. Das Schreiben an das Civilgericht der k. k. Haupt und Residenzstadt Wien ist von der Canzlei nach dem Entwurfe auszufertigen.

Stiftgericht Schotten.
Wien den 14. Mai 1841.
[illegible]

Stiftgericht Schotten!

Franz Waschhuber n. ö. ständ. Sekretär und Besitzer des Hauses № 184 auf der Laimgrube.

den 24. Mai 841 zur
Hardinger

und grundbücherlichen Superintendenzbeschreibung der inliegenden Cession pr 25,000 f – Ctmr bei der betreffenden ob dem Hause № 184 auf der Laimgrube bestehenden Satzpost.

Fr. Gfin Hel. v. Hussarcovska.
Wieden № 308

2898. Z. 12. Mai 1841.

15 KREUZER

N I, k.

Stiftgericht Schotten!

Franz Wasshuber, n. ö. Ständ. Sekretär und Besitzer des Hauses № 184 auf der Laimgrube

und grundbücherliche Superintendirung der inliegenden Cession pr. 25000 f. Ctmr bei der betreffenden ob dem Hause № 184 auf der Laimgrube bestehenden Satzpost

Mit Beilagen ABC. u. Subalt. No 1. u. No 2.

Eingereicht den 12. Mai 1841 z. E. Z. 2898.

Fischer

Einreichsp.

I

WIEN 1 GULDEN 0

1123
897

№ 4

171

Schuldschein!

Ich Endesgefertigter bekenne hiemit, für mich, meinen Sohn, und Nachkömmlinge, daß mir, in Folge Bewilligung dto. 19ten Februar 1827 die löbl. Herrschaft Bayern in Altenholzing-Enzinbach ein Capital von 4500 fl sage viertausend fünfhundert Gulden in K. K. nach dem Conventions-Münzfuße a 20 fl zur feinen Mark Löthig ausgenommen K. K. österreichischen Zwanzigkreuzer Stücken 3 Mark feinen Silbers und 60 Mark auf die feine Löthige Mark gerechnet, ohne allen Abzug baarlichen Gelds.

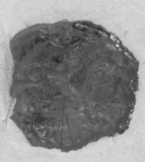
Ich bestätige hiemit den richtigen Empfang dieses Geldes von 4500 fl sage viertausend fünfhundert Gulden Metal-Münze und mache mich verbindlich dieses Capital nach Verlauf von drey Jahren, von 1ten März 1827 angefangen, das ist an 1ten März 1830 ohne vorherigen Aufkündung an den österreichischen Herrschaft Bayern in Altenholzing-Enzinbach, deren Cessionaren oder andern sonstigen rechtmäßigen Inhaber dieses Schuldbriefs in Metal-Münze, mit Ausschluß alles Papiergeldes, oder andern sonstigen gangbaren Valuta und mit ausdrücklicher Verbindung meines jetzigen oder künftigen, wo mir mit Fürstlich Eysenbergischer Entlassung oder Anzeigung niemand könnte, in Ansehung der Rückzahlung niemand, in wohlchen mir die Zuzählung geschehen ist, nämlich mit 4500 fl sage vier-tausend fünfhundert Gulden Metall-Münze in, nach dem Conventions-Münzfuße a 20 fl zur feinen Mark Löthig ausgenommen K. K. oesterreichischen 20 kr Stücken zurückzuzahlen, und den heute laufenden 5 % Interessen allenfalls in K. K. zwanzig Kreuzer Stücken in halbjährigen Fristen herzinsen hier in Linz an die löbl. Herrschaft Bayern jedesmahl zu verzinsen, daß, wenn mein halbjähriger Interessen-Zahlung auch nur einmal zur gehörigen Zeit unberichtigt, das gegenwärtige Capital alsogleich samt rückständigen Interessen gekündet, und die hinaus ausgenommenen Beträge, von mir allein getragen werden sollen.

Nicht minder verbinde ich mich, alle Kosten an Tagen und Ammgl, für Ge- und Exabulirung gegenwärtigen, oder in künftigen Fällen einen weiteren Cessionar in dem Rest zu tragen, daß die löbl. Herrschaft Bayern mir, mein gesetzlich bestellter nächster Erbe oder Inhaber dieses Schuldbriefs keine Auslage treffen solle.

Zum Pfande setze das Capital, den Interessen, und rückständigen Kosten hiemit ein gehörig unter mich gemeinschaftlich, zum löbl. Herrschaft Bayern-Grundbuche allhier einverleibte Einlage № 184 auf der Laimgrube und verbinde mich diesen Schuldbrief von 4500 fl Metal-Münze auf dasselbe primo Loco auf meine Kosten grundbücherlich einverleiben zu lassen.

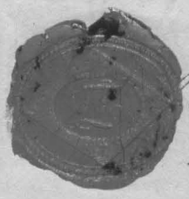
Urkund dessen meine als Schuldnerin, und deren hiezu erbetenen H: Zeugen eigenhändige Fertigung.

Wien am 19ten Februar 1827



[illegible] Bernd Kälbl

Hermann Bermann
magist: Steueramts-Offizial
als ersuchter Zeuge.



Joseph Peters
Mag. Stands Prakt.
als ersuchter Zeuge

Hinterlegt bei dem mag: Depos: Amte.
Wien den 30 Sept: 831.

Wagner
Director

Stein Kontrol

Erhalten von dem Magst. Depos. Amte an Herrn Franz Staßhuber [illegible] 17 96 834

Wagner
Director

Stein Kontrol
Hubner Kont

bei dem Kön. Landrecht erlegt.
Wien 17 April 835
[illegible]

II

173

No 6

1123
827.

Frau Maria Anna Fäll versetzet und verpfändet mit Stift-gerichtlicher Bewilligung vom 20. v. M. ihre eigenthümliche Behausung No 184 auf der Lehmgrube der Ersparnißkasse in Alserpolizey Bezirke für ein laut Schuldschein dto 19 Februar 827 erhaltenes, zu 5% in halbjährigen Raten vorhinein verzinsliches, am 1 März 1830 zahlbares Darlehen pr 4500 fr sage Viertausend fünfhundert Gulden in kk. österreichischen Zwanzigkreutzer Silberstücken, 3 Stück auf einen Gulden und 60 Stück auf eine feine Köllnische Mark Silber gerechnet.

Es verbleibt demnach die obbesagte Behausung der Ersparnißkasse im Alserpolizey-Bezirke so lange zum Unterpfande, bis die Schuldnerin das Kapital pr 4,500 fr CM in 20 gern sammt Interessen bezahlt haben wird, jedoch der Grundherrschaft und dem Grundbuche unbeschadet.

Wien am 6 März 827.

Gegenwärtiger Satz ist in dem Satzbuche litt A fol. 194 No II gleichlautend eingetragen.

Von dem Grundbuche der Herrschaft Stift Schotten.

[illegible]

161.

Hinterlegt bei dem mag: Depos: Amte
Wien d. 26 Sept: 831.

Wagner
Director

Steindl Kontrol

Erfolgt von dem Magst. Depos Amt an Herrn
Franz Kastner [illegible] 117 96834

Wagner
Director

Steindl Kontrol
Hubner Kont

Hinterlegt bei d[illegible] mag: Depos: Amte.
Wagner
Director

Wien d. 27 Sept 837

Steindl Kont

[illegible]

Erfolgt von magst. Dep[illegible] mit Verl. d. 14 Jänner 841
Z. 73735 an H. Heinr[illegible] Graf, als bevollmächtigten
seiner Gattin Barbara geb. Müllner u. des H. Joseph
Müllner an H. An[illegible] Mährig als bestellten seiner
Gattin Theresia [illegible] Müllner, dann an H. Karl, Leopold,
u. die Magdal[illegible] Müllner. Wien d. 12. Febr 841.

[illegible]

Steindl Kontrol
Hubner

[illegible]

175

N. 6

A.

Datz-Auszug.

Ao. 6. März 827.

Frau Maria Ana Fälbl

betreffend.

35796

III

177

Nº 108149

1123
837

Nº 7.

Cession.

Die gefertigte Direction der Ersparnißkasse in der Alservorstadt zediret und übertraget hiemit über die untern 15 Sept. ad Nº 54190. erhaltenen Bewilligung des Magistrats als Obervormundschaftsbehörde dem Samson Wertheimischen Kinder jenes Kapital pr Viertausend fünfhundert Gulden in Cov: Münze das ist in Silber 20 ß Stücken samt 5% von heute laufenden Interessen, welche demselben in Folge Schuldschein dto. 19ten Februar 1827. die Frau Anna Fälbl schuldig geworden, und welches mit Satz dto. 6 März 827 auf dem Hause der Frau Schuldnerin Nº 184. auf der Laimgrube am ersten Platze grundbücherlich versichert ist, der Samson Wertheimischen Verlaaßt und respt: denen beyden Mündeln, Joseph und Ignaz Wertheim als freyes unbeschränktes Eigenthum, und erkläret zugleich keinen Anstand zu haben, daß gegenwärtige Cession ohne ferneren Einvernehmen und auf ihre Kosten bey dem betreffenden Satze Supereinverleibet werden könne, indem sie mit der Ablösungs Valuta vollkommen befriediget worden ist; zugleich erklären die Gefertigten, nämlich Ignaz Fälbl und Anna Fälbl, als über das am 19 Dezemb. 827. erfolgte Ableben ihrer Frau Mutter, Anna Fälbl, Solidar Schuldner und Besitzer des Hauses Nº 184 auf der Laimgrube, in Folge

/. der an Sie zu gleichen Theilen erfolgenten Einant-
wortung der Verlassenschaft ihrer benannten Frau
Mutter, die volle Richtigkeit dieser von uns als Erben
schuldigen Kapitals pr Viertausend fünfhundert
Gulden in C.Mz., das ist 3 Stück zu einem Gulden und
60 Stück Silber 20 & Stücke auf die feine köllnische
Marck gerechnet, und verbinden uns zugleich dieses
Kapital der Samson Wertheimischen Vlst, und rück-
sichtlich der beiden obgenanten Kindern nach Verlauf
von drey Jahren, oder auch früher, falls es einer
löbl. Obervormundschaft für nöthig erachten sollte, je-
doch immer nur gegen halbjähriger Aufkündung, wie-
der in der gleichen Valuta zurück zu bezahlen, in der
zwischenzeit aber jährlich mit fünf von Hundert zu
verzinsen, und diese Zinsen halbjährig verfallen
bey sonstigen Verlust des Kapitals Rückzahlungs-
termines abzuführen. Auch erklären wir keinen
Anstand zu haben, daß sowohl diese Schuldanerkennung
als Rückzahlungs Verbindlichkeit bey dem diesfälligen
Satze ohne unsern weitern Einvernehmen superein-
verleibet werden könne.

Urkund dessen nachstehende und deren H. Zeugen
Fertigungen. Wien den 15ten Sept: 1831.

Ignaz Hälbl Ssie
als Schuldner.

Ersparnißkasse im
Alserpolizei Bezirke.

Franz Rendl Ssie
Director

Carl Gaber Ssie
Kanzleyvorsteher etc.

Joseph Mösner Ssie
Ausschuß Mitglied

Maria Anna Hälbl, als Schuld-
nerin

Hermann Bermann Ssie als ersuchter Zeuge.

Vorstehende Cession.

Ferd. Mannheim als Zeuge.

Expt: Schaffer

ist mit stiftgerichtl. Bewilligung vom 27 d. M. in das Urkundenbuch Tom. 11 unter heutigem Tage gleichlautend eingetragen, und bey der betreffenden Satzpost in dem Satzbuche Lit. A. № 2 fol. 194 vorgeschrieben worden —.

Von dem Grundbuche der Herrschaft Stift Schotten.
Wien am 28 September 1831.

[illegible]

Hinterlegt bei d. [illegible]
[illegible]
Direct.

Depos. Amte.
Wien d. 27 April 1837
[illegible]
[illegible]

Erfolgt von [illegible] Depos. Amte laut Verl. d. 14 Jänner 841 Z. 73735 an H. Heinrich Grob als Bevollmächtigten seiner Gattin Barbara geb. Müllner u. des H. Joseph Müllner an H. Andreas Mähring als Bestellten seiner Gattin Theresia geb. Müllner dann an H. Karl, Leopold u. Magdalena M[illegible] [illegible]. Wien d. 12 Feber 841

[illegible]

[illegible]
[illegible]
[illegible]

6/

No 7. Cession p. 4500 f

Hinterlegt bei dem mag: Depos: Amte
Wien [illegible] Sept: 831.

Wagner
Director

Stein d. Kanzl.

Erhalten von dem Magist. Depos. Amte an
Herrn Franz Haßlüber Wien f. 17 9 6834

Wagner
Director

Stein d. Kanzl.
Huber Kontrolr.

4500 f

Cession.

bei dem k. k. Landrecht erlegt.
Wien 17 April 835
[illegible]

Zufolge Bewilligung vom 15 d.M. dem Johann Heß als Bevollmächtigten des Michael Ritter v. Thermoloff erfolgt.

Wien am 29 August 835
Stauding
Landrath

35796

V

KREUZER 15 W

Z. 1/39 2

d. 22. 8bre 834 181

N. 9.

1129/837

Magistrat

Herrn Waßhuber n. ö. Landschafts Sekretär als Eigenthümer des Hauses № 184 auf der Laimgrube

bittet um Ertheilung der Legitimation für die Simon Wertheimsche Vormundschaft zur Ausstellung in bemeldter Session über 4500 fl. CM.

R.

Ueber die aus dem Mitfertigung dieses Gesuches hervorgehende Einwilligung des Vormundes Bernhard Wertheimer wird demselben hiemit die Bewilligung ertheilt, die auf dem Hause № 184 auf der Laimgrube für die m Samson Wertheimerischen Kindern Joseph und Ignaz Wertheimer haftende Satzpost p Viertausend Fünfhundert Gulden CM. gemäß des heute präsentirten Cessions-Entwurfes an H. Alexander Ritter u. Thermoloff cediren zu dürfen. Dieß samt dem Cessions-Entwurfe ist aufzubehalten, und dessen H. Bittstellern unter Rückschluß der Beilage A. und B. mittels vidim. Rückschlag

zu kenntständigen. et vid. Buchh.

Vom Kleinen Magistrate
d. 24. 8bre 834
Hafenrichtermeister

Collationirt und ist dem in der hierortigen Registratur befindlichen Originali ganz gleichlautend. Wien d. 24. Oktob 834

Friedrich [illegible]
Expedit.

In das Urkundenbuch Tom. 13 fol. 438. gleichlautend eingetragen.
Grundbuch Schotten. Wien am 27 Oktober 1834

[illegible]

Hinterlegt bei dem [illegible] Depos. Amte.
[illegible] d. 27 April 837
[illegible]
[illegible]

[illegible]

Erfolgt mit magist. Verordnung dto 14. Jänner 841
Z. 73735 von dem Depos. Amt. an H. Heinrich Grob
als bevollmächtigten der Fr. Barbara Grob geb. Müll-
ner u. Josef Müllner, an H. Andreas Möhring als
bevollmächtigten seiner Gattin Theresia, geb. Müllner
dann H. Karl [illegible] u. Magdalena Müllner. Wien
den 12. Febr 8[illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

Mathias

~~8~~ 8

d/

Vidim: Rathschlag.

für

Herrn Franz Klaß-
huber n. ö. Landschafts
Sekretär.

mit 2 Beylagen

u. orig. Cession.

A.

63942
37

35796

IV

185

1123/837. No. 8.

Cession.

Kundt wissen ist hiedurch jedermänniglichen, dass ich gefertigter Cessionar mich gegen Herrn Joseph Edlen von Hermolaeff, Herrn der Rechte, Doctor, und Rathe Sr. Majestät des Kaisers von Russland, wohnhaft in Wien, Stadt, Nr. 1114, Ecke der Wipplingerstrasse und Fahnengasse, Eigenthümer des Hauses Nr. 1114 in der Wipplingerstrasse, und Inhaber der Obligation des Stadtmagistrates Wien vom 24. Februar 1831 Z. 63942 über Fünfhundert Gulden C.M. wohnhaft in Wien, Stadt, Nr. 1114, Wipplingerstr

nach nehme ich auch keinen Anstand, daß diese
Cession bei dem für die cedirten 4500 fl. C.M. c.s.c.
auf dem Hause № 184 auf dem Laimgrube be-
stehenden Grundbuchssatze ohne mein ferne-
res Einvernehmen, jedoch nicht auf meine Ko-
sten grundbüchlich supremeinverleibt werden
könne.
Dem mitgefertigten Besitzer des verpfändeten
Hauses № 184 auf dem Laimgrube Herrn Fanny
Maßhuber erkennet die hier cedirte Forde-
rung gegen den genannten Herrn Cessionar
mit voller Rechtswirkung des § 1396 des B.G.B.
als richtig und aufrecht bestehend an und ver-
pflichtet sich mit seinem ganzen Vermögen
und als persönlicher Schuldner für sich und
seine Erben hochdemselben oder dessen
Rechtsnachfolgern das Schuldkapital nach Ablauf
von vier Jahren das ist am 1. 9ber 838 mit
Viertausend Fünfhundert Gulden C.M. in kk.
Silbervwanzigern, deren Stück auf einen Gul-
den und zwanzig Gulden auf eine köllnische
Mark feinen Silbers gerechnet, mit Ausschluß
jeden Papiergeldes und sonstigen Vorstellungs-
zeichens der Metallmünze hier in Wien
zurückzubezahlen mittlerweile aber in dem
mit Einverständnisse des Herrn Cessionars
herabgesetzten Zinsfusse von Vier Percent
vom 1. 9ber 834 angefangen zu verzinsen

und diese Interessen in halbjährigen Raten
vorhinein in dem Valuta des Kapitals sogewiß
und pünktlich hier in Wien abzuführen, als sonst
im Nichtzuhaltungsfalle mit einem einzigen
Interessenrate dem Herrn Gläubiger berech-
tigt seyn soll, das Kapital selbst ohne Rücksicht
auf den bedungenen Zahlungstermin also-
gleich zurückzufordern. Auch bewilligt derselbe
daß diese Schuldanerkennungs und Zahlungser-
klärung bei dem betreffenden Satzpost auf
seine des Herrn Schuldners Kosten super-
einverleibt werde.

Urkund dessen nachstehende Unterschriften

Wien am 24. 8bre 834

Franz Kaschubrey
als Schuldner

Bernhard Wuthun
als Vormund

Franz Dfrohlek
als erfuchter Zeuge

Fr. Wagner
als erfuchter Zeuge.

Vorstehende Cession ist mit stiftgerichtl. Bewil-
ligung vom 24 d. M. in das Urkundenbuch Tom 13
fol. 439 gleichlautend eingetragen, und bey der
betreffenden Satzpost in dem Satzbuche Lit. A. A2
fol: 194 vorgeschrieben worden —.

Von dem Grundbuche der Stiftsherrschaft Schotten.
Wien den 27 Oktober 1834.

Schmidt
Vorst.

bei dem Kais. Landrecht erlegt.
Wien 17 Aprill 835
[illegible]

Ad
1032.

[illegible]

Zufolge Verfügung vom 25 M. hat Johann Lyps als
Lehnsbesitzer des Hofs Michael Litwin Jermolofs
nachfolgt.

Minsk am 29 Aug 835.

Vorsteher
Landrath

Gutsherrlich bei dem neuen Bauer. Amte
Minsk 27. August 837

Vorsteher
Landrath

Verf. d. 14. Januar 841 g. 73735
Eheverträge für Gattin
Bestätigung für Gattin Ehefrau
Lehne, Lehnsbesitzer und die

Zufolge Bewilligung vom 25 d.M. dem Johann Heß als Bevollmächtigten des Hr. Michael Ritter v. Yermoloff erfolgt.

Wien am 29 Aug 835

Stadtdirektor
Landrath

Hinterlegt bei dem [illegible] Amte
[illegible] am 27 April 837

[illegible]
Direktor

Stadtdirektor
[illegible]

Erfolgt mit Magstl. Verordnung dd 14 Jänner 841 Z 73735 vom dem Depos. Amte an Hr. Heinrich Grob, als Bevollmächtigter der Fr. Barbara Grob geb. Müllner, und Joseph Müllner, an Hr. Andreas Mährig, als Bevollmächtigter seiner Gattin Theresia, geb. Müllner, dann Hr. Karl, Leopold, und Magdalena Müllner. Wien d. 12t Februar 841

[illegible]

Stadtdirektor
[illegible]

[illegible]

N: 5.

4500 f

a

Schuldschein
B 4500 f C III

35796

VI

1123
837

191

No. 2

Schuldschein

Über Zehn tausend fünf hundert Gulden Convent. Münze in Silber Zwanzigern, drey Stück auf einen Gulden, und sechzig Stück auf eine feine Cöllnische Mark Silber gerechnet, welche ich von dem Hr. Franz Xavier Kropf als Darlehen richtig und baar zugezählt erhalten habe.

Ich verspreche, dieses Darlehen mit Zehn tausend fünf hundert Gulden Conv. Münze in Silber Zwanzigern, drey Stück auf einen Gulden und sechzig Stück auf eine feine Cöllnische Mark Silber gerechnet, mit Ausschluß alles Papiergeldes und aller dasselbe vertretenden Zeichen, binnen Jahresfrist und nach vorläufiger beyden Theilen freystehender halbjährigen Aufkündigung hier in Cöln zurückzubezahlen, inzwischen aber mit fünf vom Hundert in gleicher Münz Gattung halbjährig verfallen, bey Verlust des obigen Rückzahlungs Termines und der vorgesehenen Aufkündzeit, gleichfalls hier in Cöln zu verzinsen.

Zur Sicherheit des Herrn Darleihers verpfände ich demselben, mein laut Kauf Contract vom 19 August 1831 zur Hälfte vom Hr. Ignaz Fälbl und laut Kauf Contract vom 1 July 1833 zur anderen Hälfte von dem Fräulein Ma Anna Fälbl erkauftes Haus No. 184 auf der Leimgrube, und berechtige denselben, den gegenwärtigen Schuldschein c. s. c. bey dem erstgenannten Hause, und rücksichtlich da ich an dasselbe derzeit noch nicht vergewähret bin, bey den erstgenannten Kauf Verträgen grundbüchlich einverleiben zu lassen.

Auch räume ich zur mehreren Sicherheit des Hr. Darleihers dem vorliegenden Schuldscheine c. s. c. das Vorzugsrecht vor den zu meinen Gunsten auf der erkauften Ignaz Fälbl: Haushälfte laut Schuldschein vom 27 Octobr 1828 vorgemerkt am 8 Nov. 1828 haftenden 2500 fl CMz, laut Schuldschein vom 14 Xbr 1829 vorgemerkt am 19 Jänner 1830 haftenden 2000 fl CM laut Schuldschein vom ~~29 May~~ 1 May vorgemerkt am 29 May 1829 haftenden 3000 fl CM und den laut

Obligation dated 1 July 1830 in favour of Mr. Wm. Gribble for £2000 Stg, £9500 Stg now executed, by which Mr. Gribble agrees to release the mortgage on the premises described and duly conveyed.

Whereas the said Wm. Gribble by Deed of Covenant dated 9 July 1833 in consideration of £9000 Stg, part of the purchase money of the premises described in the Deed of Conveyance dated 22 July 1830 and made between the said Wm. Gribble of the one part and Mary Preston of the other part, did covenant to release the said premises from the mortgage for £2000 £4500 and £2500 Stg and to deliver up the mortgage bonds for £350 Stg now held by the said Mary Preston, and to execute a Deed of Release of the said premises to the said Mary Preston, her heirs and assigns, free from all incumbrances created by the said Wm. Gribble, and whereas the said Mary Preston has requested the said Wm. Gribble to release the said premises from the said mortgage, and whereas the said Wm. Gribble has agreed to release the said premises from the said mortgage on the said Mary Preston executing a Deed of Release of the said premises to the said Wm. Gribble, his heirs and assigns, free from all incumbrances created by the said Mary Preston, and whereas the said Mary Preston has executed a Deed of Release of the said premises to the said Wm. Gribble, his heirs and assigns, free from all incumbrances created by the said Mary Preston, and whereas the said Wm. Gribble has executed a Deed of Release of the said premises to the said Mary Preston, her heirs and assigns, free from all incumbrances created by the said Wm. Gribble.

Given under my hand this 18th day of August 1833.

Witness to the signature of the said Wm. Gribble

Witness to the signature of the said Mary Preston

VII

IV. 3

193

1729
837

Cession.

Anmit verbinde ich Endesgenannter Herrn Rob. Arnold zum Fortdauern von Zehn Tausend fünf Hundert Gulden Conv. Münze welche mir Herrn Franz Ludwig Hübner Kaufmann Bürgers und Handelsmann d.d. 10 August 1833 Gulden gewordene, und welche auf dem Hause No 184 auf dem Lehmgraben unterpfändlich auf dem mir Herrn Franz Ludwig Hübner zum Eigenthum und Besitz Amts Gerichtl. Taxe pfändlichen Verschreibung verbrieft worden 9 Februar 1833 pfandbündlich versichert worden ist, samt den von 26 Februar 1834 an laufenden Interessen und den mir diese Forderung angehenden Hypothekar und Privilegien Rechten, indem ich mir meine Sicherheit und Einbringlichkeit an Meine Forderung Dem Hochgebornen Herrn Alexander Grafen von Sternberg, Herrn der Herrschaften Lochowitz und Kostelec, Herrn auf Zwittau, Mährisch Trübau und Libischau Erbland Oberst Hofmeister, Ritter des Königlich Preußischen Rothen Adler Ordens 2ter Classe, Ritter des Königlich Sächsischen Civil Verdienst Ordens, Ritter des Königlich Bayerischen Civil Verdienst Ordens, Ritter des Königlich Würtembergischen Civil Verdienst Ordens, Ritter des Königlich Hannoverischen Guelphen Ordens, Ritter des Königlich Spanischen Militair Ordens des heiligen Ferdinand, Ritter des Kaiserlich Russischen Militair Ordens des heiligen Georg, Ritter des Kaiserlich Oesterreichischen Militair Maria Theresien Ordens, Ritter des Kaiserlich Oesterreichischen Militair Leopold Ordens, Ritter des Kaiserlich Oesterreichischen Militair Ordens der eisernen Krone, Ritter des Kaiserlich Oesterreichischen Militair Ordens der heiligen Anna, Ritter des Kaiserlich Oesterreichischen Militair Ordens des heiligen Wladimir, Ritter des Kaiserlich Oesterreichischen Militair Ordens des heiligen Stanislaus, Ritter des Kaiserlich Oesterreichischen Militair Ordens des heiligen Joseph, Ritter des Kaiserlich Oesterreichischen Militair Ordens der heiligen Elisabeth, Ritter des Kaiserlich Oesterreichischen Militair Ordens der heiligen Theresia, Ritter des Kaiserlich Oesterreichischen Militair Ordens der heiligen Caroline, Ritter des Kaiserlich Oesterreichischen Militair Ordens der heiligen Barbara, Ritter des Kaiserlich Oesterreichischen Militair Ordens der heiligen Amalia, Ritter des Kaiserlich Oesterreichischen Militair Ordens der heiligen Ludmilla, Ritter des Kaiserlich Oesterreichischen Militair Ordens der heiligen Hedwig, Ritter des Kaiserlich Oesterreichischen Militair Ordens der heiligen Elisabeth

Capital nach Ablauf von vier Jahren, das ist am 1 Novb. 1838 mit Zehntausend fünf hundert Gulden Convent. Münze in k. k. Silber zwanzigern drey Stück auf einen Gulden und zwanzig Gulden auf eine cöllnische Mark feinen Silbers gerechnet, mit Ausschluß jeden Papiergeldes und sonstigen Vorstellungs Zeichens der Metallmünze hier in Wien zurückzubezahlen mittlerweile aber in dem mit Einverständnisse des Herrn Cessionars herabgesetzten Zinsfusse von Vier Percent vom 26. October 1834 angefangen zu verzinsen, und diese Interessen in halbjährigen Raten vorhinein in der Valuta des Capitales so gewiß und pünctlich hier in Wien abzuführen, als sonst im Nichtzuhaltungs Falle mit einer einzigen Interessen Rate, der Herr Gläubiger berechtiget seyn soll, das Capital selbst ohne Rücksicht auf die bedungenen Zahlungs Termine, alsogleich zurückzufordern.

Auch bewilliget derselbe, daß diese Schuldanerkennungs und Zahlungs Erklärung bey der betreffenden Satzpost auf seine des Herrn Schuldners Kosten supereinverleibt werde.

Urkund dessen nachstehende Unterschriften.

Wien am 23ten October 1834.

Franz Kaschubeck
als Schuldner

Franz Xav. Kropp
als Cedent.

Michael Wagner
Zeuge.

Wilh. Klingenbrunn
als erbetener Zeuge.

Vorstehende Cession ist mit stiftgerichtl. Bewilligung vom 24 d. M. in das Urkundenbuch Tom. 13 fol: 437 gleichlautend eingetragen, und bey der betreffenden Satzpost in dem Satzbuche Lit: A. No 2 fol: 280 vorgeschrieben worden.

Von dem Grundbuche der Stiftsherrschaft Schotten.

Wien am 27 Oktober 1834

bei dem k. k. Landrecht erlegt.
Wien 17 April 835
[illegible]

[illegible]

1030.

Zufolge Bewilligung v. 25 d.M. dem Johann Heß als Bevollmächtigten des H. Michael Ritter v. Yermoloff erfolgt. 195

Wien am 29 Aug 835

Stundinger
Landrath

Hinterlegt bei dem Depos. Amte.

Wien d. 27 April 837

Wagner
Director

Steindl Amt
[illegible]

Erfolgt mit mag. st. Verordnung ddto 14. Jänner 841 Z. 73735 von dem Depos. Amte an H. Heinrich Grob als Bevollmächtigter der Fr. Barbara Grob geb. Müllner u. Josef Müllner an H. Andreas Möhring als Bevollmächtigten seiner Gattin Theresia geb. Müllner, dann H. Karl, Leopold u. Magdalena Müllner.

Wien am 12. Februar 1841

Aigelt

Steindl Amt
Hüter Kont
Michael Lind

Cession pr 10.500 f

9/

Cession.

35796

Bewilligung vom 30 v. M. in das Urkundenbuch Tom. 12 fol: 520 gleichlautend eingetragen, und hinsichtlich des Schuldkapitals pr: Zehn Tausend fünfhundert Gulden CMz in 20 gr. c. s. c. bey dem Hause No 184 auf der Laimgrube und rücksichtlich bey dem hierauf sowohl bezüglich der Ignaz Fälblschen, als auch in Ansehung der M. Anna Fälbl'schen Haushälfte für H. Franz Waßhuber einverleibte Kaufrecht mit dem Vorzugsrechte vor den in diesem Schuldschein benannten bereits haftenden Satzposten mit Ausnahme der der M. Anna Fälbl zugesicherten jährlichen Rente p. 550 f CMz. welche nicht einverleibt ist, in dem Satzbuche Lit: A. No 2 fol: 280 früheren Rechten unbeschadet einverleibt, und rücksichtlich superein verleibt worden.

Von dem Grundbuche der Stiftsherrschaft Schotten

Wien am 9 September 1833.

In Abwesenh. d. H. Verwalt:

Stromeyer

bei dem Kkuö. Landrecht erlegt.

Wien 17 April 835

[illegible]

Zufolge Bewilligung vom 15 d. M. dem Johann Heß als Bevollmächtigten des H. Michael Ritter v. Hermoloff erfolgt.

Wien am 29 Aug 835

Stauding[illegible]

Landrath

778.

Nr. 3.

Hinterlegt bei dem mag. Pers. Amte.

Wagner
Director

[illegible] 27 April 837

Steindl Kurt

Müller Karl

Erfolgt mit magist. Verord. [illegible] ad° 14. Jänner 841 Z 73735 von dem Depos. Amte an H. Heinrich Grob, als Bevollmächtigter der Fr. Barbara Grob geb. Müllner u. Josef Müllner an H. Andreas Möhring als Bevollmächtigter seiner Gattin Theresia geb. Müller u. dann H. Karl, Leopold u. Magdalena Müllner. Wien [illegible] Februar 841

[illegible]

Steindl Kurt
Hofrath

Müller Karl

10500 f

Schuldschein
f 10.500 f C.M.

A.

35796

Extract

von dem Grundbuche der Stiftsherrschaft Schotten in Wien

über das Haus N.° 184 auf der Leimgrube.

Besitzer

Hr: Franz Waßhuber allein. Laut Gewähr ctd: 29ten 8ber 1834.

Satzbuch N°	Satzbuch Fol.	Posten N°		fl	kr
2.	194.	1.	Am 6ten März 1827 vermöge Schuldschein ctd: 19ten Febr: 1827 ausgestellt von der Frau Anna Maria Fülbl an die Ersparnißkasse des Alser Polizeybezirkes in CM:	4500	–
		2.	gelöscht		
"	206r	3.	Eodem sind laut Schuldschein ctd: 29ten Dezbr 1827, ausgestellt von Hr: Ignaz Fülbl an Hr Franz Waßhuber auf das Miterbrecht des Herrn Ignaz Fülbl einverleibt, und nach erfolgter Vergewährung auf die damahlige Ignaz Fülblsche Haushälfte übertragen worden CM: in 20ger 5500 f wovon über die abgeschriebenen 1000 f noch haften in 20ger	4.500	–

Satzbuch N.	Folio.	Posten N.		f.	x
		4.5.6.7	gelöscht.		
"	223.	8.	Den 12ten Dezbr: 1828 sind vermöge Schuldschein ddto. 22ten 9ber 1828 ausgestellt von der Maria Anna Fälbl auf das Haus und rücksichtlich auf das für sie dabey einverleibte Miterbrecht für Herrn Augustin Vogl und Magdalena dessen Ehegattin einverleibt und nach erfolgter Vergewährung auf die damals M: Anna Fälblsche Haushälfte übertragen worden in 20gern c. s. c.	2000	—
		9.10.11. 12.13.14.	gelöscht.		
"	194.	ad N. 1.	Den 28ten September 1831 Cession ddto. 15ten Septbr: 1831 an die m Joseph und Ignaz Wertheim Cm: in 20gern c. s. c. über die sub Post N. 1 haftenden 4500 f		
		15.16.	gelöscht.		
2.	278.	17.	Den 3ten ~~Juli~~ Juny 1833 sind laut Schuldschein der M: Anna Fälbl ddto. 23t 9ber 1829 auf deren Haushälfte für den m Johann Fälbl haered: nve einverleibt worden Cm: in 20gern c. s. c.	686	—
"	223.	ad N. 8.	Den 9ten Juny 1833 ist die von jener Satzpost dem Augustin Vogl angehörige Hälfte nach Absterben desselben laut Einantwortung ddto. 15ten März 1833 der		

Satzbuch N.	Folio	Posten N.		f.	x.
			Wittwe Magdalena Vogl zugeschrieben worden in Cm: mit 1000 f- und von dieser die ganze Satzpost durch Cession ddo. 25ten May 1833 an Karl Vogl abgetretten worden Cm: in 20ger mit 2000 f-		
		18.	gelöscht.		
"	223.	ad N. 8.	Dem 22ten July 1833 Cession des Karl Vogl ddo. 8ten July 1833 an Hr: Franz Wasshuber Cm: in 20ger über jene " 2000 f-		
"	"	ad N. 8.	Eodem Cession des Herrn Franz Wasshuber ddo. 9ten July 1833 an die M: Anna Fülbl Cm: in 20ger über vorstehende 2000 f-		
		19.	gelöscht.		
"	206a.	ad N. 3.	Dem 8ten August 1833. Cession: des Herrn Franz Wasshuber ddo. 10ten July 1833. an die M: Anna Fülbl Cm: in 20gern über jene restlichen " " " 4500 f-		
2.	280.	20.	Eodem sind laut Schuldschein des Herrn Franz Wasshuber ddo. 10ten July 1833. auf dessen zur damahls M: Anna Fülbl'schen Haushälfte einverleibtes Kaufrecht für die M: Anna Fülbl an Kaufschillingsrest supereinverleibt, und nach erfolgter Gewähranschreibung		

Satzbuch N.	Folio.	Posten N.		fl.	kr.
			des Herrn Franz Waßhuber auf die vormahls M. Anna Fülbl'sche Haushälfte übertragen worden Cm: in 20gr. c. s. c. " " " "	2500.	—
2.	280.	21.	Am 9ten Septbr 1833 sind laut Schuldschein des Herrn Franz Waßhuber ddto. 10ten August 1833. auf das für ihn sowohl zur Ignaz, als auch zur Mar: Anna Fülbl'schen Haushälfte damahls einverleibte Kaufrecht für Hr: Franz Xav: Kropf supereinverleibt und nach erfolgter Vergewährung des Herrn Franz Waßhuber auf das ganze Haus übertragen worden Cm: in 20gr. c. s. c. " " " " " "	10.500	—
		ad N. 3. 8 20.	Eodem ist die von der M. Anna Fülbl in dem vorgedachten vom Herrn Franz Waßhuber an Herrn Franz Kropf ausgestellten Schuldschein ddto. 10ten August 1833 abgegebene Erklärung vermöge welcher sie mit ihren sub Post N. 3. 8 et 20 haftenden Beträgen zusammen pr 9000 fl Cm der vorstehenden Franz Kropf'schen Satzpost pr 10.500 fl Cm: c. s. c. in der Priorität nachstehen wolle, supereinverleibt worden.		
2.	280.	ad N. 21.	Eodem Cession des Franz Xav: Kropf ddto. 23ten 8ber		

Satzbuch N.	Folio	Posten N.		fl.	kr.
			1834 an Seine Excellenz den Hochgeb: Hr: Alexander Ritter von Germoloff An: in 20ten c. P. c. über jene " " " " 10.500 f		
"	297.	22.	Eodem sind laut Schuldschein des Hr: Franz Wasshuber etc. 23ten 8ber 1834 für Se. Excellenz den Hochgeb: Hr: Alexander Ritter von Germoloff einverleibt worden An in 20ten c. P. c. " " " " " " "	35.000	–
		ad N. 3. 8 et 20.	Eodem ist die von der M: Anna Fölbl in den vorstehenden Schuldscheine abgegebene Erklärung vermöge welcher sie den sub Post N. 21 und 23 für Se. Excellenz dem Hochgeb: Hr: Alexander Ritter v: Germoloff haftenden 10.500 f und 35.000 f in 20ten c. P. c. das Vorzugsrecht vor ihren sub Post N. 3. 8. 20. haftenden Beträgen und Ansprüchen eingeräumt hat supereinverleibt worden.		
"	194.	ad N. 1	Eodem Cession etc. 24ten 8ber 1834 ausgestellt mit obervormundschaftlicher Legitimation von Bernhard Wertheimer als Vormund der m Joseph und Ignaz Wertheimer an Se. Excellenz dem Hochgeb: Hr: Ritter v: Germoloff An: in 20ten c. P. c. über die sub Post N. 1 haftenden 4500 f		
2.	149. 280. 297.	ad N. 1. 21 et 22.	Den 8ten 8ber 1835 Cession etc. 30ten Septb: 1835 ausgestellt mit Legitimation des k: k: n: ö: Landrichts		

Satzbuch N.	Folio	Posten N.		fl.	kr.
			als Abhandlungsinstanz nach Alexander Ritter v. Germoloff ddto. 25ten Agst 1835 Z: 14634 von Hr: Michael Ritter v. Germoloff, dann Hr: Dr. Emanuel Reindl an Hr: Karl, Karl (eigentlich Karl Bernbrun) sammt der Schuldanerkennungserklärung des Hr: Fr: Waßhuber a 4% verzinslich Cm: in 20ger v. s. c. über jene 4500 f – 10500 f und 35.000 f –		
"	306.	23.	Am 3ten Dezbr: 1835 sind laut Schuldschein des Hr: Franz Waßhuber ddto. 1ten Xber 1835 für die Hr: Stephan, Gustav, und Georg Wertheimer dann Wanni Kiß geb: Wertheimer einverleibt worden Cm: in 20ger v. s. c. " " " " " "	11.000	–
"	206. 223. 280.	ad N. 3. 8. et 20.	Eodem sind jene 3 Satzposten nach Absterben der Maria Anna Fülbl laut Einantwortungsrelation de pro: 20ten 9ber 1835 dem Ignaz Fülbl zugeschrieben, – und von diesem laut Cession ddto. 24ten 9ber 1835 an die Geschwister Stephan, Gustav und Georg Wertheimer, dann Wanni Kiß geb: Wertheimer abgetretten worden Cm: in 20gern v. s. c. mit 4500 f – 2000 f – 2500 f –		
2.	318.	24.	Am 31ten März 1837 sind laut Schuldschein des Hr: Franz Waßhuber ddto. 29ten März		

Satzbuch N.	Folio.	Posten N.		fl.	kr.
			1837 für die Frau Magdalena Vogl einverleibt worden Cm. in 20ten o. s. c.	6.000	—
2.	318.	25.	Eodem vermöge Schuldschein des Hr. Franz Wasshuber ~~etc.~~ 29ten März 1837 für den k. k. Major im Generalstabe Hr. Karl Birago einverleibt Cm. in 20ten o. s. c.	4000	—
			Anmerkung. Diese beyden letztern Posten haften in gleicher Priorität.		
"	194. 281. 297.	ad N. 1. 21. et 22.	Den 26ten April 1837 Cession ~~etc.~~ 21ten April 1837 wodurch Karl Karl (eigentlich Karl Bernbrun von jeder der sub N. 1. 21 et 22. haftenden Satzposten die Hälfte in gleicher Priorität an die Ufschft des Joseph Müllner abgetretten hat Cm. in 20ten o. s. c. mit 2250 f – 5250 f et. 17500 f –		

Wien den 23ten März 1838.

[illegible]

15 KREUZER W.X.L.

K.K. CONT. STÄMPEL den 12 Nov. 1838 WIEN.

Fortsetzung

2 341 26 Den 11. Septbr 838 sind laut Schuldschein des H. Franz Klaßhuber ddt. 7. Septbr 838 für H. Adolph Grafen v. Husarzewsky CMZ in 20 gr. c.s.c. 20,000

Ad No. 1, 21 et 22 Den 11. Septbr 838 Cession ddt. 7. Septbr 1838, wodurch Carl Carl, eigentlich Karl Bernbrun von den sub No. 1. 21 et 22 haftenden Dreÿ Satzposten zusammen pr. 50,000 f CMZ in 20 gr. die ihm eigenthümliche Hälfte in gleicher Priorität mit der an die Joseph Müllersche Vlschft: cedirten Hälfte à 4% an H. Adolph Grafen v. Hussarzewsky abgetretten hat CMZ in 20 gr. c.s.c. mit 25,000 f

Ad No. 2 306 23 Den 11. Septbr 838 Cession ddt. 7. Septbr 838 wodurch die H. Gustav Wertheimer, dann Stephan Ludwig Wertheimer im eigenen und in Vollmachtsnahmen des Georg Heinrich Franz Wertheimer und J. M. Löwenthal als Mitbevollmächtigter des Georg Franz Heinrich Wertheimer dann Anton Schnapper als Mitbevollmächtigter der Fr. Mami Riess, endlich Joseph Wertheimer in Vollmachtsnahmen des H. Sigmund Edlen v. Wertheimstein als Mitmachthaber der Fr. Mami Riess die sub No. No. 23 haftende Satzpost an H. Adolph

Grafen v. Husarzewskÿ a. 4½ % abgetreten haben CMZ in 20 gr. c.s.c. mit 11000 fl

206 / 223 / 280 ad ℔ 9, 8. et 20. Den 11. Septbr 838 Cession ℔ 7. Septbr 838 ausgestellt von den vorgenannten an den genannten H. Adolph Grafen v. Husarzewski a 4½ über die sub: ℔ 9, 8 et 20 haftenden 3 Posten pr 4500 fl 2000 fl – u. 2500 fl CMZ in 20 gr. c.s.c. zusammen pr 9000 fl CMZ in 20 gr.

" 918 ad ℔ 24 Eodem Cession der Magdalena Vogl ℔ 7. Septbr 838 an den mehrgedachten H. Adolph Grafen v. Husarzewskÿ CMZ: in 20 gr. c.s.c. über die sub Post ℔ 24 haftenden . . . . . 6000 fl

" 918 ad ℔ 25 Den 17. Septbr 1838 Cession des H. Karl Lirago ℔ 7. Septbr 838 an H. Adolph Grafen v. Husarzewskÿ CMZ in 20 gr. c.s.c. über jene . . . . . 4000 fl

Wien am 20. Novbr 838

Schmaßta
Lenco

Collat.

15

15 KREUZER

K.K. CONTSTAMPEL den 21. Mai. 1840 WIEN.

f | x

Fortsetzung.

2. 405. 27. Den 10t. 8ber 839. sind laut Schuldschein des Hl. Franz Wasshuber ddt. 7t. 8ber 839. für den Dor. Hof und Gerichts-Advokaten Herrn Johann Bapt. Engert einverleibt worden CM: in 20gr. v. s. c. . . . . 50.000 –

3. 22. 28. Den 21t. May 840. sind laut Schuldschein des Hl. Franz Wasshuber ddt. 16t. May 840. für die Frau Helena Gräfin Husarzewsky geb: Gräfin Sierakowska einverleibt worden CM: in 20gr. v. s. c. . . . . 20.000 –

Anmerkung

Diese beyden letzten Posten haften auch auf den hieher dienstbaren Antheil des Hauses samt Garten No. 188. auf der Laimgrube.

2. ad No. 194. 1. 3. 8. 206. 20. 21. 229. 22. 23. 208. 280. 24. 25. 297. et. 26. 306. 318. 318. 341. Eodem ist die Cession des Hl. Adolph Grafen Husarzewsky ddt. 18t. May 840. wodurch derselbe die ihm eigenthümlichen sub: No. 1. 3. 8. 20. 21. 22. 23. 24. 25 et 26 haftenden Satzposten und bezüglich Satzantheile an seine Gemahlin Frau Helena Gräfin Husarzewsky geb: Gräfin Sierakowska zusammen CM: in 20gr. v. s. c. a 4½ % verzinslich jedoch

Vorhb. ℔	Jul.	Post ℔		fl	x
			den bereits einverleibten nachfolgenden Satzgläubigern unnachtheilig mit . . . . . 75000 fl abgetretten hat supereinverleibt worden.		
			Wien den 21ten May 840.		
			In Abgang des Herrn Verw. Dettmayer m.p. Gegenhändler		
			Fortsetzung.		
3.	31.	29.	Den 5t Novbr. 840. sind in Folge des von Hr. Franz Waßhuber den 2t Jänner 839 ausgestellten und von seiner Ehgattin Frau Susanna Waßhuber als Bürg und Zahlerin mit gefertigten Schuldscheins in gemäßheit seiner Erklärung vom 30t 8ber 840. für Hr. Franz Freyherrn von Löhr einverleibt worden CM. in 20 p. o. s. c.	10.000	—
"	33.	30.	Eodem wurden laut des von Hr. Franz		

Coll. Brown.

Satzbuchpost N.	F.	N.		fl	kr
			Waßhuber ausgestellten, von seiner Gattin Frau Susanna Waßhuber mitgefertigten Schuldscheins ddt. 2t Jänner 839. gemäß seiner Erklärung ddt. 30t 8ber 840. für Hl. Franz Freyherrn von Löhr einverleibt worden C.M. in 20gr o. s. c.	10000	—
			Anmerkung die Posten 27 – 28 – 29 – et 30 haften auch auf dem Hause sammt Zugehör N. 188 auf der Laimgrube.		
2.	194 280 297	ad St. 1. 21. et 22.	Den 17t May 841. sind die von den Posten N. 1. 21. et 22. für die Joseph Müllersche Nachlt. haftenden Satzantheile mit 2250 f – 5250 f et 17500 f laut magistratischer Einantwortung de pres: 17t Novbr: 840. den erblasserischen 6 m Kindern, Nahmens: Joseph, Karl und der Magdalena Müller dann der Barbara Grab und Theresia Möring beyde geb: Müller zu gleichen Theilen zusammen zugeschrieben worden C.M. in 20gr o. s. c. mit . . . . . 25000 f		
		ad St. 1. 21. et 22.	Eodem sind die Vollmacht des Joseph Müller ddt. 30t Agst: 838. und General Vollmacht des Karl Müller ddt. 20t Febr. 840. beyde an Heinrich Grab auf vorstehende Satzantheile superniverleibt worden. —		

Satzbuch Post
N. F. N.

213

f x

ad N.
" " 1.21.
et 22.

Eodem ist die Cession dd. 10. May 841. des Heinrich Grob in Vollmachtsnahmen des Joseph und Carl Müller, dann der übrigen obgenannten Joseph Müllerschen Erben im eigenen Nahmen, wodurch dieselben ihre obigen Satzantheile an die Frau ~~Rufinen~~ Helena Gräfin Husarzewsky geb: Gräfin Sierakowska abgetretten haben, nebst darin enthaltenem Schuldagnoscirung und Zahlungsverbindlichkeit von Seite des Schuldners Superinverleibt worden C.M. in 20 gr. o. s. c. a. 4 1/2 % verzinslich rücksichtlich dieser Verzinsung aber unbeschadet der spätern Satzgläubiger zusammen über . . . . . 25.000 f

Wien den 10. Juny 841.

In Abgang des Herrn Verw.
Dettmayer
Gegenpredler.

Coll: Jac:

Extrait

15 KREUZER

Ctal Nr. 219269

Pr 17t November 1840

Magistrat!

Die Joseph Müllner'schen sämmtlichen großjährigen Erben (: zu Handen des gewes. Curators Dr. Neumann :)

um Vlfts-Einantwortung

D. R.

Ueber die mittelst der Taufscheine der Pfarre Rossau Ao 9 November 1840 nachgewiesene Großjährigkeit des am 20t April 1810 gebornen Joseph Müllner, des am 6t November 1814 gebornen Leopold Müllner, endlich des am 16t Feber 1821 gebornen Karl Müllner, und über die mittelst Bescheides vom 9. Juli v. J. Z. 33665 erfolgte Großjährigkeits-Erklärung der Magdalena Müllner, wornach sämmtliche Erben sui juris sind, und es demnach von dem in dem Abhandlungsbescheide Ao 28t August 1834 Z. 43026 nur wegen der damals bestandenen M der gedachten Interessanten vorgesehenen Bedingungen abzukommen hat, wird in Gemäßheit des oberwähnten Abhandlungsbescheides die Vlft des am 31t Jänner 1834 in der Rossau Nro 26 mit Testament verstorbenen Joseph Müllner, Besitzer der Herrschaft Ober- und Untersieveringen und bgl. Brennholzversilberers seinen sechs Kindern, Barbara verehel. Grob, Theresia verehel. Möring, dann Joseph Leopold Karl und Magdalena Müllner gleichtheilig und zu eigenen

Handen eingeantwortet, und dem Sr. Kön. Zandl d
Sperrabnahme so wie die Zustellung des an die Bittst
ler auszufertigenden Origl. Bescheid zu Handen des
Dr. Neumann als gewes. Erben Curator gegen Re
lation und Rückschluß dieses Gesuchs somit den Beilag
B. C. D. E. F. N. sammt suballegirten Vollmacht des Jos
Müllner Ddto 30t August 1838 auferlegt. et vid. Todt

L. S.

Vom Wr. Magistrate als Civil Ger
den 14t Jänner 1841.

J. Umlauf m/p Sekret

Collationirt und dem hier vorgezeigten auf 30 Kr. Stempel ausgefertigten Origin
wörtlich gleichlautend.

Tag No: 534.
10 Kr.

Metropol: Kapitel
Wien am 24 Febr: 842

Stuhlpf.
Sz.

Exp. Baumeyer m/p

Coll. Gänsbauer m/p

B

Origl. Bescheid über
das Müllnersche Einantw.
Gesuch für
Hl. Dr. Neumann

Mit 9 Beylagen

72818/26

VIII

80 GULWDEN

CONTROL

1129
837.

219

No 1.

Schuldschein

Ich Endesgefertigter Franz Waßhuber bekenne hiermit, daß mir Seine Excellenz der Hochgeborne Herr Alexander Ritter von Yermoloff Herr der Herrschaften Frohsdorf und Katzelsdorf eine Summe von dreyßig fünf tausend Gulden Conv. Münze in k. k. Silberzwanzigern drey Stücke auf einen Gulden, und zwanzig Gulden auf eine feine Köllnische Mark Silber gerechnet, baar und ohne allen Abzug dargeschossen und zugezählet hat. Ich verpflichte mich demnach für mich und meine Erben, dem genannten Herrn Gläubiger seinen Erben oder Cessionaren dieses Schuldcapital pr 35000 fl in obiger Valuta der Conventions Münze, mit Ausschluß jeden Papiergeldes und sonstigen Vorstellungs Zeichens der Metall Münze, nach Verlauf von vier Jahren, das ist am 1 November 1838 hier in Wien zurückzubezahlen, mittlerweile aber vom 26. October 1834 an, mit jährlichen Vier vom Hundert, in der Valuta des Capitales zu verzinsen, und diese bedungenen Interessen in halbjährigen Raten vorhinein hier in Wien, so gewiß und pünctlich abzuführen, als im Widrigen bey Nichtzuhaltung einer einzigen Interessen Rate der Herr Gläubiger berechtiget seyn soll, das Capital selbst, ohne Rücksicht auf den festgesetzten Rückzahlungs Termin alsogleich zurückzufordern.

Zur Sicherheit des Capitales der Interessen und allfälligen Gerichtskosten verpfände ich dem Hochgebornen Herrn Darleiher das mir eigenthümliche vom Grund aus, neu erbaute Haus No 184 auf der Laimgrube, und nehme keinen Anstand, daß gegenwärtige Schuldverschreibung auf dieser Realität, und zwar auf meine Kosten grundbüchlich einverleibt werden könne.

Das mitgefertigte Fräulein Maria Anna Hälbl als Eigenthümerin der zu ihren Handen auf dem Hause No. 184 auf der Laimgrube haftenden Satzposten No. 3, 8 und 20 zusammen pr. 9000 fl und einer jährlichen Rente von 550 fl CMz, erkläret hiermit in bester Form Rechtens Sr. Excellenz dem Herrn Alexander Ritter von Yrmoloff in Ansehung der, hochdemselben hier verschriebenen 35000 fl CMz c.s.c. so wie der durch Cession des Herrn Franz Xav. Kropf dto. hodierno an Hochdemselben gediehenen 10500 fl CMz c.s.c. vor allen ihren vorgedachten Satzposten pr. 9000 fl CMz und ihrer jährlichen Rente von 550 fl CMz die grundbüchliche Priorität zuzugestehen, und daher keinen Anstand zu nehmen, daß diese ihre Erklärung zur Auszeichnung des Hochdemselben eingeräumten Vorzugs Rechtes bey ihren Satz Posten No. 3, 8 und 20 im Betrage pr. 9000 fl CMz und jährlicher 550 fl CMz ohne ihr ferneres Einvernehmen, jedoch nicht auf ihre Kosten grundbüchlich supereinverleibt werde.

Urkund dessen nachstehende Fertigungen.
Wien am 23ten October 1834.

Maria Anna Hälbl

Franz Kaschuberg
n. öst. Landschafts Secretär
und Eigenthümer des
Hauses No. 184 auf der
Laimgrube, als Schuldner

Joh. Bapt. Knoch
als ersuchter Zeuge

Johann Panzner
o. Kl. Conk
als ersuchter Zeug

Vorstehender Schuldschein ist mit stiftgerichtl. Bewilligung vom 24 d. M. in das Urkundenbuch Tom. 13 fol. 438 gleichlautend eingetragen, und hinsichtlich des

IX

1123
837.

No. 10

221

Von dem kk: N: Oe: Landrechte als Alexander Ritter v: Yermoloff'sche Verlassenschafts-Abhandlungs Behörde, wird dessen bedingt erbserklärten testamentarischen Universalerben Hl: Michael Ritter v: Yermoloff kaiserl: Russischen General Major die Ermächtigung ertheilt, die auf dem Hause No: 184 auf der Laimgrube für Alexander Ritter v: Yermoloff haftenden Satzposten, als: sub No: 1. pr 4500 fl: sub No: 21. pr 10500 fl und sub No: 29. pr 35000 fl: K: Mze ungeachtet der noch nicht erfolgten Verlassenschafts Einantwortung weiter cediren, die Cessions Valuta in Empfang nehmen und darüber gemeinschaftlich mit den für die abwesenden Pflichttheilserben Peter und Theodor Ritter v: Yermoloff bestellten Curator Dr: Raindl grundbuchsmässig quittiren zu dürfen.

Kleinmayrn

Von dem kk: n: oe: Landrechte
Wien am 27 August 835.

Frhr Malburg

Gegenwärtiges Dekret ist in das Urkundenbuch Tom. 14 fol: 329 gleichlautend eingetragen.
Grundbuch Schotten. Wien am 8 Oktb. 835.
In amtl: Verh: d. Hl: Verwalt:
Stromeyer

An
Hl: Michael Ritter von Yermoloff kais: Russischen General Major zu Hamburg
des Wirthschaftsraths
Johann Hess.

14.634.

Hinterlegt bei dem [illegible] Wien d. 27 April 837

[illegible]
Director

[illegible]

[illegible]

Erfolgt mit magist. Verordnung dto 14. Jänner 841 Z 73735 von dem Depos. Amte an H. Heinrich Grob als bevollmächtigter der Fr. Barbara Grob geb. Müllner und Josef Müllner an H. Andreas Möhring als bevollmächtigter seiner Gattin Theresia geb. Müllner, dann H. Karl Leopold d. Mag[illegible] Müllner. Wien den 12 Februar 841

[illegible]

[illegible]
[illegible]

[illegible]

ps. 27. Aug 835
Exh. No 100.

B

Landrechtliche
Canzellerei

35 f
m

K

An
Herrn Michael Ritter v. Yermoloff
kaiserl. Russisch. General Major
zu Hamburg
d. Wirthschaftsrath Johan Hess

den 27. August 835
August
Gotsche

14634.

X

225

1123
837.

Cession

Auf dem Hause No. 184 auf der Laimgrube haften zu Handen des am 5. April 835 hier verstorbenen Herrn Alexander Ritters von Yermoloff, kaiserl. russischen Generalen ausser Dienst und Ritters mehrerer Orden nachfolgende Satzposten, als:

a vermöge Schuldscheins des Herrn Franz Waßhuber an Herrn Alexander Ritter v. Yermoloff dd. 23. 8br 834 a 4% . . . . . 35000 fl. Cm

mit Einverleibungscertificat des Grundbuchs der Stiftsherrschaft Schotten dd. 27t ejusdem;

b vermöge Schuldscheins des Herrn Franz Waßhuber an Herrn Franz Xaver Kropf dd. 10 August 833 mit Einverleibungs Certificat des genannten Grundbuchs dd. 9 7br 833, dann Cession des Herrn Franz X. Kropf an Herrn Alexander Ritter von Yermoloff dd. 23. 8br 834, und Schuldanerkennungs- und Zahlungserklärung des Herrn Franz Waßhuber und Zinsenreduction von 5% auf 4%, mit Einverleibungs Certificat dd. 27. 8br 834 . . . . . 10500 fl

endlich

c vermöge Schuldschein der Maria Anna Fälbl an die Ersparnißkasse des Alser Polizeybezirks dd. 19. Februar 827 mit Satzbrief des obigen Grundbuchs dd. 6. März 827, dann Cession der Direction der genannten Ersparnißcasse

Latus . 45500 fl Cm

Translatus . . 45500 fl Cz

an die Samson Wertheim'sche Verlassen-
schaft und resp. an die beyden Mündel
Joseph und Ignaz Wertheim dd. 15. 7bre 831
mit Einverleibungs Certificat dd. 28t ejusd.
endlich vermöge ferneren mit obervor-
mundschaftlicher bewilligung des Wiener
Stadtmagistrates dd. 24. 8bre 834 Z. 63942
ausgestellter Cession des Herrn Bernhard
Wertheim, als Vormunds der m. Joseph
und Ignaz Wertheim an Herrn Alexander
Ritter v. Yermoloff dd. 24. 8bre 834 und
Schuldanerkennungs und Zahlungserklärung
des Herrn Franz Waßhuber dann Zin-
sen Reduction von 5% auf 4% mit Ein-
verleibungsbestätigung dd. 27. 8bre 834 . 4500 fl

zusammen . . . 50000 fl Cz

Diese drey Satzposten im vereinten Betrage von
Fünfzigtausend Gulden Conv: Münze in k.k. Sil-
berzwanzigern drey Stück auf einen Silbergulden
und sechszig Stück auf eine feine cöllnische Mark
Silbers gerechnet, treten wir Endesgefertigten,
nähmlich ich Michael Ritter von Yermoloff als
testamentarischer Universalerbe meines seel. Herrn
Vaters Alexander Ritter v. Yermoloff und ich Dr.
Emanuel Raindl als Curator der abwesenden
Pflichttheilsnehmer Herrn Peter und Theodor Ritter
v. Yermoloff, mit Ermächtigung des hohen k. k.
n. ö. Landrechts, als Alexander Ritter v. Yermoloff-
scher Abhandlungsbehörde dd. 25. August 835 Z. 14634

hier mit sammt den vom Tage dieser Cession laufenden 4% gen Interessen und den für diese Posten bestehenden Hypothecar Rechten an den Herrn Karl Carl (: eigentlich Carl Bernbrun, Sohn des Herrn Karl. Andrä Bernbrun und der Frau Anna Freyin Wetzlar von Plankenstern :) königl. bayrischen pension. Hofschauspiel-Director, dermal Director und Pächter des k. k. privileg. Schauspielhauses an der Wien, in dessen vollständiges und unbeschränktes Eigenthum ab, und nachdem Herr Carl Carl die Cessions-Valuta zu meinen des Michael Ritter v. Yermoloff Handen vollständig berichtigt hat, so nehmen wir keinen Anstand, daß diese Cession ohne unser ferneres Einvernehmen, jedoch nicht auf unsere Kosten bey den für die obigen cedirten Satzposten pr 35000 fl 10500 fl und 4500 fl Conv Münze auf dem Hause No 184 auf der Laimgrube errichteten Sätzen grundbüchlich supereinverleibt werden, zu welchem Ende dem Herrn Cessionar auch sämmtliche Original Documente eingehändigt worden sind.

Der gleichfalls mitgefertigte Herr Franz Waßhuber erkennet die hier abgetretenen Forderungen pr 35000 fl 10500 fl und 4500 fl Conv. Münze gegen den Herrn Übernehmer ausdrücklich und mit den Rechtsfolgen des §. 1396 des b. G. B. für vollkommen richtig an, und willigt ein, daß

A.

diese Schuldanerkennung bey den obgedachten Satzposten, jedoch nicht auf seine Kosten, grundbüchlich super einverleibt werde.

Urkund dessen nachstehende Fertigungen.

Wien am 30. 7br 835.

Michael von Yermoloff

Franz Waßhuber pp als abgetretener Schuldner,

Kaiserl. Russischer Generalmajor und Ritter als Cedent

Sigmund Ev Weckheimstein als Zeuge

Dr. Emmanuel Aiendl als Curator der abwesenden Herrn Peter und Theodor Ritter v. Yermoloff, als Mitcedent.

Carl Jaquez als Zeuge

Vorstehende Cession ist mit stiftgerichtlicher Bewilligung vom 6 d. M. in das Urkundenbuch Tom: 14 fol. 328 gleichlautend eingetragen, und bey den betreffenden Satzposten in dem Satzbuche Lit: A. N. 2 fol: 194 – 280 – et 297 vorgeschrieben worden –.

Von dem Grundbuche der Stiftsherrschaft Schotten

Wien am 8 Oktober 1835

In ämtl. Verhind. d. H. Verwalt.

Stromeyer

Hinterlegt bei [illegible] Depos. Amte

[illegible] 27 April 837

Wagner [illegible]

Dir. [illegible]

Stein [illegible]

[illegible]

als Bevollmächtigten seiner Gattin Theresia geb. Müllner, dann H. Karl, Leopold und M[illegible] Müllner.

[illegible] 12. Februar 841

[illegible]

Stein [illegible]

Hebert

[illegible]

Cession pr. f 35000

Erfolgt mit mag. Verordnung ddto 14. Jun. 841 Z 73735 von dem Depos. Amte an H. Heinrich Grob als Bevollmächtigten der Fr. Barbara Grob geb. Müllner, an H. Andreas Möhr

Schuldkapitals pr: fünf und dreyßigtausend Gulden
Conv: Mz: in Logern c. s. c.: bey dem Hause N 184 auf
der Laimgrube mit dem Vorzugsrechte vor den
für die Maria Anna Sälbl in drey Posten auf die-
sem Hause haftenden 9000 f Cz: in Log: und einer
jährlichen Rente von 550 f Cz: – in dem Satzbuche Lit:
A. N 2 fol: 297 – früheren Rechten unbeschadet, ein-
verleibt worden –.
Von dem Grundbuche der Stiftsherrschaft Schotten.
Wien am 27 Oktober 1834

[signature]

bei dem Kais. Landrecht erlegt.
Wien 17 April 835
[signature]

Zufolge Bewilligung v. 25 d.M. dem Johann Hess als Bevoll-
mächtigten des Hr Michael Ritter v Yermoloff
erfolgt.

Wien am 29 Aug: 835
Staudinger
Landrath

1031.

Hinterlegt bei dem mag. Dep. [illegible] N. 1

Wagner [illegible]
Director

[illegible] 27 April 837

Reinh. [illegible] Kurt
[illegible]

Erfolgt mit magist. Verordnung d. 14. Jänner 841 Z. 73735 von dem Depos. Amte an H. Heinrich Grob als Bevollmächtigten der Fr. Barbara Grob geb. Müllner u. Jos. Müllner, an H. Andreas Möhring, als Bevollmächtigten seiner [illegible] Theresia geb. Müllner, dann H. Karl, Leopold u. Magdal. [illegible] Wien den 12. Februar 841

[illegible]

Reinh. [illegible] Kurt
Hinterl.
[illegible]

35000 f

12

Schuldschein.

8 35.000 f. A. Cm.

35796

80

20 GULDEN W

Schuldschein

Ich Endesgefertigter bekenne hiemit für mich und meine Erben, daß mir die Herren Brüder und Joseph Ebner, Joseph Ebner und Maria Rieß, geb. Ebnerschmied, gemeinschaftlich Zehntausend Gulden in Silber zwanzig pro, wovon ihnen fünf auf einen Gulden, oder 60 Stück auf eine feine, feine Mark Silber gerechnet werden, binnen sechzehn Jahren abzuzahlen, und dann ab jetzt in Silber gute jährliche Zinsen abzuführen.

Ich verschreibe mich hiezu für mich und meine Erben auf den auf dem Hause des abgemeldeten, ausgezeichneten dd. 1. September 1835 mit dem einen Hause Brüder Ebner, Joseph Ebner, nämlich dem Herrn Brüder Ebner, Joseph Ebner, dem Herrn Anton Ebner, dann denen gemeinschaftlichen Pfleglichkeiten, dann der ausdrücklichen Hypothek, daß dieses 10000 fl. dem Obigen ein feierlichen Grundbuch für Herrn den Herrn Brüder Ebner, dieses Zehntausend für Herrn den Herrn Joseph Ebner, und den Herrn Leonhardsgütlichen den Herrn Joseph Ebner, und den Herrn Maria Rieß, geb. Ebnerschmied, nämlich den Herrn Brüder Ebner, Ebnerschmied, und

Auf diesen wird jeder, wie immer Namen haben mögen, gehalten sein, [illegible] – Jemand sein in Stein gegen [illegible] lassen, [illegible] ohne vorherige Aufkündigung, [illegible] Capital vom [illegible] Tage an mit [illegible] Vier ½ [illegible] Jahren [illegible] Zahlen in halbjährigen, [illegible] Jahren zu entrichtenden Zinsen zu verzinsen, die Zinsen aber, welche nach dem Testamente des [illegible] Datum des [illegible] Jahres, [illegible] Elisabeth [illegible] dd. 17. Februar 1833 und dem [illegible] gehaften, [illegible] jährigen Abkommen [illegible] 4 [illegible] dd. 1. Dezember 1805, so lange jene [illegible] Theil [illegible] [illegible], gehörig [illegible], zum [illegible] [illegible] sind, an den [illegible] Tag [illegible] und [illegible] [illegible] [illegible] an dem Tag in Stein abzuführen, widrigens die [illegible] gehörig [illegible] [illegible] sollen, nach [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] das Capital [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]

Extract

von dem Grundbuche der Stiftsherrschaft Schotten in Wien

über das Haus No 184. auf der Laimgrube

Besitzer

Herr Franz Waßhuber allein laut Gewähr ddt. 27. Octob. 834

Satzbuch No	Fol.	Posten No		fl	kr
2	194	1	Den 6. März 827 vermöge Schuldschein ddt. 19. Febr. 827 ausgestellt von der Fr. M. Anna Hälbl an die Ersparniß Kasse des Alser-Polizey begirtes in CMZ . . .	4,500	.
.	.	2	Gelöscht		
2	206	3	Eodem sind laut Schuldschein ddt. 27. Dzbr 1827 ausgestellt von H. Ignaz Hälbl an H. Franz Waßhuber auf das obige Miterbrecht des H. Ignaz Hälbl einverleibt und nach erfolgter Vergewährung auf die damahlige Ignaz Hälbl'sche Haushälfte übertragen worden CMZ in 20 gern 5500 fl wovon über die abgeschriebenen 1000 fl noch haften in 20 gern	4,500	
.	.	4, 5, 6, u. 7.	} Gelöscht		
2	223	8	Den 12. Dzbr 1828 sind vermöge Schuldschein ddt. 22. Gbr 1828, ausgestellt von der Maria Anna Hälbl auf das Haus und rücksichtlich auf das für sie dabey einverleibte Miterb-		

			wnsl für H. Augustine Vogl und Magdalena Ongne Engallina niederländ und aus nachgelassener Ungewässerung auf Din Damasch Anna Fälblgne Hausfälfte übertragne wordne in 20gnen e.s.c.	2000
		9, 10, 11, 12, 13, 14	gelöscht	
2	194	Fol. 6 1	Dne 28. Augustus 1891 Cession dto. 18. August 1891 an Din M. Jos. und Ignaz Anwalfine CNZ in 20gnen e.s.c. übert Din sub Post N. 1 fassndne .	11,500 ℳ
		15, 16	gelöscht.	
2	278	17	Dne 9. Juny 1893 sind Paul Oschätzne Ehe M. Anna Fälbl dto. 29. Oct 1829 auf Ihrane Hausfälfte für Ihre M. Johann Fälbl haered. nec nieder ländl wordne CNZ. in 20gnen e.s.c.	086
"	223	Fol. 6 8.	Dne 7. Juny 1893 ist Din hauzinnt Balgosst Ehe Augustine Vogl angehörign Fälfte auf Abstorbne Ehgelbne Paul Einaul wordung dto. 18. März 1893 Ehe Willow Magdalena Vogl zugeschriebne wordne in CNZ mit 1000 ℳ und hore Dieses Din ganzn Balgosst Paul Cession dto. 28. Mai 1893 an Paul Vogl abgetan. Ihre wordne CNZ in 20gnen mit	2000 ℳ
		18	gelöscht	
2	223	Fol. 6 8	Dne 22. July 1893 Cession Ehe Paul Vogl dto. 8 July 1893 an H. Franz Haspelmt CNZ in 20gnen übert ihn. en	2000 ℳ
"		Fol. 6 8	Eodem Cession Ehe H. Franz Haspelmt dto. 9. July 1893 an Din M. Anna Fälbl CNZ in 20gnen übert hausfründn	2000 ℳ
"		19	gelöscht	
2	206	Fol. 6 3	Dne 8. August 1893 Cession Ehe H. Franz Haspelmt dto. 10. July 1893 an Din M. Anna Fälbl CNZ in	

20 gnau übm gnan unsliegnu 1800/6

2 280 20 Eodem jud Paul Schildschnie Dnt H. Franz Haspelmr
ddo. 10 Julij 1893 auf Ortyna gän Damasch M. Anna
Fällschnie Hausfälstn niedmalnibln Pausnagl
für Din M. Anna Fälbl zu Pausfilligt und supra
niedmalnibl und nach nachfolgtm Gnädnanerkennung Dnt
H. Franz Haspelmr auf Din Hannasch M. A. Fälbl
ihn Hausfälstn übmlassagnu wordnu Omr in 20 gnau
e.s.c. . . . . 2500.

2 280½ 21 Dnu 9. Augstmds 1893 jud Paul Schildschnie Dnt H.
Franz Haspelmr ddo. 10. Augst 1893 auf Das für ihn
lowoll zän Franz, als auch zän Mon: Anna Fällschnie
Hausfälstn Damasch niedmalnibln Pausnagl für H.
Franz xav. Prosch supra niedmalnibl vordnu und nach nach-
folgtm Anagnädnung Dnt H. Franz Haspelmr, auf
Das ganzn Paul übmlassagnu, wordnu Omr in 20 gnau e.s.c. 10,500.

ad N. 9,8. 20 Eodem ist Din Hon Dna M. Anna Fälbl in Dnu hon-
gnd acstnu Hon H. Franz Haspelmr an H. Franz
Prosch auf grstellt Schildschnie ddo. 10. Augst 1893
abgegebnen Inklämung, kraftmögn Urlehrt zin mit
ihrnu sub Post N. 9,8, ad 20 fastnadnu Inhägnu
zusammu gn. 9000 f Omr Dnt Honsignadnu Franz Pasch-
schnie Valzgast gn. 10500 f Omr e.s.c. in Dnt Fri-
vilät nachstehnu walln, super niedmalnibl wordnu.

" 297½ 22 Dnu 27. Octobr 1894 laut Dnt 3tnu Abtagnt Dnt Hon H.
Franz Haspelmr mit Dna M. Anna Fälbl übmr Din
Fälstn Dinnt Haynt abgeschlossnu Paul Inkaufbt
ddo. 9. Julij 893 gän Disnachstellung Dnt Dna Inhgnau
sinnäml Inbnut läuglich gnädignädnu vitalitiums fäs-
lichrt 5500 f Omr an Kapital auf Das ganzn Haus
niedmalnibl in Omr 11,000

Satzbuch №	Fol	Post №		fl	kr
2	280	ad № 21	Eodem Cession des Franz Xav: Kropf ddto 23. Octobr 834 an Seine Excellenz den Hochgebornen H. Alexander Ritter v. Germerloff CMZ in 20 gern c.s.c. über jene 10,500 fl		
"	297	23	Eodem sind laut Schuldschein des H. Franz Waßhuber ddto 23. Octobr 1834 für Sr Excellenz den Hochgebornen H. Alexander Ritter v. Germerloff einverleibt worden CMZ in 20 gern c.s.c.	35,000	.
.	.	ad № 3.8 20 et 22	Eodem ist die von der M. Anna Fälbl in den vorstehenden Schuldscheine abgegebene Erklärung vermöge welcher sie den sub Post № 21 et 23 für Sr Excellenz dem Hochgebornen H. Alexander Ritter v. Germerloff haftenden 10,500 fl und 35,000 fl in 20 gern c.s.c. das Vorzugsrecht vor ihren sub. Post № 3, 8, 20 et 22 haftenden Beträgen und Ansprüchen, eingeräumt hat super einverleibt worden.		
"	194	ad № 1	Eodem Cession ddto 24. Octobr 834 ausgestellt mit Obervormundschaftl: Legitimation von Bernhard Wertheimer als Vormund der m. Joseph und Ignaz Wertheimer an Sr Excellenz dem Hochgebornen H. Ritter v. Germerloff CMZ in 20 gern c.s.c. über die sub Post № 1 haftenden . . . . . 4,500 fl		

Wien am 12. März 835.

Schimasko
Procol

A.

Coll. Brunner

sechsmonatlicher Aufkündigung zurückzuzahlen.—

Zur Sicherheit für Capital und Interessen, und der allenfalls wegen Nichterfüllung der hypothecirten Bedingungen und etwaiger Einklagung entstehenden Unkosten verpfände ich mein eigenthümliches Haus auf der Laingrube No. 184, so wie es heute in dem Grundbuche des löblichen Stiftes Schotten inneliegt, und ertheile meine Einwilligung, daß gegenwärtiger Schuldschein und zwar nach den bereits darauf haftenden fünfzig tausend Gulden Convent: Münze, und ferneren an die 4 Gläubiger cedirten 9000 fl. auf dem Hause No. 184 auf der Laingrube einverleibt werde.

Schließlich erkläre ich, daß weder ein den Schuldnern ertheiltes, allgemeines Moratorium, noch ein anderes auf die Verhältnisse der Gläubiger und Schuldner Bezug nehmendes Gesetz mich gegen die Rückzahlung des Capitals der 11000 fl. Conv: Mze: schützen soll.

Urkund alles dessen wurde gegenwärtiges Document von mir und den dazu ersuchten Herren Zeugen eigenhändig unterfertigt.

Wien am 1. Dezember 1835

Franz Kastheberger
als Schuldner

Joh. Bapt. Knoch
als ersuchter Zeuge

Ignaz von Gassenbauer
als ersuchter Zeuge.

Vorstehender Schuldschein ist mit stiftgerichtl. Be-

willigung vom 1 d. M. in das Urkundenbuch Tom. 14 fol: 402 gleichlautend eingetragen, und hinsichtlich des Schuldkapitals pr. Eilftausend Gulden Enz: in Wegen c. s. c. bey dem Hause № 184 auf der Laimgrube in dem Satzbuche Lit. A. № 2 fol: 306 früheren Rechten unbeschadet einverleibt worden —.

Von dem Grundbuche der Stiftsherrschaft Schotten.

Wien am 3 Dezember 1835

Schimasko
Verw.

1204

GULDEN

K.K. CONT: STÄMPEL
den 7. Sep. 1838
WIEN.

Cession.

Laut Pfandschein vom 1ten December 1835 haben die Eheleute Johann Franz Waschhuber ein Darlehen von 11000 Conv. Münze gegeben, welches am 3ten December 1835 bey dem Herrn Pfandbuche eingetragen ist. Sub Nro 184 auf der Leimgrube grundbücherlich sichergestellt worden ist.

Der Darlehen von Eilf Tausend Gulden Convention Münze in Silber zurückzuzahlen, dann Fünf Percent Gulden und sechzig Pfennig auf den fünf Hundert Gulden Conventions Münze in Silber zu berechnenden jährigen Interessen, die zu dem jährigen Verfalltage mit 4½% Vier ein halb Percent zu berechnen und abzuführen sind, haben Herr Pfandschein zu bestehen Herr Joseph von Hussarzewski ab und zeigen dem hohen Landrechte Vorstehendes, und ersuchen dasselbe gefällig zu Folge Cession, die Herr Joseph von Hussarzewski mit Herrn Johann Franz Waschhuber, als Pfandherrn und Eigenthümer des Hauses Nro 184 auf der Leimgrube abgeschlossen hat, und welche Cession dem Herrn Pfandherrn bereits zugestellt worden ist, zu vollziehen, und das Pfandrecht auf das obgedachte Haus, sammt Superrevenienzrecht, dem Herrn Cessionar Johann Franz Waschhuber, als Pfandherrn und Eigenthümer des Hauses Nro 184 auf der Leimgrube, zu Folge Cession, mit Uebertragung aller Forderungs-Rechte, und aller daraus entspringenden Vortheile, ohne Novation, auf die Dauer von sechs Jahren in Folge zu übertragen.

und einzubringen sowohl gerichtlich verfolgen und 4½% von Verlust ab. so oben angeführt
dann sonstige Rechte, welche ihnen sonst hierin zu verfügen und vorbehalten sind,
dass das Pfandrecht stand, so wie die Verbindung und Haftung der Verschreibung
sowohl von der obigen Summe, gänzlich aufgehoben erklärt werden.
Wien den 7ten September 1838

Gustav Wertheimer

Stephan Ludwig Wertheimer
im eigenen Namen und als
Mitbevollmächtigter des Georg Franz Heinrich Wertheimer.
als Cedenten.

Julius Schnapper als Mitbevollmächtigter des Georg Franz Heinrich Wertheimer
als Cedenten

Johann Nepomuk Wertheimer als Mitbevollmächtigter des Georg Franz Heinrich Wertheimer
als Cedenten

Joseph Wertheimer in Vollmacht Herrn Sigmund
Edlen von Wertheimstein als Mitbevollmächtigter der Frau Marie Riess als Cedentin

Johann Nepomuk Hübner
als Pfandnehmer

Isidor Altmann, als vorgestellter Zeuge.

Ludwig Gerace als vorgestellter Zeuge.

Von Dessen der Cessionen ist dem diesfälligen Ansuchen
Folge zu leisten und die Umschreibung von fl.
1838. in das Cautionsbuch Tom. B. fol. 573½ gehörig
fol. 38B. bei den laufenden Pfandbrief Lit. A. II. Zahl
vorzumerken. Von dem städtischen Banco-Zettel Amte
Wien am 11. September 1838.

792.

N I c

A

6 KREUZER

KK.CONT.STAMPEL den 6. Sep. 1838 WIEN.

Löbliche Stift Herrschaft Schotten!

A

Laut Session A No. 7 September l.J.
haben Herr Gustav Wertheimer, Stephan
Ludwig Wertheimer in eigenen Namen und
laut B als Bevollmächtigten des Herrn Heinrich
Henry Wertheimer und J.M. Löwenthal
laut C als Mitbevollmächtigten des Herrn Henry Heinrich Wertheimer dann Anton Schnap-
per laut D als Mitbevollmächtigten des Herrn
Mani Riess und Herrn Joseph Wertheimer
in Vollmacht des Herrn Sigmund Edlen
von Wertheimstein als Mitbevollmäch-
tigten des Herrn Mani Riess eigen-
thümlich Herrn Joseph Wertheimer
in Wien das

Sonach stelle ich die Bitte:
Eine Löbliche Stiftsherr-
schaft wolle die Grundbücher-
liche super Einverleibung
der obenbemeldten Cession
pr. 11000 f CM bei der
betreffenden Schuldpost
bewilligen, und dieserwegen
das Erforderliche an Dero
Grundbuch erlassen.
Adolph Graf von Husarzewski

dem Grundbuche auferlegt wie gebeten. Hievon sind Gustav Wertheimer, Stephan Ludwig Wertheimer, Joseph Wertheimer, Anton Schnapper, J. M. Löwenthal Herr Franz Waßhuber und Herr Gesuchsteller zu verständigen.

Stiftgericht Schotten.
Wien, den 7. September 1838.

Sonnleithner

(Stift Herrschaft Schotten)

Fr. Adolph von Husarzewski alten Wieden No. 308.

5288
2/8 a

Den 15. Septbr 838 HL Gesuchstell. HL Gustav Wertheimer, Stephan Ludwig Wertheimer, Joseph Wertheimer Anton Schnapper J. M. Löwenthal und HL Franz Waßhuber zur

Hadinger

um grundbücherliche Eingerichtung der inbemeldeten Cession der obenannten Interessenten zu 11000 fl. M. bei der auf dem Franz Waßhuberschen Hause No. 184 auf der Laimgrube haftenden Schuld und Satzpost.

Dem Hochgebornen Herrn Grafen Adolph von Husarzewski alten Wieden No. 308. ad manus zuzustellen.

5044. d. 7. Septb 1838.

6 KREUZER

Stift Herrschaft Schotten

Gr. Husarzewski
Wien N. 308

um grundbücherliche super Einverleibung der in bemeldeten Cession der inbenannten Interessenten zu 11000 f CVM bei der auf dem Franz Waßhuberschen Hause N. 184 auf der Lämmgrube haftenden Schuld und Satzpost

8 Gesuche und 1 Cessionen original
1 do. Vidimus

5044. Eingelangt d. 7. Septb 1838

[illegible]

pr 11,000 fr Cm

gebrüd Wertheimer

Wasshubers Haus No 184.
Leimgruber

K.K. CONTSTÄMPEL
den 7. Sep. 1838
WIEN.

Cession.

Laut Pfandbrief vom 27ten December 1827 ist Herr Ignatz Fabll und Herr Franz Weisshuber eine Darlehensverschreibung in Conv. Münze fl. R. . . . 5500:-
und über den ingrossirten zurückbezahlten und abgeschriebenen . . . 1000:-
eine Restanz von . . . . . R 4500:-
schuldig geworden, welche von 15 Jänner 1828 auf die Hausrealität Nro 184 auf der Wieden grundbücherlich sichergestellt ist. Diese Forderung ist laut Cession ddo. Franz Weisshuber von 10ten July 1833 wovon = unterm 8ten August 1833 von Herr Ferdinand Maria Anna Fabll gänzlich. Herrn ist Herr Ferdinand Maria Anna Fabll laut Pfandbrief vom 22ten November 1828 vorgemerkt auf die ihr eigenthümlich gehörige Realität Nro 184 auf der Wieden von Herrn August Vogel und Magdalena dessen Gattin mit Beizettel in Conv. Münze per R 2000:-
schuldig geworden, wovon am 7ten Juny 1833 an Herr August Vogel gänzlich gelöscht fl. 1000 R wovon dessen Ableben die Wittwe Magdalena Vogel zugeschrieben und von dieser an ihren Sohn Herrn Carl Vogel Cession vom 25ten May 1833 am Carl Vogel abgetreten worden Carl Vogel laut Cession ddo. 8 July 1833 seine Forderung mit Herrn Franz Weisshuber laut Cession ddo. 9 July 1833 am 22ten July 1833 an Herr Ferdinand Maria Anna Fabll abgetreten hat.
Laut Pfandbrief vom 10 July 1833 haben Herr Franz Weisshuber Herr Ferdinand Maria Anna Fabll an Darlehen vom . . . . . R 2500:-
mit Beurtheilung Dato für die Post von 9ten July 1833 aufgerichtet
Laut Pfandbrief vom 27ten September 1833 haben Herr Ferdinand Maria Anna Fabll für die gerichtl. Maria Anna Fabll das Darlehen per R 9000:-
gerichtl. am 8ten August 1833 aufgerichtet worden. Dem Herr am 27ten September 1835 erfolgten Ableben der Maria Anna Fabll ist H. Ignaz Fabll gerichtl. Einantwortung vom 19 November 1835 eigenthümlich die Hälfte zum gerichtl. mit 4500 R dann die Hälfte Ignaz Fabll'schen und zwar denen gerichtl. mit 4500 R

auf das Gemeinde Haus Anna Felbinger Hs.No. 184 auf der Leimgrube, lastig der zu gleicher Zeit auf dem ganzen Hause versicherten Darlehens-Forderung fl. 6000 Conv. Mze grundbücherlich, und J. Ignaz Felbinger's Session vom 24ten November 1835, vorgemerkt am 1ten December 1835 gleichfalls bücherlich Darlehens-Forderung fl. 6000 Conv. Mze an Georg, Stephan und Gustav Wertheimer über an den Herrn Rees geborenen Wertheimer abgetreten.

Dann die Herren Georg, Stephan und Gustav Wertheimer, dann für Georg Wertheimer selbe gemeinschaftlich Bevollmächtigten J. M. Loewenthal und Stephan Ludwig Wertheimer für Herrn Marie Rees geb. Wertheimer selbe gemeinschaftlich Bevollmächtigten Anton Schnapper und Sigmund Edl. von Wertheimstein und in Abwesenheit des selben Bevollmächtigten Joseph Wertheimer, diese und respective unselben Mandanten nachgenannte Forderungen fl. 6000 d. i. Sechs Tausend Gulden Conv. Münze in Silber zurückzuzahlen, dann Zinsen auf diese Gulden und sechzig Zinsen auf jeden fünfhundert Gulden Conv. Münze Silber gerechnet, mit allen und den beigehörigen Pfandrechten und Zugehörungen und mit dem vom heutigen Tage an laufenden 4½% / Vier ein halb Percent Jahreszins den Forderungen Herrn Georg Adolph von Wertheimstein unter gewissen Bedingungen und Verpflichtungen, und unter Vorbehalt der Session eines weiteren Theiles in Silber Conv. Münze, welche Session Forderung ab, und unter allen übrigen Bedingungen zugetreten und in Folge dessen Session-Acceptata, wovon eine gleich lautende Gulden, dann Stempel zu gebrauchen, welche Session eines weiteren Theiles ausdrücklich vorbehalten wurde, zu welchen auch den Herren Cessionaren sämtliche Original-Documente gerichtlich eingelegt wurden.

Der Bürgerliche Herr Franz Waschuber als Pfandherr und seine Ehegattin Frau Theresia geborne Hs.No. 184 auf der Leimgrube wohnend die seine obbesagten Forderungen fl. 6000 Conv. Mze gegen den Herrn Schuldner selbe Session-Acceptata gerichtlich eingelegt, und sich der Session-Urkunden gerichtlich begeben, und sich des Art. 390 H. B. G. B. für selbe gerichtlich verzichtet, und ausgesagt, daß diese Forderungen fl. 6000 d. i. Sechs Tausend Gulden Convention Münze in Silber oder gangbarer Münz-Sorte d. i. in silbernen Zwanzigkreuzer-Stücken oder Stücken auf einen Gulden und sechzig Stücken auf einen feinen Mark Silber gerechnet, und Ab-Schluß aller Forderungen und aller Forderungs-Rechte gegen Zahlung von sechs Perzent in Silber zurückzuzahlen, und hinsichtlich selbe mit 4½% hier verzinset wird, gleichfalls hier in Silber zu verzinsen, und

[illegible] [illegible] [illegible] [

A

6 KREUZER

Stift Herrschaft Schotten

Gr Adolph von Husarzewski alte Wien-
den No. 308

um grundbücherliche Super Einver-
leibung der inbemeldeten Cession
inbenannter Interessenten pr 90007
CMZ bei dem auf dem Franz
Wasshuberschen Hause No. 184 auf
der Laimgrube haftenden Schuld
und Satzposten

5046 Eingelangt d. 7. Septbr 1838
Fischer

8 Gesuche 3 original Vollmachten 1 orgl Cession
1 vidimus

Fischer

WIEN 10 GULDEN

Schuldschein!

Über Fünftausend fünfhundert Gulden, sage 5500 f. Conventions Münze in Silber zwanzigkreuzer Stücken, drey Stücke auf einen Gulden und zwanzig Gulden auf eine feine Köllnische Mark Silber gerechnet, welche ich in nachstehenden Beträgen und zwar laut der von mir acceptirten Tratten vom 10ten Jänner 1826 pr. . . . . 2000 f — kr

laut einer weiteren Tratte vom 2. Febr. 1826 . . . . . 1000. — "

welche beide Schulddokumente ich mit gegenwärtigen Schuldschein eingelöset, habe, und mir zurückgestellet worden sind, und am heutigen Tage mit . . . . . 2500. — "

zusammen also mit obigen . . . . . 5500 f — "

vom Herrn Franz Waßhuber richtig und baar zugezählet als Darlehen erhalten habe.

Ich verspreche dieses Darlehen von heute binnen sechs Jahren dem Hr. Gläubiger, seinen Erben oder Cessionaren mit Fünftausend Fünfhundert Gulden Conventions Münze in Silber zwanzigern, drey Stücke auf einen Gulden und 20 Gulden auf eine feine Köllnische Mark Silber gerechnet hier in Wien zurückzubezahlen.

Inzwischen aber, und zwar vom 1ten Jänner 1828 ange-
fangen, bis wohin die Interessen ausgeglichen
worden sind, mit fünf von Hundert in gleicher
Valuta hier in Wien zu verzeihen, und diese
Interessen mit Ende April und Ende September
jeden Jahres um so pünktlicher abzuführen, als
bey Nichtzuhaltung dieser festgesetzten Interessen
Termine das ganze Kapital pd 5500 f C. M.
sogleich fällig, und Herrn Darleiher berechtigt
seyn solle, dasselbe, ohne an die oben bedungene
Rückzahlungsfrist gebunden zu seyn, sogleich
zurückzuverlangen.

Zur vollkommenen Sicherheit des H. Darleihers, be-
rechtige ich denselben, den gegenwärtigen Schuldschein
C: S: C: auf die mir von meiner Mutter Maria
Anna Fülbl erblich zugefallene Haushälfte No 184
auf der Leimgruben und zwar auf meine Kosten
grundbüchlich einverleiben, und rücksichtlich, da mir
diese Haushälfte noch nicht eingeantwortet ist, folglich
ich noch nicht darum vergewähret bin, einstweilen,
und bis zu meiner nach geschehener Einantwortung
zu erfolgenden Vergewährung, auf mein Erbrecht

zu dieser Haushälfte grundbüchlich supereinter-
leiben zu lassen.

Wien am 27ten Dezember 1827.

Ignaz Fälbl
Ffia

Hr Nehammerth n. öst. Kaufts-Secr.
Ffi
als ersuchter Zeuge.

Ig Pochamm w. öst. Kaufts-Secr
als ersuchter Zeuge

A.

Auf das für Herrn Ignaz Fälbl auf dem seiner nun verstorbenen Mutter Maria Anna Fälbl angehörigen Hause No 184 auf der Laimgrube einverleibte Miterbrecht ist das von dem gedachten Hr. Ignaz Fälbl laut Schuldschein dd 27. Dezember 827. von dem Herrn Franz Washuber erhaltene vom 1. Jänner 1828 an, zu 5% in halbjährigen Raten, mit Ende April und Ende September verzinslichen und nach Verlauf von sechs Jahren zahlbare Darlehen pr 5500 f sage fünftausend fünfhundert Gulden Conventions Münze in Silberzwanzigern drey Stücke auf einen Gulden und 20 Gulden auf eine feine köllnische Mark Silber gerechnet; mit Stiftgerichtlicher Bewilligung vom 8. d. M. jedoch der aus der Maria Anna Fälbl'schen Verlassenschafts Abhandlung hervorgehenden Rechten und Ansprüchen unbeschadet super einverleibt worden.

Wien am 15. Jänner 828.

Gegenwärtiger Super Einverleibungsschein ist in Satzbuche Litt: A. No 2 fol: 206 gleichlautend eingetragen.

Von dem Grundbuche
der Herrschaft Stift Schotten

Schimpko
Vorw.

Super-Einverleibungsschein

ddo: 15. Jänner 828.

Herrn Ignaz Fälbl bw.
Landsmann

SECHS-KREUTZER W

Löbliches Stift Gericht!

A. Laut Schuldschein A. habe ich von Herrn Ignatz Kälbl ein Darlehen von 5500 fl. C.M. zu fordern, und der Herr Schuldner hat mir das Recht eingeräumt, gedachten Schuldschein c. s. c. auf die von seiner Mutter Maria Anna Kälbl ererbte Haushälfte No 184 auf der Laimgrube auf seine Kosten grundbüchlich einverleiben, und rücksichtlich da ihm diese Haushälfte derzeit noch nicht eingeantwortet ist, einstweilen, und bis zu seiner, nach geschehener Einantwortung zu erfolgenden Vergewährung auf sein Erbrecht zu dieser Haushälfte, grundbüchlich supereinverleiben zu lassen.

Dieser Berechtigung zu Folge, und da Herr Ignatz Kälbl unter einem die grundbüchliche Einverleibung des Testamentes seiner Mutter auf die ererbte Haushälfte No 184 auf der Laimgrube angesucht hat, sehe ich mich veranlaßt zu bitten:

Ein Löbliches Stift Gericht geruhe die Grundbüchliche Einverleibung des vorliegenden Schuldscheines c. s. c. auf die dem H. Schuldner erblich zugefallene Haushälfte No 184 auf der Laimgrube, und rücksichtlich da ihm diese Haushälfte gegenwärtig noch nicht eingeantwortet ist einstweilen und bis zu seiner, nach geschehener Einantwortung zu erfolgenden Vergewährung auf sein Erbrecht zu dieser Haushälfte grundbüchlich supereinverleiben zu lassen, und deswegen das Erforderliche, an Dero Grundbuch zu erlassen.

Franz Waßhuber

den aus der Abhandlung der Ver-
lassenschaft der Frau Maria
Anna Bäbel hervorgehenden
Rechten unbeschadet dem Grund-
buche auferlegt wie gebeten,
wovon H. Bittsteller und H.
Ignatz Bäbel zu verständi-
gen sind.

Vestgericht Schotten
Wien d. 8 Jänner 828.
Sonnleithner

155.
Z 588
Z

Den 17ten Jänner 828
Vom A. dem Grundbuch
und beyden Theilen zugeschickt
Wenk

zurück an Bittstl.

2/3.

Vest. Gericht Schotten,

Franz Wasshuber Ehrlich
der Erbsteyer Hof Kommission
im Heil. Kreutzerhofe No. 676
Stiege No. 6 im 2ten Stock

43. Z 5t Jänner 828

bittet um grundbüchliche Einver-
leibung des unbemeldten Schuld-
scheines pro 5500 fl. CM. auf das
Herrn Ignatz Bäbel zur Hälfte
erblich zugefallene Haus No. 184
auf der Laimgrube, und rücksicht-
lich vorläufig grundbüchliche Ge-
reinverleibung auf das Ex-
recht des H. Schuldners zu
dieser Haushälfte.

Schuldschein!

Ich Endesgefertigte erkläre und bekenne hiemit, für mich meine Erben und Nachkommen, daß mir der Wohlgeborne Herr Augustin Vogel und dessen Frau Gemahlin Magdalena zu gleichen Theilen, die Summe von 2000 fl C: M: sage Zweytausend Gulden Conv: Münze, das ist in Sc: Sc: österr: Silber 20 x Stücken drey Stück zu einem Gulden gerechnet, dargeliehen, welcher Betrag mir von denen vorbenannten Darleihern in Gegenwart der mitgefertigten Herrn Zeugen baar ohne allen Abzug zugezählt worden ist, worüber ich hiemit unter einem quittire.

Zugleich verpflichte ich mich, dieses mir dargeliehene Capital von 2000 fl Conv: Münze von heute an nach Verlauf von drey Jahren gegen vorhergegangener sechs monathlicher, beyden Theilen frey stehender, Aufkündigung wieder in gleicher Valuta, das ist mit 6000 Stücken b: b: österr: Silber Zwanzigern hier in Wien zurück zu bezahlen, in der Zwischenzeit aber jährlich mit fünf von hundert ebenfalls in Conv: Münze zu verzinsen, und diese Zinsen in ½ jährigen Fristen, bey sonstig allsogleicher Capitalsfälligkeit ebenfalls hier in Wien abzuführen.

Um diesen Darlehen sammt Interessen und allfälligen Gerichtskosten die vollste Sicherheit zu verschaffen, räume ich den obbenannten Darleihern das Recht ein, gegenwärtige Schuld-Urkunde, ohne mein ferneres Einvernehmen und auf meine Kosten, auf die mir über Absterben meiner Frau Mutter M: Anna Fälbl angefallenen Hälfte, des zum löbl: Stiftgericht-Schotten dienstbaren Hauses No. 184 auf der Laimgrube, und rücksichtlich nach vorläufiger Einverleibung meiner Erbserklärung auf mein Erbrecht, gleich nach denen für die Ersparnißkasse des Alserpolizey-Bezirkes auf dem ganzen Hause haftenden 4500 fl Conv: Münze, grundbüchlich einverleiben zu lassen.

Urkund dessen meine als Schuldnerin und der hiezu ersuchten Herrn Zeugen Fertigung.

Wien am 22ten November 1828

Maria Anna Fälbl

Miterbin.

Dominik Lichtmeister
magistr. Oberstamtsverwalter Controlor.
als ersuchter Zeuge

Hermann Bermann
magistr. Steueramts-Offizial
als ersuchter Zeuge.

Nachdem die Frau Maria Anna Fälbl in ihrem Schuldscheine dd 22. Novbr 828 erklärt, von dem Herrn Augustin Vogl und dessen Ehegattinn Fr. Magdalena zu gleichen Theilen ein Darlehen von 2000 f in k.k. österr. Silber 20 gern erhalten zu haben, und sich zugleich verbindlich gemacht hat, diese Schuld nach Verlauf von drey Jahren gegen vorhergegangener sechsmonatlichen Aufkündung wieder mit 6000 Stück k.k. österr. Silberzwanzigern zurück zu bezahlen, inzwischen aber mit 5% in halbjährigen Fristen zu verzinsen; so sind diese Zweytausend Gulden in k.k. österr. Silber 20 Fr. Stücken, drey Stück zu einem Gulden gerechnet c.s.c. mit stiftgerichtl. Bewilligung vom 25. v. M. auf das Haus No 154 auf der Laimgrube und rücksichtl. auf das für die Fr. Maria Anna Fälbl hierauf einverleibte Miterbrecht zu Gunsten des genannten Hl. Augustin Vogl und Frau Magdalena dessen Ehegattinn frühern Rechten und den bey der Maria Anna Fälbl'schen Verlassenschafts Abhandlung vorkommenden Ansprüchen unnachtheilig einverleibt und rücksichtl. super einverleibt worden.

Wien am 12. Dezember 828

Gegenwärtiger Einverleibungsschein ist in dem Satzbuche Lit. B No 3 fol 223 gleichlautend eingetragen.

Von dem Grundbuche der Herrschaft Stift Schotten

[illegible]

905

Satz Auszug

dd. 12. Dezember 828

B.

Frau Maria Anna Sälbl

betreffend.

Original Schuldschein

der Maria Anna Fülbl auf dem
Leimgrube Nr: 184 ddt: 22 November 828
über f 2,000 – C. Münz
A.

auf weitere 2 Jahre di bis November 833 prolong

Cession

Kraft welcher ich Endesgefertigte jene 2000 fl. C.M. schreibe zwey Tausend Gulden in Silber Zwanzigern sammt 5% Interessen vom 22t May 1833, welche mir und meinem seel. Gatten Augustin Vogel die Frau Maria Anna Fälbl Miteigenthümerin des Hauses Nr 184 auf der Leimgrube in Gemäßheit des Schuldscheines vom 22t Nov. 1828 als ein Darlehen schuldig geworden ist, und welche in Folge des Satzbriefes vom 12t Dez. 1828 auf die Hälfte des Hauses Nr 184 auf der Leimgrube einverleibt, oder eigentlich auf das für die Frau Schuldnerin auf dieses Haus einverleibte Miterbrecht superinverleibt, und laut der Einantwortung vom 15t März 1833 mein Alleineigenthum geworden sind, dem Wohlgebornen Herrn Carl Vogel k.k. Controlor in das unbeschränkte Eigenthum abtrete und abgetreten habe, weil ich von ihm rücksichtlich der Cessionsvaluta vollkommen befriediget worden bin, weßhalb ich ihm auch den Orig. Schuldschein, Satzbrief und Einantwortung eingehändiget habe.

Ich räume dem Herrn Übernehmer hiemit zu-

gleich das Recht ein, diese Cession auf den diesfäl-
ligen Satze ohne mein ferneres Einvernehmen grund-
bücherlich einverleiben zu lassen.

Von dieser Cession habe ich Maria Anna Fälbl
Kenntniß genommen und bestätige zugleich die
Richtigkeit dieser Schuld.

Zum Beweise dessen nachstehende Unterschriften.

Wien den 25t May 1833.

Maria Anna Fälbl

Magdalena Vogel
Dr Jak. Hinterauer
als ersuchter Zeuge.

Thomas Bauer
k.k. Tabakgefällen Beamter
als ersuchter Zeuge.

Vorstehende Cession ist mit stiftgerichtlicher Bewilligung
vom 28 v. M. in das Urkundenbuch Tom. 12 fol. 372 gleich-
lautend eingetragen, und bey der betreffenden Satzpost
in dem Satzbuche Lit. A. No 2 fol. 223. vorgeschrieben wor-
den —.

Von dem Grundbuche der Stiftsherrschaft Schotten.
Wien am 7 Juny 1833.

[illegible]

469.

a

Cession über 2000 fl. CM.
M. A. Hübl. m.p.
C. Vogel.

6°

GUL 4 DEN W

CONTROL

Cession

Kraft welcher ich jene zwey Tausend Gulden in kk. Silber Zwanzigern samt den 5% Interessen von heute an, welche Frl. M. Anna Hälbl in Gemäßheit des Schuldscheines vom 22t Nov. 1828 dem Herrn Augustin Vogel und dessen Ehegattin Magdalena als ein Darlehen schuldig geworden ist, welche dann laut des Satzbriefes vom 12t Dez. 1828 auf das Haus No 184 auf der Leimgrube rücksichtlich des für die Frl. Schuldnerin hierauf einverleibten Miterbrechtes sezer-einverleibt, über Ableben des Hl. Augustin Vogel in Folge der Einantwortung vom 15t März 833. ein Alleineigenthum der Frau Magdalena Vogel geworden sind, und von dieser mittelst der Cession vom 25t May 1833 an mich über-tragen wurden; dem Hochwohlgebornen Herrn Franz Waßhuber ohne Dafürhaftung für die Einbringlichkeit eigenthümlich abtrete und abgetreten habe, weil ich von ihm rücksicht-lich der Cessionsvalute mit 2000 fl. CMze voll-kommen befriediget worden bin; weßhalb ich

ihm auch den Orig. Schuldschein, Satzbrief, und Cession ausgehändiget habe.

Ich räume dem Herrn Übernehmer hiemit zugleich das Recht ein, diese Cession bey dem diesfälligen Satze ohne mein ferneres Einvernehmen zuzueinverleiben zu lassen.

Urkund dessen nachstehende Unterschrift.

Wien den 8t July 1833.

Karl Vogel
als Cedent.

Dr. Jak. Hinterauer
als ersuchter Zeuge

Joseph Rigensen
als ersuchter Zeuge

Gegenwärtige Cession ist mit stiftgerichtlicher Bewilligung vom 12 d. M. in das Urkundenbuch Tom: 12 fol: 439 gleichlautend eingetragen, und bey der betreffenden Satzpost in dem Satzbuche Lit. A. No 2 fol: 223 vorgeschrieben worden.

Von dem Grundbuche der Stiftsherrschaft Schotten.

Wien am 22 July 1833.

Schimasko
Cons.

614.

Cession über 2000 fl. M.
M. A. Fälbl an H.
F. Waßhuber

D.

8.40
4 20
10/ –

Cession.

Mit gegenwärtiger Cession trete ich jenes Kapital zu Zwey Tausend Gulden Conventions Münze in Silberzwanzigern welche das Fräulein Maria Anna Fälbl laut Schuldschein vom 22ten November 828 dem Herrn Augustin Vogel und der Frau Magdalena dessen Gattin schuldig geworden, und welches am 12ten Dezember 828 auf die der Schuldnerin eigenthümliche Hälfte des Hauses Nro 184 auf der Laimgrube grundbüchlich einverleibt, und über Ableben des Herrn Augustin Vogl das Alleineigenthum der genannten Frau Magdalena Vogel geworden, von dieser aber laut Cession vom 25 May vorgemerkt am 7ten Juny 1833 in das Eigenthum des H. Karl Vogel übergegangen, und von Letzteren laut Cession vom 8 July 833 an mich gediehen ist, dem Fräulein Maria Anna Fälbl in ihr volles Eigenthum als die laut des mit derselben abgeschlossenen Hauskauf Vertrages vom heutigen Tage §2 lit: e. bedungene Kaufschillings Theilberichtigung in ihr unwiderrufliches Eigenthum ab.

Zugleich verpflichte ich mich nach dem weitern Inhalte des erwähnten Hauskauf Vertrages als nunmehriger Hauptschuldner den oben bemeldten Schuldbetrag zu

2000 fl CM sage Zwey Tausend Gulden Conventions Münze in Silberzwanzigern drey Stück auf einen Gulden und sechzig Stück auf eine feine köllnische Mark Silber gerechnet dem Fräulein Pessionarin nach vorläufigen beyden Theilen freystehenden einjährigen Aufkündigung hier in Wien zurückzubezahlen, und inzwischen von 1 July 833 angefangen mit fünf von Hundert vierteljährig verfallen bey Verlust der so eben bedungenen Aufkündigungs Frist gleichfalls hier in Wien zu verzinsen.

Endlich berechtige ich das Fräulein Maria Anna Fälbl die vorliegende Abtretungs Urkunde bey dieser abgetretenen Schuld und Satzpost ohne mein ferneres Einvernehmen grundbüchlich einverleiben zu lassen.

Urkund dessen meine und zweyer hierzu erbetenen Herren Zeugen eigenhändige Fertigungen.

Wien am 9ten July 833.

Franz Kaßhuber
als Cedent

Joh. Bapt. Knoch
als ersuchter Zeuge.

Wilhelm von Bergenstamm
als ersuchter Zeuge.

Gegenwärtige Cession ist mit stiftgerichtlicher Bewilligung vom 12 d. M. in das Urkundenbuch Tom. 12 fol.

440 gleichlautend eingetragen, und bey der betreffen-
den Satzpost in dem Satzbuche Lit. A. Nr. fol: 113 vorgeschrie-
ben worden —.

Von dem Grundbuche der Riftsherrschaft Schotten.

Wien am 22 July 1833.

[illegible]

WIEN 1 0 GULDEN

Cession.

Mit gegenwärtiger Urkunde trete ich von jener Forderung pr 5500 fl Conv. Münze welche laut Schuldschein des H. Ignaz Fälbl ddto 27ten Dezember 1827 und Satz von 15ten Jänner 828 auf der Haushälfte des genannten Schuldners No 184 auf der Laimgrube grundbüchlich einverleibt ist, dem Fräulein Maria Anna Fälbl einen Betrag von Vier Tausend Fünf Hundert Gulden Conventions Münze in Silberzwanzigern drey Stüke auf einen Gulden, und 60 Stük auf eine feine köllnische Mark Silber gerechnet, samt den von 1ten July 1833 an 3 pcz laufenden Interessen in Zahlung des ihr laut Kaufkontrakt von 9ten July 833 schuldig verbliebenen Kaufschillings Restes pr 9000 fl CM ab, und verpflichte mich in Gemäßheit des bemeldten Kaufvertrages diesen Schuldbetrag mit Vier Tausend Fünf Hundert Gulden Conventions Münze in Silberzwanzigern, drey Stük auf einen Gulden, und 60 Stük auf eine feine köllnische Mark Silber gerechnet nach vorausgegangener beyden Theilen zustehenden einjährigen Aufkündigung als Selbstschuldner zu bezahlen, bis dahin aber von 1ten July 833 an mit Fünf von Hundert vierteljährig verfallen bey Verlust der Aufkündzeit hier in Wien zu verzinsen.

Zugleich berechtige ich das Fräulein Maria Anna Fälbl diese Abtretungs Urkunde ohne mein ferneres Einvernehmen bey der abgetretenen Schuld und Satzpost grundbüchlich einverleiben zu lassen. Auch erkläre ich, daß der Rest betrag pr 1000 fl CM. der genannten Satzpost ohne weiters grundbüchlich gelöscht werden könne.

Urkund dessen meine und zweyer hierzu erbetenen Herrn Zeugen eigenhändige Fertigungen.

Wien am 10ten July 1833.

Franz Waßhuber

Wilhelm von Bergenstamm
als ersuchter Zeuge.

Johann Panzner v. Okkelberg
als ersuchter Zeuge.

Vorstehende Cession ist mit stiftgerichtl. Bewilli-

zeug vom 30 v. M. in das Urkundenbuch Tom: 12 fol: 474
gleichlautend eingetragen, und bey der betreffenden
Satzpost in dem Satzbuche Lit: A. Nr fol: 206 vorgeschrie-
ben worden.

Von dem Grundbuche der Stiftsherrschaft Schotten.

Wien am 8 August 1833.

Schimasko
Dirig

673.

SIEBEN W I GULDEN

Schuldschein.

Ueber Zwey Tausend Fünf Hundert Gulden Conventions Münze in Silber Zwanzigern, drey Stüke auf einen Gulden, und 60 Stük auf eine feine köllnische Mark Silber gerechnet, welche ich dem Fräulein Maria Anna Fälbl als Kaufschillings Rest für ihre mir verkaufte Hälfte des Hauses No 184 auf der Laimgrube aus dem Kauf Vertrage vom 9ten July 833 aufrecht schuldig geworden bin.

Ich verspreche nach dem Inhalt des erstenwähnten Kaufkontrakts diesen Schuldbetrag mit Zwey Tausend Fünf Hundert Gulden Conventions Münze in Zwanzigern drey Stük auf einen Gulden, und sechzig Stük auf eine feine köllnische Mark Silber gerechnet dem Fräulein Maria Anna Fälbl nach vorausgegangener jedem Theile freystehenden einjährigen Aufkündigung hier in Wien zu bezahlen, inzwischen aber vom 1ten July 833 angefangen zu fünf von Hundert in gleicher Münzgattung vierteljährig verfallen bey Verlust der obigen Aufkündzeit hier in Wien zu verzinsen.

Zugleich berechtige ich das Fräulein Maria Anna Fälbl den vorliegenden Schuldschein c.s.c. bey ihrer mir verkauften Haushälfte No 184 auf der Laimgrube ohne mein ferneres Einvernehmen grundbüchlich einverleiben zu lassen.

Urkund dessen meine und zweyer hierzu erbetenen Herrn Zeugen eigenhändige Fertigungen.

Wien am 10ten July 1833.

Franz Kaschuber

Wilhelm von Bergenstamm
als ersuchter Zeuge.

Johann Panzner O.K.A.Ly
als ersuchter Zeuge.

Vorstehender Schuldschein ist mit stiftgerichtl. Bewilligung

vom 30 v. M. in das Urkundenbuch Tom: 12 fol: 475 gleich-
lautend eingetragen, und hinsichtlich des Schuldkapitals p. 2500 f
sage Zweytausend fünfhundert Gulden Cz: in 20 gern
c. s. c. auf die von der M. Anna Fälbl erkaufte Hälfte
des Hauses № 184 auf der Laimgrube in dem Satzbuche
Lit. A. № fol: 280 früheren Rechten unbeschadet ein-
verleibt worden —.

Von dem Grundbuche der Stiftsherrschaft Schotten.
Wien am 8 August 1833.

Schimasko
Vorst

897

Hochgeehrtester Hr. u. Bertheimer!

Ich verpflichte mich von heute binnen einem halben Jahre, die auf meinem Hause No 184 auf der Laimgrube für den m. Johann Pilbl haftende Satzpost p. 686 fl. cm. als im Grundbuche gelöschet nachzuweisen, widrigens ich mich verbinde Ihnen selbst den diesfälligen Geldbetrag zur Erwirkung dieser Löschung einzuhändigen.

Ihr

ergebenster Diener
Franz Kaschuberg

Riedam 1 Xbr 1838.

299

GULDEN 20 W

Cession.

Laut Schuldschein vom 27. Novembr 1827 hat Ignaz Läbl dem Herrn Franz Xav. Schübler seinem Landsmann bekannt in Comp. Mgr. von „ 5500 fl.
und über die ingrossirten Pfandbriefe, und abgetheilt denen „ 1000 fl.
seinen Bekannten „ „ „

vom 19. November 1835. Zahl 72482 Einhundert
dreißig, zum Hälfte mit " " " " " " " " 4600fl.
auf den verstorb. Ignaz Läbbl, und zur andern Hälfte
d. mit " " " " " " " " " " " " " " 4600fl.
auf den verstorb. Maria, Anna Läbbl, Hälfte des Han-
ses Nro 184 auf der Leimgrube, pfandrechtlich der zu gleichen
Theilen auf dem ganzen Hause haftenden Pfandposten, zusammen 9000fl.
Convention-Münze gewidmet. Es steht demnach dieser Pfandpo-
sten mit Neuntausend Gulden Convent. Münze samt allen
mit gerichtlichem Anhange, und den mit heutigem Tage bewilligten Er-
höhungen den Gerichtszinsen, denen Georg, Ignaz und Ignaz Pferd-
heimer, und den Frau Mami Riess, geb. Löwenstamm in ihrer
gemeinschaftlichen Eigenschaft ab, indem sie in Folge eines unter ihnen getro-
offenen Übereinkommens dd. 1. September 1835 von den Herren
Ignaz und Ignaz Löwenstamm mit einem gleichen Antheile von
Vier Tausend Gulden Convent. Münze, wovon ihnen ein Drittel gehö-
rig, völlig richtig bezahlt worden ist. Auf welchen sie ihrem
Antheil, zu gelassen, daß der gegenwärtige Empfang bei der
abgehandelten Pfand-Capitalien, zusammen zu 9000fl. Conv. Münze, ohne
mit Herrnen Ihnen und Einigermassen genügt bestätigt worden
sein wird.

Am mitgefertigten sind Einhundert drei und dreißig Häuser N.o 184
auf der Leimgrube, dem Herrn Max Schreiber entnommt die hier
edirte Schätzung gegen die gemachten Herrn Empfangenen
mit voller Ausführung des §. 1096 des G. B. d. als gerichtig und
angemessen befunden an, und dem Christoph sich mit seinem ganzen
Vermögen und als gemeinschaftlichen Pfandrechten für sich und seinen
Erben, dergestalten aber dem Besitznehmen das Capital nach
Ablauf von 6 Jahren, d. i. am 1. Nro November 1841 mit Einem halben
Jahre Kündigung Conv. Münze in k.k. Silberguldenmünze, oder Einhundert
auf einen Gulden, und fünfzig Gulden auf eine feine Kölnische
Mark Silber gerechnet, mit Rücksicht auf den Agiozuschlag,
und sonstigen Verschleißungs-Einfluß der Metallmünze, sein in
Wien, und zwar zu Handen der Herren Ignaz und Ignaz
Löwenstamm und der Ingaltmässigkeit des Herrn Georg Löwenstamm,
und der Frau Mami Riess, geb. Löwenstamm, nämlich des Herrn

Herrn Felix Edlen v. Luschin in d. Herrn Anton Schaffgotsch, oder
deren rechtm. Bevollmächtigten gegen von selben unterfertigte d.
Herrschaft Kaiserl. Genehmigung oder ministerialmäßig festgesetzte Exekution gründ-
lich zu haben, mittelmeriten aber in dem mit Einverständnis der
Herrn Exekutanten beschränkten Zinsfuße von Vier ½ Perzent,
vom 1. Jänner 1835 anzufangen, zu verzinsen, und klein Gute-
sagen, welche zu Folge des Testamentes des seligen Vaters der Ex-
pionanin, dd. 17. Februar 1833 d. der Abkommissionsamte überlassen,
dd. 1. Oktober 1835 so lange ihrer Mutter, Frau Theresia Luschin,
nun, geb. Freyin Labl, zum Genusse gebühren, bis sie sind sind,
in halbjährigen Ratenzahlungen in der Kanzlei des Exekutionsamtes
und gänzlich sind in Wien an die Herren Vormünder und Gerichts
Beisitzer abzuführen, als sonst in Nichtzahlungsfalle mit
einer einzigen Zahlungsfrist, binnen der der Herr Exekutant
benachrichtigt werden soll, das Kapital cum causa d. allenfallsigen
Gerichtskosten allsogleich ohne Rücksicht auf die Zahlungsfrist
Zahlungs- Exekution einzuleiten, wogegen mir hiemit,
wie immer gesetzliche Einwendung der That aber die ihnen schützen
soll. Eben so gelten sie benachrichtigt seyn, einiges Kapital vor
Ablauf oder obigen Ziels mit sechsmonatlicher Aufkündigung
heimzahlen, wenn sonst nie Hindernisse Seitens der Herrn
Exekutanten Kapitalien mit Zinsen bezahlen, wie immer pflich-
tungemäß. Wenn behufs wenden, in welchem Falle auf sie als
Fälligkeit benachrichtigt wären, das Kapital nach zweihöchstem Hofe-
monatlicher Aufkündigung heimzuzahlen. Auf dass weiters obgelegt,
dass diese Schätzungskommissions- u. Zahlungs- Exekution bei dem
betreffenden Adjunkt auf seine, der Herrn Exekutanten Kosten
Führung vollzogen werde. — Wien am 24. May 1835.

Ignaz Edler v. Luschin
als Exekutor

Joh. Bapt. Knod
als mündlicher Zeuge.

Ignaz Edler
als Exekutor

Anton Rudolph
als Zeuge

Vorstehende Session ist mit stillschweigender Einwilligung

vom 1 d. M. in das Urkundenbuch Tom. 14 fol: 404 gleich-
lautend eingetragen, und bey den betreffenden Satz-
posten in dem Satzbuche Lit. A. # 2 fol: 206 u. 223, u. 280
vorgeschrieben worden.
Von dem Grundbuche der Stiftsherrschaft Schotten.
Wien am 3 Dezember 835.

Schmasto
[illegible]

1205

6 KREUZER

K.K. CONT. STÄMPEL den 6. Sep. 1838 WIEN.

Löbliche Stift Herrschaft Schotten.

A/ Laut Cession A. Ao 7t. September l. J. haben Herr Gustav Wertheimer Stephan Ludwig Wertheimer

B/ im eigenen Namen und laut B als Mitbevollmächtigter des Georg Heinrich Franz Wertheimer und J. M.

C/ Löwenthal laut C als Mitbevollmächtigter des Georg Franz Heinrich Wertheimer,

D/ dann Anton Schnapper laut D als Mitbevollmächtigter der Fr. Mami Riess, endlich Joseph Wertheimer in Vollmacht

E/ E der Herren Sigmund Edlen von Wertheimstein als Mitbevollmächtigten der Fr. Mami Riess gebornen Wertheimer, jene darin genau bezeichneten Schuld und Satz Urkunden zusammen pr. 9000 f CMM an mich abgetreten, welche derzeit zu ihren Gunsten auf dem, dem Hl. Franz Waßhuber eigenthümlichen Hause No. 184 auf der Laimgrube grundbücherlich einverleibt sind, und mich zugleich berechtiget diese Abtretungs Urkunde o. s. c. bey den abgetretenen Satzposten grundbücherlich einverleiben zu lassen.

Sonach stelle ich die Bitte:
Eine löbliche Stift Herrschaft
Schotten wolle die grundbücher-
liche Einverleibung der oben be-
meldeten Cession pr 9000 fl Conv.
bei den betreffenden Schuldposten
bewilligen und dieserwegen das
erforderliche an Dero Grund-
buch erlassen.

Adolph Graf von Huharzewski

N I 6

Dem Grundbuche auferlegt wie gebeten. Hievon sind Gustav Wertheimer, Stephan Ludwig Wertheimer, Josef Wertheimer, Anton Schnapper, J. M. Löwenthal, Herr Franz Waßhuber und Herr Gesuchsteller zu verständigen.

/: Stift Herrschaft Schotten /

Stiftgericht Schotten,
Wien am 7. Septbr 1838.
[illegible]

Fr. Adolph von Husarzewski
alte Wieden No. 308

5289
[illegible] 2 fl 8 x

Den 15. Septbr 1838 HH Gesuchsteller HH Franz Waßhuber, Gustav Wertheimer, Stephan Ludwig Wertheimer, Josef Wertheimer, Anton Schnapper und HH J. M. Löwenthal zur

[illegible]

um grundbücherliche Super Einverleibung der inbemeldeten Cession, der inbenannten Interessenten pr 9000 fl Cmz bei dem auf dem Franz Waßhuberschen Hause No. 184 auf der Laimgrube haftenden Schuld und Satzposten.

zurück

~~Dem Herrn Franz Waßhuber Stadt Heiligenkreuzerhof No. 377 [illegible] zuzustellen.~~

5046. d. 7. Septb 1838.

Stadt

Vorstadt Laimgrube

Hauszahl 184. I.

Repartitions-Extract und Zahlungsbogen in Betreff der Hauszinssteuer sammt den Neben-Auftheilungen für das Jahr 1841.

Erläuternde Bestimmungen.

a) Der wegen Wohnungs-Leerstehungen, oder wegen nachträglich bewilligter Steuerfreyjahre, oder aus sonst einer als gegründet anerkannten Ursache entspringende Steuerausfall, wird von der vorgeschriebenen Steuerschuldigkeit nicht in Abrechnung gebracht, sondern den Partheyen gegen Quittung rückvergütet werden.

b) Jeder Inhaber dieses Zahlungs-Extractes hat solchen in dem Laufe eines Verwaltungsjahres sorgfältig aufzubewahren, und wer solchen verliert, hat sich um ein Dupplikat eines derley Extractes zu bewerben.

c) Bey der Umlegung des städtischen Zulagsbeytrages ist zur Erzielung einer Gleichstellung, der fünfte Theil des Zinserträgnisses hinsichtlich der Vorstadthäuser, wie es bisher immer üblich war, freygelassen worden, weil die Vorstadt-Hausinhaber durch die fortan zu leistenden Beyträge in Absicht auf die Bestreitung der besondern Auslagen jeder Vorstadtsgemeinde, mehr als die Hausbesitzer von der innern Stadt, belastet sind.

Von dem Magistrate der k. k.
Haupt- und Residenzstadt

Wien am 1. November 1840.

Carl Zeilner,
Secretär.

Repartitions-Extract und Zahlungsbogen für das Jahr 1841.

Steuergemeinde Laimgrube **Haus Nr.** 184. I. **Hauseigenthümer** Fr. Franz Waschhuber

Einbekannter Zins in M. M. = = = =	11550 fl. — kr.		
Richtig gestellter = = = = =	11795 fl. — kr.		
15 Percent Abzug = = = = =	1769 fl. 15 kr.		
Verbleibt zu versteuernder Zins = = = =	10025 fl. 45 kr.		
Hievon sind nach Abzug von 15 Percent			
a) von der ordentlichen Zinssteuer frey, bis Simony 854 und Granzy 855 =	8623 fl. 15 kr.		
b) von der ordentlichen und außerordentlichen Zinssteuer frey, bis Granzy 847 =	1402 fl. 30 kr.		
c) der ordentlichen und außerordentlichen Zinssteuer unterworfen =	— fl. — kr.		
Zusammen wie oben =	10025 fl. 45 kr.		

An Steuerschuldigkeit entfällt:

	Landesfürstliche Zinssteuer: ordentliche Steuer à 13⅓ o/o	Landesfürstliche Zinssteuer: außerordentlicher Zuschuß à 4⅓ o/o	Landesfürstliche Zinssteuer: Zusammen	Domestical-Beytrag à 2 12/100 kr.	städtische Zulage à 12 kr.	Total-Summe
	Metall-Münze.					
	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.
Zu Folge der anfänglichen Ausschreibung	1353 29	451 9	1804 38	63 46	288 44	2157 8
Hievon kommt wegen der oben bemerkten Steuerfreyheit in Abzug . . .	1353 29	63 7	1416 36	— —	— —	1416 36
Mithin verbleiben zur Einzahlung .	— —	388 2	388 2	63 46	288 44	740 32
Zahlungs-Termin 1. Ratum im Monat December 1840.			95 .	20 .	71 .	186 .
Zahlungs-Termin 2. » » März 1841.			95 .	20 .	71 .	186 .
Zahlungs-Termin 3. » » Juny 1841.			95 .	20 .	71 .	186 .
Zahlungs-Termin 4. » » September 1841.			103 2	3 46	75 44	182 32

Steuer-Nachtrag.

Laut Coll. Decr. ddo.

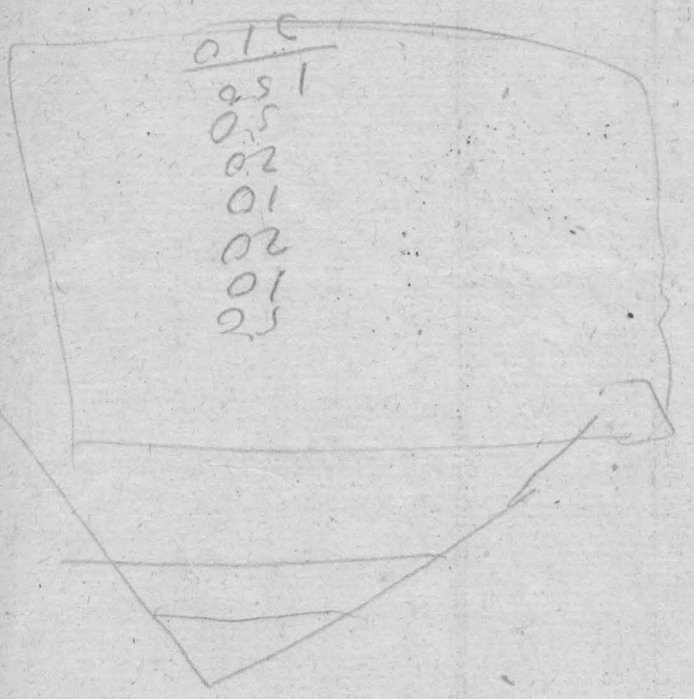
3. wegen

von einem Zinse pr.

Abstattung in Metall-Münze.

Tag, Monat und Jahr der geleisteten Zahlung.	Betrag. fl.	Betrag. kr.	Unterschrift des Empfängers.	Anmerkung.
d. 18. Juny 841	186	—	Franz Wasch	
vom 22 April 841	186	—	J. Wasch	
d. 8. Juli 841.	186	—	Franz Wasch	
vom 9 Mai 841	182	32	Franz Wasch	

Die Abfuhr der vorgeschriebenen Steuerbeträge ist in den festgesetzten Terminen bey Vermeidung der gesetzlichen Zwangsmittel zu leisten, und dieser Bogen bey jeder Zahlung der hierortigen Steueramts-Liquidatur vorzulegen.



~~Stadt~~
Vorstadt Laimgrube

Hauszahl 184 I

Repartitions-Extract und Zahlungs-bogen in Betreff der Hauszinssteuer sammt den Neben-Auftheilungen für das Jahr 1842.

Erläuternde Bestimmungen.

a) Der wegen Wohnungs-Leerstehungen, oder wegen nachträglich bewilligter Steuerfreyjahre, oder aus sonst einer als gegründet anerkannten Ursache entspringende Steuerausfall, wird von der vorgeschriebenen Steuerschuldigkeit nicht in Abrechnung gebracht, sondern den Partheyen gegen Quittung rückvergütet werden.

b) Jeder Inhaber dieses Zahlungs-Extractes hat solchen in dem Laufe eines Verwaltungsjahres sorgfältig aufzubewahren, und wer solchen verliert, hat sich um ein Dupplikat eines derley Extractes zu bewerben.

c) Bey der Umlegung des städtischen Zulagsbeytrages ist zur Erzielung einer Gleichstellung, der fünfte Theil des Zinserträgnisses hinsichtlich der Vorstadthäuser, wie es bisher immer üblich war, freygelassen worden, weil die Vorstadt-Hausinhaber durch die fortan zu leistenden Beyträge in Absicht auf die Bestreitung der besondern Auslagen jeder Vorstadtsgemeinde, mehr als die Hausbesitzer von der innern Stadt, belastet sind.

Von dem Magistrate der k. k.
Haupt- und Residenzstadt

Wien am 1. November 1841.

Isidor Hein,
Secretär.

Repartitions-Extract und Zahlungsbogen für das Jahr 1842.

Graf Adolph von Husarzewski

Steuergemeinde Laimgrube. **Haus Nr.** 184 I. **Hauseigenthümer** Lorenz Wagbaber.

Einbekannter Zins in M. M. = = = = 11660 fl. . kr.
Richtig gestellter = = = = = 11660 fl. . kr.
15 Percent Abzug = = = = = 1749 fl. , kr.

Verbleibt zu versteuernder Zins = = = = 9911 fl. . kr.

Hievon sind nach Abzug von 15 Percent
a) von der ordentlichen Zinssteuer frey, bis Mich 834, Ige 855 , = 8508 fl. 30 kr.
b) von der ordentlichen und außerordentlichen Zinssteuer frey, bis George 847 , = 1402 fl. 30 kr.
c) der ordentlichen und außerordentlichen Zinssteuer unterworfen = . fl. . kr.

Zusammen wie oben = 9911 fl. . kr.

An Steuerschuldigkeit entfällt:

	Landesfürstliche Zinssteuer: ordentliche Steuer à 13⅓ o/o	Landesfürstliche Zinssteuer: außerordentlicher Zuschuß à 4⅓ o/o	Landesfürstliche Zinssteuer: Zusammen	Domestical-Beytrag à 2 90/100 kr.	städtische Zulage à 12 kr.	Total-Summe
	Metall-Münze.					
	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.
Zu Folge der anfänglichen Ausschreibung	1337 59	446 .	1783 59	36 14	285 20	2155 33
Hievon kommt wegen der oben bemerkten Steuerfreyheit in Abzug . . .	1337 59	63 .	1401 6	. .	. .	1401 6
Mithin verbleiben zur Einzahlung .	. .	382 53	382 53	36 14	285 20	754 27
Zahlungs-Termin 1. Ratum im Monat December 1841.			95 —	22 —	72 —	189 —
2. » » März 1842.			95 —	22 —	72 —	189 —
3. » » Juny 1842.			95 —	22 —	72 —	189 —
4. » » September 1842.			97 53	20 14	69 20	187 23

Steuer-Nachtrag.

Laut Coll. Decr. ddo.

Z. wegen

von einem Zinse pr.

Abstattung in Metall-Münze.

Tag, Monat und Jahr der geleisteten Zahlung.	Betrag. fl.	kr	Unterschrift des Empfängers.	Anmerkung.
10 Janer 1842	189	—	Jos. Schreiner Lantnahm	
d. 26. März 842	189	—	Jos. Schreiner Lantnahm	
18 Juny 1842	189	—	Jos. Schreiner Lantnahm	
den 29 Sept 842	187	23	Gaum Cassier	

Die Abfuhr der vorgeschriebenen Steuerbeträge ist in den festgesetzten Terminen bey Vermeidung der gesetzlichen Zwangsmittel zu leisten, und dieser Bogen bey jeder Zahlung der hierortigen Steueramts-Liquidatur vorzulegen.

Stadt

Vorstadt Landstraße

Hauszahl 184.

Repartitions-Extract und Zahlungs-bogen in Betreff der Hauszinssteuer sammt den Neben-Steuern für das Jahr 1843.

Erläuternde Bestimmungen.

a) Der wegen Wohnungs-Leerstehungen, oder wegen nachträglich bewilligter Steuerfreyjahre, oder aus sonst einer als gegründet anerkannten Ursache entspringende Steuerabfall, wird von der vorgeschriebenen Steuerschuldigkeit nicht in Abrechnung gebracht, sondern den Partheyen gegen Quittung rückvergütet werden.

b) Jeder Inhaber dieses Zahlungs-Extractes hat solchen in dem Laufe eines Verwaltungsjahres sorgfältig aufzubewahren, und wer solchen verliert, hat sich um ein Dupplikat desselben zu bewerben.

c) Bey der Aufrechnung des städtischen Zulagsbeytrages ist zur Erzielung einer Gleichstellung, der fünfte Theil des Zinserträgnisses hinsichtlich der Vorstadthäuser, wie es bisher immer üblich war, freygelassen worden, weil die Vorstadt-Hausinhaber durch die fortan zu leistenden Beyträge in Absicht auf die Bestreitung der besondern Auslagen jeder Vorstadtsgemeinde, mehr als die Hausbesitzer von der innern Stadt, belastet sind.

Von dem Magistrate der k. k. Haupt- und Residenzstadt

Wien am 1. November 1842.

Matthäus Preybisch,
prov. Secretär.

Repartitions-Extract und Zahlungsbogen für das Jahr 1843.

Steuergemeinde Leingrube **Haus Nr.** 184. **Herr Hauseigenthümer** Adolf Graf v. Husarzewsky

Einbekannter Zins in M. M.	11812 fl. — kr.	
Richtig gestellter d°	11812 fl. — kr.	
15 Percent Abzug	1771 fl. 48 kr.	
Verbleibt zu versteuernder Zins	10040 fl. 12 kr.	
Hievon sind nach Abzug von 15 Percent		
a) von der ordentlichen Zinssteuer frey, bis Reich 854. Ggz 855	8680 fl. 12 kr.	
b) von der ordentlichen und außerordentlichen Zinssteuer frey, bis Ggz 847	1360 fl. — kr.	
c) der ordentlichen und außerordentlichen Zinssteuer unterworfen	— fl. — kr.	
Zusammen wie oben	10040 fl. 12 kr.	

An Steuerschuldigkeit entfällt:

	Landesfürstliche Zinssteuer: ordentliche Steuer à 13½ %		außerordentlicher Zuschuß à 4½ %		Zusammen		Domestical-Beytrag à 2 58/100 kr.		städtische Zulage à 12 kr.		Total-Summe	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Metall-Münze.												
Zu Folge der anfänglichen Ausschreibung	1355	26	451	48	1807	14						
Hievon kommt wegen der oben bemerkten Steuerfreyheit in Abzug . . .	1355	26	61	12	1416	38						
Mithin verbleiben zur Einzahlung .	.	.	390	36	390	36	77	43	289	10	757	29
Zahlungs-Termine. 1. Ratum im Monat December 1842.					100	.	20	.	70	.	190	.
2. » » März 1843.					100	.	20	.	70	.	190	.
3. » » Juny 1843.					100	.	20	.	70	.	190	.
4. » » September 1843.					90	36	17	43	79	10	187	29

Steuer-Nachtrag.

Laut Coll. Decr. ddo.												
3. wegen												
von einem Zinse pr.												

Abstattung in Metall-Münze.

Tag, Monat und Jahr der geleisteten Zahlung.	Betrag. fl.	kr	Unterschrift des Empfängers.	Anmerkung.
den 20 Octbr 842	190.		Hauer Cassier	
den 22 März 843	190		[illegible]	
den 14 Juny 843	190.		Emmany Controlor	
2 Septb 1843.	187	29	Joseph Kreiser [illegible]	

Die Abfuhr der vorgeschriebenen Steuerbeträge ist in den festgesetzten Terminen bey Vermeidung der gesetzlichen Zwangsmittel zu leisten, und dieser Bogen bey jeder Zahlung der hierortigen Steueramts-Liquidatur vorzulegen.

Tag, Monat und Jahr der gelieferten Zahlung.	Betrag.	Zurückbehalt Pro Empfangsch.	Anmerkung.
	fl. kr.		

321

Haus-Nr. 184. **Quartiers-Anweisung.**

Der Herr Hausinhaber

Hrn. Officier

~~Prima-Planist~~

hat für

~~Mann~~

~~Pferde~~

auf 1 Tag das nöthige Unterkommen nach dem bestehenden Reglement vom 13. July 1748 zu verschaffen.

Von dem Grundgerichte Laimgrube und an der Wien.

Wien den 28. July 814.

Fr. Schallgruber Quartiermeister.

Richtig bezahlt und 3 fl CM

Windisch

323

Haus-Nr. 184.

Quartiers-Anweisung.

Der Herr Hausinhaber

Einen — Hrn. Officier

~~Prima-Planist~~

hat für ——— ~~Mann~~

~~Pferde~~

auf Dreyßig — Tage das nöthige Unterkommen nach dem bestehenden Reglement vom 13. July 1748 zu verschaffen.

Von dem Grundgerichte Laimgrube und an der Wien.

Wien den 12. Juny 844.

Fr: Schallgruber Quartiermeister.

Richtig bezahlt mit 30 fl. Cm

[illegible]

Stadt

Vorstadt Landgrund

Haus-Nr. 184

Repartitions-Extract

und

Zahlungs-Bogen

in Betreff der Hauszinssteuer und den Nebensteuern

für das Jahr

1844.

Erläuternde Bestimmungen.

a) Der wegen Wohnungs-Leerstehungen, oder wegen nachträglich bewilligten Steuerfreijahren, oder aus sonst einer als gegründet anerkannten Ursache entspringende Steuerabfall, wird von der vorgeschriebenen Steuerschuldigkeit gleich in Abrechnung gebracht, und nur eine allfällige Ueberzahlung den Partheyen gegen Quittung rückvergütet werden.

b) Der Inhaber dieses Zahlungs-Extraktes hat solchen in dem Laufe des Verwaltungsjahres sorgfältig aufzubewahren, und wer ihn verliert, hat sich um ein Dupplikat desselben zu bewerben.

c) Bey der Aufrechnung des städtischen Zulagsbeytrages für die Vorstadthäuser ist zur Erzielung einer Gleichstellung derselben mit den Stadthäusern der fünfte Theil des Zinserträgnisses, wie es bisher immer üblich war, freigelassen worden, weil die Vorstadt-Hausinhaber durch die fortan zu leistenden Beyträge in Absicht auf die Bestreitung der besonderen Auslagen jeder Vorstadtsgemeinde, mehr als die Hausbesitzer von der inneren Stadt, belastet sind.

Von dem Magistrate
der k. k. Haupt- und Residenzstadt

Wien, am **1.** November 1843.

Julius Cosou,
provisor. Sekretär.

Repartitions-Extract und Zahlungsbogen für das Jahr 1844.

Steuergemeinde Lemberg **Haus Nr.** 184 **Hauseigenthümer** Franz Adolph Graf v. Hussarzewsky

Einbekannter Zins in M. M.	12072	fl.	kr.
Richtig gestellter dto	12279	fl. 12	kr.
15 Percent Abzug	1841	fl. 53	kr.
Verbleibt zu versteuernder Zins	10437	fl. 19	kr.
Hievon sind nach Abzug von 15 Perzent			
a) von der ordentlichen Zinssteuer frey, bis Nro 154 Litt. B.	9010	fl. 58	kr.
b) von der ordentlichen und außerordentlichen Zinssteuer frey, bis Litt. A. Nro 147	1426	fl. 21	kr.
c) der ordentlichen und außerordentlichen Zinssteuer unterworfen		fl.	kr.
Zusammen wie oben	10437	fl. 19	kr.

An Steuerschuldigkeit entfällt:

	Landesfürstliche Zinssteuer: ordentliche Steuer à 13½ pCt.		Landesfürstliche Zinssteuer: außerordentlicher Zuschuß à 4½ pCt.		Landesfürstliche Zinssteuer: Zusammen		Domestical-Beytrag à 2 26/100 kr.		städtische Zulage à 12 kr.		Total-Summe	
	Metall-Münze.											
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Zu Folge der anfänglichen Ausschreibung	1409	2	469	41	1878	43						
Hievon kommt wegen der oben bemerkten Steuerfreiheit in Abzug	1409	2	64	11	1473	13						
Mithin verbleiben zur Einzahlung	"	"	405	30	405	30	1046	30	26		776	52
Zahlungs-Termine. 1. Ratum im Monat December 1843					101		18		75		194	
2. " " März 1844					101		18		75		194	
3. " " Juny 1844					101		18		75		194	
4. " " September 1844					102	30	16	46	75	36	194	52

Steuer-Nachtrag.

Laut Coll. Decr. ddo.

Abstattung in Metall-Münze.

Tag, Monat und Jahr der geleisteten Zahlung.	Betrag fl.	Betrag kr.	Unterschrift des Empfängers.	Anmerkung.
Den 4ten Novbr 843 in Folge Collecturs Decret ddo 21 Octbr 843. Z 8204.	1	13		
Den 27 Octbr 843 in Baaren	192	47	Gumming Cassier	
Z 915 Mary 844 Zahl	194		Gumming Cassier	
Z 20 Juni 844 3 Zahl	194		Gumming Cassier	
Z 14 Sept 844 4 Zahl	194	52	Gumming Cassier	
	776.	52		

Die Abfuhr der vorgeschriebenen Steuerbeträge ist in den festgesetzten Terminen bei Vermeidung der gesetzlichen Zwangsmittel zu leisten, und dieser Bogen bei jeder Zahlung der hierortigen Steueramts-Liquidatur vorzulegen.

194
151
345

G. Z. 66010.

Circulare

des Magistrats der k. k. Haupt- und Residenzstadt Wien.

(Den im Verwaltungsjahr 1846 auf die landesfürstliche Gebäudezinssteuer einzuzahlenden städtischen Beitrag betreffend.)

Zur Bedeckung des Abganges, welcher sich nach dem höchsten Ortes genehmigten Voranschlage über Einnahmen und Ausgaben der Stadt Wien für das Verwaltungsjahr 1846 ergibt, hat die hohe k. k. vereinigte Hofkanzlei in Folge hohen Regierungsdekretes vom 24. Oktober 1845, Z. 64557 unterm 20ten desselben Monats Z. 34101 die Ausschreibung und Einhebung eines Beitrages von **Zehn Kreuzern**, auf den landesfürstlichen Gebäudezinssteuer-Gulden auszusprechen befunden.

Die Herren Hauseigenthümer werden hievon mit dem Beifügen verständiget, daß die Einzahlungen dieses zur Bestreitung der Bedürfnisse der Stadt Wien bestimmten Beitrages, in den für die Gebäudezinssteuer selbst festgesetzten und im mitfolgenden Zahlungs-Extrakte benannten Fristen bei der hierortigen Steuerkasse um so verläßlicher geleistet werden wolle, als sonst zur Einbringung der Rückstände die gesetzlichen Zwangsmaßregeln angewendet werden müßten.

Wien, am 26. Oktober 1845.

Ignaz Czapka, Ritter von Winstetten,
k. k. n. ö. wirkl. Regierungsrath und Bürgermeister.

Ferdinand Bergmüller,
k. k. Rath und Vice-Bürgermeister.

Anton Lindner,
Magistratsrath.

Einstweilen bis zur Uibertragung in die Zahlungsbüchel. **In Feuerversicherungs-Geschäften**

Duplicat

Bescheinigung

Journ. Art. 455

Uiber Vierzehn Gulden 26 Kreutzer

in Conventions-Münze, welche das Cat. Nr. 8310 (Versichtz Bezirk Laimgrube

an Brandschaden-Versicherungs-Gebühren, und zwar: für das Haus Nr. 184. daselbst

4 fl. 40 kr.	à Conto-Zahlung zum Vorschuss-Fonde d. J. 1842	} für Erhöhung	
" 42 "	Schreibgebühren d. J. 1842		
" "	Büchelgebühren d. J. 18		
9 " 4 "	Beytrags-Quote d. J. 1842 pro 841.		
" "			
" "			

Zusammen 14 fl 26 x.

unter heutigem Tage an die gefertigte Cassa bar und richtig abgeführet hat.

Von der Casse der k. k. priv. wechselseitigen Brandschaden-Versicherungs-Anstalt

Wien den 24. Jänner 1842

Zechmeister
Liquidator

C. Pam
Cassier

Die nächste Quoten Zahlung ist in den ersten 3 Monaten des künftigen Jahres 843.

No. 18571.

Note.

Mit hohem Regierungsdekrete vom 12ten d. M. Z: 13800 wurde zur gänzlichen Durchführung der Gardegasse in Ansehung des hiezu nothwendigen Gebäudetheiles von No. 189 auf der Laimgrube die Expropriation ausgesprochen, und der Magistrat mit dem Vollzuge derselben beauftragt. Auch wurde angeordnet, daß die

vom a. h. Hofärar mit	5500 fr	—
" Herrn Grafen Husarzewsky mit .	530 fr	—
von Sr. Excellenz dem Herrn Grafen Latour .	701 fr	30¼ kr
vom Hauseigenthümer Hr. Hausmann .	1093 fr	54¾ "
von der Gemeinde Laimgrube mit .	2576 "	41¼ "
" " " Spitlberg " .	644 "	10¼ "
" " Stiftsherrschaft Schotten " .	3173 "	22 "
und vom Karl Schölzl mit	515 "	20¼ "
dann von der k. k. Ingenieur Akademie mit	711 "	31¼ "

Conv: Mze: übernommenen und erklärten Beiträge vorläufig an das städtische Oberkammeramt eingezahlt, und von diesem dann dem Peter Kemptny erfolgt werden.

Hiernach wollen der Herr Graf den erklärten Beitrag binnen drei Monaten

bei dem städtischen Oberkammeramte erlegen.

Wien den 31. März 1846.

[illegible]

An

Seine des hochgebornen Herrn Grafen Adolph Husarzewsky, k. k. wirkl. Kämmerer, als Eigenthümer des Hauses No. 184 auf der Laimgrube.

Ltr.

335

Vor dem Magistrate der k. k. Haupt- und Residenzstadt Wien

belieben der Herr Graf durch einen Bevollmächtigten mit dem, zur Durchführung der Gardegasse auf Ihr Haus repartirten Beitrage

pr 530 fl Mk

zuverlässig

am 26 ten Mts um 9 Uhr
bei dem Herrn Rathe Zipperer
zu erscheinen.

Wien am 24. August 1846

Johann Suschitzky,
Expedits-Direktor.

Form. Nr. 5.

[illegible]

337

Wir zu Ende Unterschriebenen bekennen hiemit,

daß unter heutigem Dato von Herrn Grafen von Husarzewsky den Auftrag zur gänzlichen Durchführung der Gardegasse auf der Laimgrube mit fünfhundert dreyssig Gulden Sch

als Rückvergütung der vom städtischen Aerar vorschußweise bestrittenen Auslagen an das gefertigte Amt richtig und baar abgeführt worden sind.

Id est: 530 fl. = kr. Sch

Von dem Oberkammeramte des Magistrats der k. k. Haupt- und Residenzstadt

Wien den 26 August 1846.

[illegible]

Obereinnehmer.

[illegible]

Controllor.

~~Kassier.~~ [illegible]

O. K. A. Nr. 77½.

No. 1857.

15 KREUZER

Erklaerung

Nachstehendes verpflichte ich mich in dem Hause Nro 184 auf der Laimgrube noch herstellen zu lassen, und zwar auf meine Kosten, und habe zu diesem Behufe bis zur gänzlichen Vollendung dieser Arbeiten und sonstigen Ausgleichung eine baare Caution von Eintausend Gulden in Conventions Münze bei dem dermaligen Herrn Hauseigenthümer den hochgebornen Herren Adolph Grafen von Husarzewski zu guten.

1tens Pläne des Hauses N: 184 von den Kellern als Kanälen mit einem Worte genau &c Detail die unter der Erde begriffenen Bauten, die ebener Erde sammt Anzeichnung der Küchen Ofen Gänge und Wölbungen – Einschlufskanal Löcher Dunggrube 2 Brunnen.

1t. 2. & 3t. Stockwerkes dann das Profill des Dachstuhles und und alle 3 Facaden des 3 Stock hohen Gebäudes samt Fronton die Herstellung des Brunnens mit einer gußeisernen Dogge dann steinernen Deckel Sohle samt steinernen Grander und eisernen Schöpfwerk, dann gußeisernen Auslaufrohr mit messingener Pippe alle Eisenbestandtheile mit grüner Öhlfarbe bestreichen.

Die beiden eichernen Hausthore ausbessern anstreichen und fürnissen, die Thüren, unter der Einfahrt zum Portier Eisenhändler und beiden Eingangsthüren samt 1 Fenster und 1 Gitter des Eißlers – die beiden ebenerdigen Glasthüren, beim hinteren Durchgang die Thüren zur Stiege zum Milchmann zum Retirad-Tischler und Keller anstreichen, wie dermalen die Farbe besteht, und dem Balkon von unten sammt Tragsteine, und Hausthorschweller anstreichen.

In der Wohnung des Drechsler die Spaletläden und Eingangsthür. Im Stiegenhaus die Kapitäler anstreichen. Die Fensterbretter in den Stiegenhäusern oder Vorgängen sammt innerem Fensterstock anstreichen welche sich dermalen in rohen Zustand befinden.

ferners alle Bodenfenster im guten Zustande übergeben und eingemacht übergeben.
ferners dem Ausweis über die Steigerung und Beschalungen übergeben.
24 vorschriftsmäßige Feuerämper 2 Feuerleutern ~~angen~~ sammt beschlagen und angestrichen, und an einem ordentlichen Orte angemacht mittelst Schloß von der gehörigen Größe bis an das Dachgesims – 2 Feuerhaggen 3 Krampen und 2 Schaufeln. –
Zur Vorthür bei der Gräfin Odeskalki einen messingernen Drucker die Kanal-Deckel beschlagen. –
~~In der Wohnung des Schweighofer Claviermacher fehlen 4 Oefen und wenn er ausziehen sollte binnen Zeitraum von 4 Jahren so sollen diese Öfen und dermalen abgetragene Schindewand sammt 3 Spaletläden und Kästen hergestellet werden.~~

Zum Beweise daß ich die hier vorbenannte Verfertigung übernehme und herstelle bekräftige ich mit meiner Nahmensfertigung. Wien den 9t. November 1841.

Franz Waßhuber

Ich habe die zurückbehaltenen 1000 fl CM erhalten, u. verspreche dasjenige was allenfalls an obigen Arbeiten noch zu machen wäre, nachzutragen.
Wien am 30 Novb 1841.

F. Waßhuber

1 GULDEN

K.K. CONT. STÄMPEL den 17. Apr. 1837. WIEN.

Baubefund!

Die Endesgefertigten beeideten Baukunstverständigen haben das Haus auf der Laimgrube No. 184 hinsichtlich ihres Bauzustandes untersucht, und geben hierüber nachstehenden Befund ab.

Von der Mariahilfer Hauptstrasse führt eine gewölbte Einfahrt in einen grossen Hof mit eigenen Gebäuden umgeben. In diesen ein ausgemauerter Pumpenbrunn. Von da durch eine Durchfahrt in einen zweyten Hof theils mit eigenen Gebäuden und eigenen Mauern umgeben, In selben 2 Pumpenbrünne, ein 3stockhohes Wohngebäude, und ein ebenerdiges Stall- und Wagenschupfen Gebäude.

Unter der Erde sind die Holzlagen für die Wohnpartheyen.

Zu ebener Erde sind sämtliche Wohnungsbestandtheile, Wagenremisen und Stallungen gewölbt.

Der erste, zweyte und dritte Stock ist stuckadert.

Vier Stiegen von Stein führen von ebener Erde bis unter das Dach, der Dachboden ist gepflastert die Dachungen der Wohngebäude sind mit Ziegeln, die Dachung des ebenerdigen Stallgebäudes mit Eisenblech eingedeckt.

Dieses Haus ist drey Stock hoch, ist neu gebaut, und befindet sich in einem guten Baustande.

Zur Urkund dessen der Gefertigten eigenhändigen Unterschriften.

Wien den 17 Aprill 1837.

Carl Hügl
bürgl. Baumeister
und beeideter Sachverständiger
Joseph Donauer bürgl. Zimmermeister und beeideter Sachverständiger

6 KREUZER

Löbliches Stiftgericht!

A

Laut der hier angebogenen Löschungs Erklärung A Mo 3t November 1841 haften für mich Endesgefertigte auf dem Hause N: 184/2 120000, f Crmz ferner auf dem Hause N: 188 auf der Laimgrube 25,000 f Crmz und habe in dieser Urkunde das Recht ertheilet, daß die oben bezeichneten Satzposten pr 120/m f et 25/m f Crmz von den obbenannten Häusern N: 184/2 & 188 auf der Laimgrube ohne mein ferneres Einvernehmen grundbücherlich gelöscht werden können.

Sonach stelle ich die Bitte

Ein löbliches Stiftgericht geruhe in die grundbücherliche Löschung der auf dem Hause N: 184/2 haftenden 120/m f Crmz dann der auf dem Hause N: 188 haftenden 25000 f Crmz zu willigen, und die Auflage an dero Grundbuch zu erlassen.

Helene Gräfin Husarzewska
geborne Gräfin Sierakowska

Dem Grundbuche wird die Vornahme inbezeichneter Löschung aufgetragen.
Hievon ist die Frau Gesuchstellerin zu verständigen

Stiftgericht Schotten
Wien am 5. November 1841.
Sonnleithner

151
58 α

Stiftgericht
Schotten

Helene Gräfin Husarzewska geborne Gräfin Sierakowska Sternkreuz Ordensdame Wiedner N. 308

Den 17. 9ber 841.
zu Hardinger

um grundbücherliche Löschung ihrer Satzposten 120 f m/f & 25000 f Cr Mz welche zu ihren Gunsten auf den Häuser N. 184/2 & 188 auf der Laimgrube haften.

Der Frau Helene Gräfin Husarzewska Sternkreuz Ordens Dame Wiedner N. 308 zuzustellen

7754. 7. 3. Nov. 1841.

15 KREUZER

Erklärung

Kraft welcher ich Endesgefertigter der hochgebornen Frau Helena Gräfin Husarzewska gebornen Gräfin Sierakowska das Recht einräume im Falle durch mein Verschulden der statt gehabte Kauf und respect. Verkauf Vertrag d° October 841 von dem Hause N° 184 auf der Laimgrube zum Krebsen genannt nicht zu Stande kommen sollte, daß Hochdieselbe ohne mein ferneres Wissen und Einvernehmen auf das Vermög bewilligung des Stiftgerichtes Schotten d° 2ten November 1841 Z 7678 von dem Hause N° 184 zum Krebsen genannt auf der Laimgrube getrennte und als ein selbstständiges Gebäude unter der N° 184/2 im Grundbuche ausgezeichnete Haus sowie auf das Haus N 188 auf der Laimgrube /: ehemals Nusoböckische Haus genannt :/ für die unter heutigen Tage zur Löschung bewilligten Beträge in Summa pr: 120000 f 5000 f u. 20000 f Conv-Mze ihr neuerliches Pfandrecht erwirken und auf das Haus N° 184/2 und 188 auf der Laimgrube und zwar in der früher bestandenen Priorität auf meine Kosten grundbücherlich auszeichnen könne und solle.

Urkund dessen meine und der ersuchten Herren Zeugen eigenhändige Fertigung. Wien am 3. November 841.

Ludwig Geransky als Zeuge

Franz Waßhuber

Euer Wohlgeboren!

Zur Ergänzung der Cession per 25 m fl CMZ, welche meine Gemahlin unter heutigen Datum von den Müllerischen Erben übernimmt, kommen Ihnen von mir 5000 fl CMZ Sage fünf Tausend Gulden annoch zu Guten, die vorhinein zu entrichten, den 4½ % Interessen (: von den baar erlegten 20 m fl CMZ d. i. Zwanzig Tausend Gulden in CMZ :) auf die Zeit von Georgi 1841 bis Michaely 1841 werden a Conto der restirenden ——— 5.000 fl CMZ

mit ——— 450 fl CMZ

in Abschlag gebracht und es bleibt ein Rest mit 4550 fl CMZ welchen Betrag ich Ihnen nach Thunlichkeit, gegen Zurückstellung dieses Schreibens abtragen werden.

Mit aller Achtung

Der

Bereitwilliger

Den 24t October 1841 einzukassiren.

Ludwig Gerausch

Wien den 10t May 1841.

Gegenwärtige mir gehörige Anweisung

wird hiermit an Hr. Peter Ponfickl abge-
treten, indem ich von demselben die Valuta
erhalten habe. Wien am 17 Juny 1841.

Fr. Waßhuber

Innbenannten Betrag unter
heutigem Datum richtig em-
pfangen.

Wien den 25. 8bre 1841.

Jos. Ponfickl

6 KREUZER

Löbliches Stiftgericht

A.

Laut der hier angeschlossenen Erklärung A. willige ich in die Löschung des in dieser Urkunde enthaltenen Servituts von dem Hause № 184 zum Krebsen genannt und bitte

Das löbliche Stiftgericht wolle in die grundbücherliche Löschung willigen und deshalb die Auflage erlassen.

Anna Raumer
Hausinhaberin

und Übertragung dieses Servituts auf das Haus № 184/2

wozu laut Erklärung B die Einwilligung erfolgt ist.

Dem Grundbuche auferlegt, wie gebeten. Hievon sind die Bittstellerin und Herr Franz Waßhuber zu verständigen.

Stiftgericht Schotten.
Wien am 9. November 1841.

Sonnleithner

/: Stiftgericht :/
Schotten

Den 17. 9ber 841 zu

Hardinger

Anna Raumer Hausinhaberinn
Laimgrube No. 182

um grundbücherliche Löschung des ingedachten Servitutsaufdem Hause No. 184 auf der Laimgrube zum Krebsen genannt und Übertragung desselben auf No. 184/2

dem Herrn Franz Waßhuber Stadt No. 677 zuzustellen

7859 d. 8t November 1841.

6 KREUZER

Löbliches Stiftgericht

A.

Laut Kauf Contract A d. Wien am November 1841 haben wir Endesgefertigte das Haus No. 184 auf der Laimgrube zum Krebsen genannt sammt dem Ecke des neuen Zubaues per 25 □ Klafter um den Betrag pr: 208500 fl Cm erkauft und unter einem in diesem Contracte die Auffandung zur Gewährsanschreibung zu gleichen Theilen erhalten.

Wir bitten daher

Ein löbliches Stiftgericht wolle diese Gewährsanschreibung zu gleichen Theilen bewilligen und die Vornahme dem Grundbuche auftragen.

Helene Gräfin Husarzewska
geborne Gräfin Sierakowska
Adolph Graf Husarzewski
k. k. Kämmerer —

Am Grundbuche auferlegt, wie gebeten. Hievon sind Herr Adolph Graf von Husarzewski, Frau Gräfin Helene von Husarzewski und Herr Franz Washuber zu verständigen.

Stiftgericht Schotten.
Wien am 9. November 1841.
Sonnleithner

Stiftgericht Schotten

den 17. 9ber 841 zu
Hadinger

Adolph Graf von Husarzewski kk. Kämmerer und dessen Frau Gemahlin Helene geborne Gräfin Sierakowska Wieden № 308

um grundbücherliche Gewähranschreibung des Hauses № 184 auf der Laimgrube zum Krebsen genannt sammt der Ecke des neuen Zubaues pr: 25 □ Klft: und der Hälfte der Sackgasse.

Der hochgebornen Frau Helene Gräfin Husarzewska geborne Gräfin Sierakowska wohnhaft Wieden № 308 ad manus zuzustellen.

7860 d. 8t. November 1841.

6 KREUZER

Löbliches Stiftgericht!

A/

Laut Kauf Contract A d° Wien am 8t November 1841 haben wir Endesgefertigte das Haus N° 184 auf der Laimgrube zum Krebsen genannt sammt dem Ecke des neuen Zubaues per 35 □ Klafter um den Betrag pr 208500 fl CMze: erkauft und unter einem in diesem Contract die Aufsandung zur Gewährschreibung zu gleichen Theilen erhalten.

Wir bitten daher ein löbliches Stiftgericht wolle diese Gewährschreibung zu gleichen Theilen bewilligen und die Vornahme dem Grundbuche auftragen.

Helene Gräfin Husarzewska
geborne Gräfin Sierakowska
Adolph Graf Husarzewski
k.k. Kämmerer

dem Grundbuche auferlegt, wie gebeten. Hievon sind Herr Adolph Graf von Husarzewski; Frau Gräfin Helene von Husarzewski und Herr Franz Washuber zu verständigen.

Stiftgericht Schotten.
Wien am 9. November 1841.
Sonnleithner

228
1/42

Löbliches Stiftgericht Schotten

Adolph Graf von Husarzewski kk Kämmerer und dessen Frau Gemahlin Helene geborne Grafin Kerakowska Wieden N. 308

Den 17. 9ber 841 Herrn Adolph Grafen v. Husarzewsky der Br. Gräfin Helene ~~Gräfin~~ von Husarzewsky u. Herrn Franz Washuber zum Hadinger

um grundbücherliche Gewähr anschreibung des Hauses No 184 auf der Laimgrube zum Krebsen genannt sammt der Ecke des neuen Zubaues pr. 25 □ Klafter und der Hälfte der Sackgasse.

Dem hochgebornen Herrn Adolph Grafen von Husarzewski kk Kämmerer &c. wohnhaft Wieden No 308. ad manus zuzustellen.

7860 d 8t. November 1841.

6 KREUZER

Löbliches Stiftgericht!

Da ich laut Comissions Protocoll vom 18 und 19ten April 1838 und Grundausgleichungsvertrag dd 15 August 840, welche Urkunden bei den löblichen Stiftgerichte deponirt liegen, von der kk. Ingenieur Akademie laut dem Plane nach der Figur S, U, V. T. ein Flächenmaß von 25 □ Klafter um den Betrag pr. 635 fl Conv. Mnz. käuflich an mich gebracht habe, dermalen aber diese Parzelle im Flächenmaß pr. 25 □ Klafter mit den schon bestehenden Hause No. 184 vereinigt und verbaut ist, so wurde diese oberwähnte Grundparzelle vermög Grundausgleichungs Vertrag eodem dem löblichen Grundbuche der Stiftsherrschaft Schotten dienstbar zugewiesen. Diesemnach

stelle ich die Bitte,

Ein löbliches Stiftgericht

wolle in die grundbücherliche Gewähr-
anschreibung dieser hier erwähnten
Grund-Parcelle pr. 25 □ Klafter
sub Conscriptions No. 184 auf der Länge willigen
und deßhalb das Nöthige an
dero Grundbuch erlassen, und
zugleich eine Separat Gewähr mir
gütigst ausfolgen zu lassen.

Franz Lobst Hubner
Landschafts Secretär

Dem Grundbuche auferlegt, wie gebeten. Hievon ist Herr Gesuchsteller zu verständigen.

Stiftgericht Schotten.
Wien den 2. November 1841.
[illegible]

Stiftgericht Schotten.

Franz Wasshuber, Landschafts-Secretair, Stadt, Heiligenkreuzerhof No 677,

um grundbücherliche Gewährsanschreibung vermög der in den inbenannten Grund-Ausgleichungs Vertrages enthaltenen Grund Parcelle zu dem Hause No 184 auf der Laimgrube zum Krebsen genannt.

7677.
~~7676~~. 7. 30. 8bre 1841.

dem Herrn Franz Wasshuber, nied. öst. Landschafts-Secretair, Stadt, Heiligenkreuzerhof No 677 zuzustellen.

6 KREUZER

Löbliches Stiftgericht!

A

Ich habe laut des von der löblichen Regierung genehmigten Bau Planes A theils auf der zum Hause No. 184 auf der Laimgrube gehörigen Area, welche im Plane für das Erdgeschoß schwarz bezeichnet ist, theils auf einem zum Hause No. 188 gehörigen Gartengrunde ein neues selbstständiges Haus erbauet, welches samt dem Hofe eine Grundfläche von 271 □ Klftr 3' 7" einnimt, und gegen die rückwärtige Fronte des Hauses No. 184 in der Sackgasse einen Vorgrund von 42 □°, 2', 3" hat, im Ganzen also eine Grundfläche von 313 □°, 5', 10", hat.

B

Ferner habe ich laut des Bau Planes B auf einem weiteren zum Hause No. 188 gehörigen Gartengrunde ein zweites selbstständiges Haus erbauet, welches eine Grundfläche von 154 □ Klafter, 0', 6", einnimt.

Das erstere dieser beiden Häuser erscheinet derzeit noch immer als ein Theil des Hauses No. 184 und ist in der Zinsfassion einstweilen bis es ein neues Conscriptions No.

erhält, mit dem No. 184/2 bezeichnet.
Das zweite Haus erscheint derzeit unter dem No. 188.

Da mir nun daran liegt, daß diese beiden Häuser als selbstständiger Körper im Grundbuche erscheinen: so stelle ich die geziemende Bitte, das

löbliche Stiftgericht Schotten

geruhe das erstere der genannten Häuser, welches zum Theile auf der Area des Hauses No. 184, zum Theil auf der Area des Hauses No. 188 erbaut ist, ohne Verrückung oder Beirrung des Grundbuchstandes, als abgesondertes Haus mit dem angezeigten Flächenmaße im Grundbuche auszuzeichnen und einstweilen bis es ein Conscriptions No. erhält, mit dem No. 184/2 zu bezeichnen und eben so das zweite Haus, welches, auf eine Gartenfläche des Hauses No. 188 aufgeführt ist, in dem oben bezeichneten Flächenmaße mit dem bisherigen No. 188 als selbstständiges Haus im Grundbuche aufzuführen, und mir über beyde Häuser abgesonderte Gewähren auszufertigen.

Franz Waßhuber
Landschafts Secretär
Haus Eigenthümer

Dem Grundbuche auferlegt wie gebeten. Hievon ist Herr Gesuchsteller zu verständigen.

Stiftgericht Schotten
Wien den 2. Novemb. 1841
[illegible]

(Stiftgericht Schotten.)

Franz Wasshuber, Landschafts-Secretair, Stadt, Heiligenkreuzerhof, N: 677

um grundbücherliche Abtheilung seiner inbenanten Häuser auf der Laimgrube, und das Nöthige an dero Grundbuch zu erlassen.

Herrn Franz Wasshuber, Landschafts-Secretair, Stadt, Heiligenkreuzerhoft N: 677 zuzustellen.

7678.
~~7677~~. 7. 30. 8br. 1841.

379

6 KREUZER

Löbliches Stiftgericht Schotten!

Adolph Graf von Husarzewski kk. Kämmerer und dessen Frau Gemahlin Helene Gräfin Sierakowska wohnhaft Wieden Nr. 308.

um grundbücherliche Gewährschreibung des Hauses Nr. 184 auf der Laimgrube zum Kreßen genannt samt dem Ende des neuen Zubaues pr: 25 □ Klafter und der Hälfte der Sackgasse.

1 Original Kauf oder Verkaufs Vertrag
1 do. Vidimus

überreicht z. Z.
7860 d. 8. November 1841.

N I, 1.

383

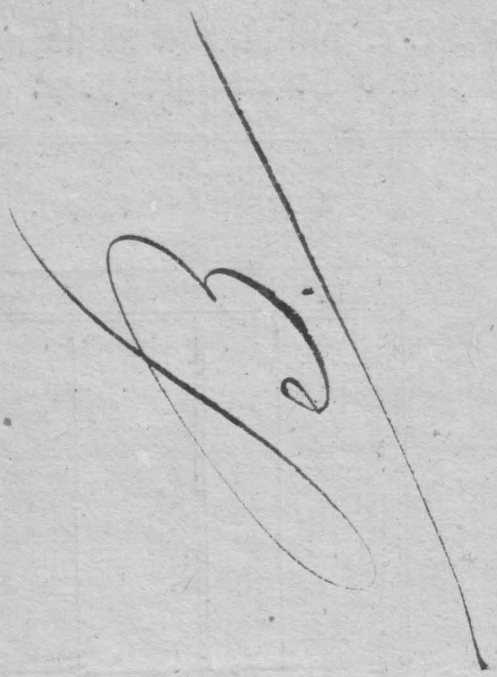
Note

über die zu dem Taxamte des Magistrats der k. k. Haupt- und Residenzstadt Wien, zu entrichten kommenden Tax- und Stempelgebühren.

Tax-Nro.		Taxe. fl.	Taxe. kr.	Stempel. fl.	Stempel. kr.
82341	Hr. Graf Adolf von Husarzewski wegen zugesichertem Bürgerrecht an Person.	1	36	—	6
	Bürgl.	24	—		
	Vorstehende Zwanzig fünf Gulden 42 CM empfangen				

Von dem Magistrats-Taxamte,
Wien am 4. 8bre 1837

v. Mayer Kontr.



de dato 3. Oktober 1837 Zahl 43073.

385

33175.

Wir zu Ende Unterschriebenen bekennen hiemit, daß unter heutigen Dato von dem Hochgebornen Herrn Grafen v. Husarzewsky und Hauseigenthümer von No. 308 auf der Wieden et Wrdz. dd. 3. Oktbr 837. Z. 43073. für das verliehene Bürgerrecht an freywilligen Beitrag der Betrag pr. Sechzig Gulden Conventions Münze zur armen Bürgerlade

an das Stadt Wiener Oberkammeramt richtig und baar abgeführt wurden, Urkund dessen unsere eigene Hand-Unterschrift, und des gedachten Oberkammeramts beygedrucktes Insigel.

Id est: 60 fl. — kr. C.M.

Von dem Oberkammeramte des Magistrats der k. k. Haupt- und Residenzstadt

Wien den 4. Oktbr 1837

Matth. Em. Fischer Ob. Ch.

Franz Pitner Cont.

ACHT GULDEN

Quittung

Über Viertausend Gulden Conventions Münze welche als die für die am 20 Juny 1846 erfolgte Aufnahme des Hochgebornen Herrn Adolph Grafen von Husarzewsky in das Consortium des löblichen n. öst. Ritterstandes entfallende Casse Taxe sammt allen übrigen Juren und Gebühren von Hochdenselben richtig und baar bezahlet worden sind.

Wien am 20 July 1846.

Franz Waßhuber
n. öst. Landschafts und
Ritterstands Secretär

Hochlöbliches k:k: nied: oest: ständ: Verordneten-Collegium.

Der gehorsamst Gefertigte erkaufte das Lambergische Freihaus in der Wallnerstraße No 263, E.N. 58, und wurde in der k:k: nied: oester: Landtafel an den Besitz desselben geschrieben.

A/ Nachdem nun laut des Dekretes A de dato Wien am 4 April 1846 Z. 3354 die gleichmäßige Besitzanschreibung auch in dem ständischen Gültbuche, unter Aufrechnung der doppelten Gültsteuer, der nied: oest: ständischen Buchhaltung aufgetragen wurde, derselbe auch zufolge

B des Ehrendekretes B de dato 11. Jänner 1839 zum k:k: Kämmerer ernannt wurde, von altadeliger Abstammung

C/ ist, und laut Anlage C/ dem Grafenstande angehört, ferner laut Taufschein

D/ D, sich zur katholischen Religion bekennt,

E. deßhalb sämmtliche zur Erwerbung der nied: oester: Landstandschaft gesetzlich vorgeschriebene Eigenschaften zu besitzen glaubt, so stellet der

gehorsamst Gefertigte die Bitte:

Das hochlöbliche k: k: nied: oesterr: ständ: Verordneten-Collegium geruhe auf Grund der vorstehenden nachgewiesenen Erfordernisse in die Ertheilung des Inkolates der nied: oesterr: Landstandschaft an den Gefertigten zu willigen, und bei erfolgter Aufnahme in die nied: oest: Herrn- und Landstandschaft wegen Zahlung der einfachen Gülte gleichzeitig das Weitere an die nied: oesterr: ständische Buchhaltung hochgefälligst zu erlassen.

Adolph v. Husarewski
k: k: Kämmerer

Wien am 14. Mai 1846.

Formulare

(10 x R.)

393

2tes Gesuch.

Wohlgeborner Herr Landuntermarschall!
N. O. Ritterstands-Präses.

Nachdem der Unterzeichnete die Ehre hatte, mit Beschluß des löbl: n: oe: Ritterstandes vom 20. Juni 1846 in dessen Consortium aufgenommen zu werden, und er die Jura und Gebühren entrichtet, zugleich aber auch den geforderten Revers überreicht hat; so stellet er die Bitte ihm den ferneren Bescheid zur wirklichen Präsentation und Introducirung bey dem niederoesterreichischen drey oberen Herren Ständen gütigst zu ertheilen.

Wien am Juni 847.

Praes. 16. Mai 1846.

Hochlöbliches k:k: nied: oest: ständ:
Verordneten-Collegium.

Adolph Graf Husarzewski, k.k. Kämmerer, Wieden No. 308 wohnhaft

bittet

auf Grundlage der inliegenden nachgewiesenen Erfordernisse in die Ertheilung des Inkolates der nied: oest: Landstandschaft zu willigen, und bei erfolgter Aufnahme in dieselbe wegen Zahlung der einfachen Gülte gleichzeitig das Weitere hochgefälligst zu erlassen.

Mit 5 Beilagen.

395

15 KREUZER

K.K. CONT. STAMPEL den 2 Oct. 1837. WIEN.

Der MAGISTRAT der K.K. HAUPT UND RESIDENZSTADT WIEN

findet sich über die Erfüllung der mit hierortigem Erlaße vom 3. d. M. Z. 43073 angeordneten Bedingungen in der angenehmen Lage Ihnen Herr Graf, zum Besitze Ihres eigenthümlichen Hauses N 308 auf der Wieden das Bürgerrecht mit dem Beysatze zu verleihen, daß Sie sich zur Ablegung des vorgeschriebenen Bürgereides hierorts zu melden belieben.

Wien am 6. Oktober 1837.

Lumb. Bürgermeister

Gaßka Vizebürgermstr

Reisser m.p.
Prot. Sektair.

J. WHATMAN

TURKEY MILL

1836

398

An den

wohlgebornen

Herrn Adolf Grafen

von

Husarzewski.

456.

51343

Archi
Hussia
N
57